

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR BORGHORST | BURGSTEINFURT | ALTENBERGE | NORDWALDE | LAER | HOLTHAUSEN | HORSTMAR | LEER



Tag: 11°
Nacht: 4°

Viele Wolken, nur ab und zu mal Sonne, zeitweise Schauer. Frischer Wind mit starken Böen.

WIRTSCHAFT

Post setzt auf Kunden, die ihre Pakete selbst abholen



SPORT

Positiver Corona-Test bei Bayern-Trainer Nagelsmann



Heute im Lokalteil

Nachbarschaftsstreit landet vor Gericht

STEINFURT. Das Kino Steinfurt hat harte Zeiten hinter sich und befindet sich nach dem Restart wieder im Aufwind. Dennoch ist die Stimmung bei den Betreibern Tobias und Stefanie Hamer getrübt. Es gibt Streit mit Nachbar Ewald Schröder, der jetzt in einer Klage gipfelt. Der Vorwurf, der im Raum steht, lautet übermäßige Lärmbelästigung. Die beiden Parteien kommunizieren derzeit nur noch schriftlich.

Baulärm am Sieverts Kamp



NORDWALDE. Freiwillige des Heimatvereins Nordwalde sanieren seit etwa einem Monat zwei Gebäude am Sieverts Kamp. Eines der beiden will der Heimatverein vermieten und das andere für einen Versammlungsraum, ein Büro und eine Küche nutzen. Dort ist auch eine Lagerhalle geplant.

Generationswechsel ist vollzogen

HORSTMAR. Die Nachfolgefrage ist geklärt und der Generationswechsel in der Gemeinschaftspraxis an der Königstraße 8 vollzogen. So hat Dr. Reinhard Stahl mit Anja und Christian Lammerding zwei neue Kollegen bekommen. Die beiden 35-jährigen Ärzte haben die Nachfolge von Dr. Armin Sarkhosh angetreten, der im November 2020 mit 76 Jahren aus Altersgründen ausgeschieden ist. Die Eheleute teilen sich die Arbeit.

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter meine.wn.de



Zitat

»Es wurde noch schlimmer, als ich es je vorhergesagt hätte.«

Der Immunologe und US-Präsidentenberater Anthony Fauci wurde nach eigenen Angaben vom Ausmaß der Corona-Pandemie überrascht.

Kommentar

Debatte um Ende der epidemischen Lage Kein Freifahrtschein

Von Stefan Biestmann



Es gibt gute Gründe, die epidemische Notlage auslaufen zu lassen: Mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sind gegen Corona geimpft. Selbst das RKI spricht nur noch von einem moderaten Risiko für Geimpfte. Auch die Krankenhausesgesellschaft rechnet nicht mehr mit extrem hohen Covid-Patienten-Zahlen. Trotzdem ist wegen steigender Inzidenzen und mit Blick auf den Winter weiter Vorsicht geboten.

Die Notlage gilt noch bis Ende November. Der bayerische Ministerpräsident Söder hat also recht, dass noch vier Wochen Zeit bleiben, um Entwicklungen abzuwarten, bevor man endgültig entscheidet. Das mögliche Ende des Corona-Notstands darf aber keinesfalls ein Freifahrtschein für Sorglosigkeit sein. Dafür ist das Infektionsgeschehen viel zu diffus. Deswegen sollte es den Ländern möglich sein, Schutzmaßnahmen zumindest befristet über den Herbst und Winter hinweg aufrechtzuerhalten.

Angesichts Zehntausender Impfdurchbrüche ist es zudem wichtig, die Booster-Impfungen für besonders gefährdete Personengruppen voranzutreiben. Dass NRW-Gesundheitsminister Laumann das mit einem Brief an die über 70-Jährigen flankiert, ist in jedem Fall hilfreich. Es ist zu früh, um die Hände in den Schoß zu legen.

Tief „Ignatz“ tobt über Deutschland Sturm bremst Bahnreisende in NRW aus

DÜSSELDORF (Inw). Sturmtief „Ignatz“ hat am Donnerstag in NRW vor allem den Bahnverkehr massiv beeinträchtigt. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Vormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben länger unterbrochen.

Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehrte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingter Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Die Beeinträchtigungen dauerten am späten Abend noch an.

Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturm Auswirkungen oder schwere Verletzungen wurden jedoch nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze. Im Münsterland richtete „Ignatz“ nur wenige Schäden an. Im Regierungsbezirk Münster rückte die Feuerwehr lediglich zu 20 Einsätzen aus.

Im Tagesverlauf hielten umgestürzte Bäume, umherwehende Bauzäune oder herabfallende Dachziegel die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr weiter auf Trab – allein im Märkischen Kreis wurden mehr als 100 sturmbedingte Einsätze registriert. In Lüdenscheid kippte eine Ampel, in Essen wehte ein Kreuz von einer Kirchturmspitze, blieb aber am Blitzableiter in großer Höhe hängen. In Ratingen gab es drei Leichtverletzte, als ein Stand auf einem Wochenmarkt vom Wind umgeweht wurde. Zwei Zelte, die unter anderem als Corona-Testzentrum genutzt wurden, mussten in der Landeshauptstadt gesichert werden, meldete die Düsseldorfer Feuerwehr.

Der Herbststurm war seit der Nacht über NRW hinweggezogen. Laut Deutschem Wetterdienst seien dabei schwere Sturmböen gemessen worden – in Wuppertal sogar Windgeschwindigkeiten von bis zu 117 Stundenkilometern.

| Aus aller Welt

„Hexenjagd gegen Polen“

BUDAPEST (dpa). Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat im Streit um die polnischen Justizreformen klar für Warschau Partei ergriffen. „Gegen Polen läuft in Europa eine Hexenjagd“, sagte der rechtsnationale Politiker am Donnerstag in Budapest kurz vor dem EU-Gipfel in Brüssel.

„Die Wahrheit steht auf der Seite der Polen“, fügte er hinzu. Der Streit über die polnischen Justizreformen und das jüngste Urteil des Verfassungsgerichts in Warschau, welches polnisches Recht teils über EU-Recht stellt, gehören zu den Hauptthemen des zweitägigen Treffens.

| Politik

Söder kritisiert Spahn-Vorstoß / Neue Mutante auch in Deutschland

Streit über Corona-Notlage

KÖNIGSWINTER/BERLIN (dpa). Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Winter hinweg aufrechterhalten zu können.

In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung der Ministerpräsidenten in Königswinter wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen. Das Papier soll an diesem Freitag beraten werden. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sich dafür ausgesprochen, dass es nicht zu einer erneuten Verlängerung kommt. Damit würde die Corona-Notlage am 25. November auslaufen. Der bayerische



Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) Foto: dpa

Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnt vor einem Auslaufen. Wenn dies passieren sollte, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr – egal für was“. Söder sagte, man müsse nicht schon jetzt, vier Wochen im Voraus, eine Prognose treffen. Die bundes-

Ampel: Kanzlerwahl im Dezember

SPD, Grüne und FDP streben eine zügige Regierungsbildung an. Olaf Scholz (SPD) könnte in der zweiten Dezemberwoche ab dem 6. Dezember zum Kanzler gewählt werden. Das sagten FDP-Generalsekretär Volker Wissing und SPD-General Lars Klingbeil am Donnerstag zu Beginn der Verhandlungen über eine Ampelkoalition. Ende November soll ein Vertragswerk vorliegen, in der Woche vom 6. Dezember soll auch die neue Regierung gebildet werden.

| Hintergrund



Schadstoffe: Kinder wenig belastet

DÜSSELDORF (dpa). Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes NRW heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kindern aus NRW gemessenen Schadstoffe haben demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich abgenommen und liegen zunehmend in niedrigen, gesundheitlich unbedenklichen Konzentrationen vor, wie das Umweltministerium am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte.

Für die Studie hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Urinproben von Kita-Kindern auf Schadstoffe untersucht, die teilweise in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden. Im ersten Untersuchungszeitraum 2011/12 fanden die Experten bei einigen Proben zum Beispiel erhöhte Werte für bestimmte Weichmacher. Nachdem der Einsatz dieser Stoffe 2015 durch gesetzliche Regelungen stark eingeschränkt worden war, sei die entsprechende Belastung erheblich zurückgegangen.

„Alarmstufe Rot“ bei Cyberattacken

BERLIN (dpa). Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die Professionalisierung der Cyberkriminellen, die digitale Vernetzung und die Verbreitung von Schwachstellen in IT-Produkten.

| Politik

ANZEIGE

DER GEFFLEGTE FREITAGSDRINK

Der Herbst in Münsterland ist wirklich schön und hat uns zu einem ganz neuen Drink inspiriert. Die Blätter färben sich bunt und die Natur hält besondere Dinge für uns bereit. Auch der Kürbis gehört in diese schöne Zeit.

Kurzentschlossen haben wir auf dieser Basis einen Drink gemixt. Zum Wohl!

PUMPKIN SPICE SMASH

40 ml Cigar Special
40 ml Pumpkin Spice Sirup
1 TL Honig
Frische Minze

SASSE

zur Zubereitung

Menschen

„Papst hat keine Todessehnsucht“

Der emeritierte Papst Benedikt hat nach Aussage seines Privatsekretärs Georg Gänswein keine Todessehnsucht. Der Erzbischof trat Gerüchten ent-



Papst Benedikt XVI. Foto: dpa

gegen, die nach einem Kondolenzschreiben des 94-Jährigen für einen gestorbenen Freund aufkamen. Darin hatte Benedikt XVI. geschrieben, dass dieser im Jenseits angelangt sei und er hoffe, „dass ich mich bald hinzugesellen kann“. Angesichts des hohen Alters bereite sich Benedikt zwar „bewusst auf den Tod vor“, sagte sein Vertrauter. „Dennoch ist er absolut lebensfroh. Stabil in seiner physischen Schwäche, glasklar im Kopf und gesegnet mit dem typisch bayerischen Humor.“

Scharfe Kritik an Baerbock

Die Vorsitzenden der Bundstagsausschüsse für Wirtschaft und Energie und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Klaus Ernst (Linke) und



Peter Ramsauer Foto: dpa

Peter Ramsauer (CSU), haben Grünen-Chefin Annalena Baerbock für Äußerungen zur Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 kritisiert. Für deren „Unterstellung, Russland würde die Lieferung von Erdgas zur Erpressung von Europa missbrauchen und sei für die gestiegenen Energiepreise verantwortlich“, gebe es keinerlei Hinweise, schreiben beide in einer gemeinsamen Erklärung. Von einer „möglichen künftigen Außenministerin“ dürfe man erwarten, dass sie sich sachkundig mache.

Trump plant eigenes Netzwerk

Der frühere US-Präsident Donald Trump will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue



Donald Trump Foto: imago/ZUMA

Plattform, kündigte Trump an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten. Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannei“ der großen Tech-Firmen die Stirn zu bieten.

Nachrichten

Polen will Kooperation mit Deutschland

WARSAU (dpa). Polens Innenminister Mariusz Kaminski hat sich bei seinem deutschen Amtskollegen Horst Seehofer (CSU) für die angebotene engere Zusammenarbeit an der deutsch-polnischen Grenze bedankt. Hintergrund ist die gestiegene Zahl illegaler Einreisen über Belarus. „Polnische und deutsche Sicherheitskräfte arbeiten seit vielen Jahren zusammen“, hieß es in dem Schreiben, das Ka-

minski am Donnerstag auf Twitter veröffentlichte. Nur ein entschiedener Vorstoß gegen den Menschensmuggel könne die Situation an der Grenze ändern. Seehofer hatte Kaminski zuletzt gemeinsame Streifen deutscher und polnischer Grenzschützer vorgeschlagen, und zwar vorwiegend auf polnischer Seite, um die illegale Einreise nach Deutschland zu verhindern.

Cyber-Kriminelle werden immer professioneller

Angriffe wie in der Spionage



Cyber-Kriminelle werden immer perfider in ihren Methoden und haben sensible gesellschaftliche Bereiche im Blick.

Foto: IMAGO/Jakub Porzycki

Von Holger Möhle

BERLIN. Es ist nicht mehr viel Zeit, einige Tage und Wochen noch, dann ist Horst Seehofer Polit-Rentner. Aber an diesem Donnerstag ist der 72 Jahre alte CSU-Politiker in seiner Funktion als Bundesinnenminister noch einmal angetreten, einer jährlichen Pflicht nachzukommen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, legt Seehofer den Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vor. Ihre große Sorge: Cyber-Kriminelle würden immer professioneller, ihre Angriffe immer ausgefeilter. Schönbohm spricht gar von „Alarmstufe Rot“.

Schadprogramm-Varianten zeitweise rasant angestiegen – mit bis zu 553 000 neuen Varianten pro Tag der höchsten jemals gemessene Wert. Insgesamt seien im abgelaufenen Berichtsjahr 144 Millionen neue Schadprogramm-Varianten registriert worden – 22 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Immerhin: Im Januar dieses Jahres sei es gelungen, die Infrastruktur der Schadsoftware „Emotet“ zu übernehmen und zu zerschlagen. Die Cyber-Feuerwehr habe also funktioniert.

Nach den Worten von Schönbohm war gerade das vergangene Jahr geprägt von einer Ausweitung cyber-krimineller Erpressungsmethoden. So hätten Cyber-Kriminelle in ausgefeilten mehrstufigen Angriffen Daten von Unternehmen und Institutionen verschlüsselt, um Lösegeld zu erpressen. Auch die Covid-Pandemie, wodurch Arbeiten in Behörden und Unternehmen über Wochen nach Hause in Küchen, Wohnstuben und Arbeitszimmer verlagert worden seien, habe dabei ein neues Feld für die Angreifer und digitale Trickdiebe im Cyber-Raum geschaffen, betont Seehofer und Schönbohm.

Nach Erkenntnissen der Spezialisten der Bonner Bundesbehörde hätten Cyber-Kriminelle ihre Angriffsmethoden weiterentwickelt. Unter anderem seien mehrere Angriffswellen beobachtet worden, in denen Angreifer mit Ransomware versucht hätten, in großem Stil Lösegeld von zahlungskräftigen Opfern zu erpressen. Dabei würden auch Angriffsmethoden eingesetzt, wie sie bislang nur von Spionageangriffen bekannt gewesen seien. Seehofer und Schönbohm betonten, dass etwa Ransomware-Angriffe auf das Gesundheitswesen auch die medizinische Versorgung und somit Leib und Leben von Patienten bedrohten.

Am Ende hatte der Minister aber auch noch ein Lobparat. Schönbohm möge seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bonn und den BSI-Außenstellen ausrichten, „dass sie fabelhafte Arbeit leisten“, unterstrich Seehofer.

Hacker nutzen Schwachstellen schnell

Schwachstellen in Hard- und Software-Produkten blieben „eine der größten Herausforderungen der Informationssicherheit“. Cyber-Kriminelle seien mittlerweile in der Lage, auch ohne weiteres Zutun der Anwenderinnen und Anwender Schwachstellen auszunutzen. Eine im März geschlossene Lücke in Exchange-Servern von

Microsoft stehe dabei sinnbildlich für das Ausmaß der Herausforderung. Direkt nach Bekanntwerden der Lücke seien im großen Stil Versuche beobachtet worden, verwundbare Exchange-Server aufzuspüren. Das BSI rief daher zum dritten Mal in seiner Geschichte die zweithöchste IT-Krisenstufe aus, so Seehofer.

Letzter EU-Gipfel für Kanzlerin Merkel – Konfliktpunkte Polen und Belarus

Die Vermittlerin fordert eine „gemeinsame Linie“



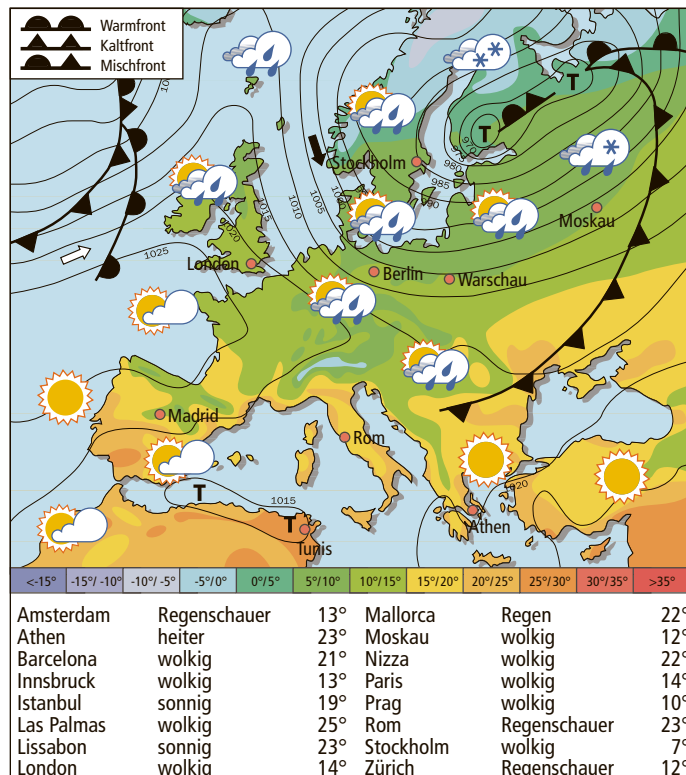
Zum vermutlich letzten Mal nimmt Angela Merkel an einem EU-Gipfeltreffen teil. Foto: imago/Belga

Von Gregor Mayntz
BRÜSSEL. Sie betritt das Europa-Haus der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, als sei es einer von vielen Gipfeln, denen noch viele folgen werden. Angela Merkel spricht vom „regulären Oktoberrat“ und einer „gut gefüllten Tagesordnung“. Und weil in Deutschland gerade die Flüchtlingszahlen rapide aufgehen, wird sie zum Auftakt des EU-Gipfels am Donnerstag auch schon mal klarer, obwohl das Thema erst am Freitag aufgerufen wird: Sie kritisiert Belarus, mit Flüchtlingen Druck auf die EU auszuüben, und stellt

fest: „Es ist und bleibt schlecht, dass wir bisher keine gemeinsame Linie im Thema Migration unter den 27 Mitgliedsstaaten gefunden haben.“ Die „gemeinsame Linie“ – wie oft haben die anderen Staats- und Regierungschefs der EU in den letzten 16 Jahren auf Merkel geschaut, wenn sie danach suchten? Und nun können sie das zum letzten Mal. Als amtierende Regierungschefin tritt sie nächsten Dienstag, dann führt sie nur noch die Geschäfte. Und beim nächsten „regulären“ Gipfel Mitte Dezember ist Olaf Scholz nach dem Fahrplan der Am-

pel-Koalitionsverhandlungen bereits Kanzler. Und Merkel Geschichte. Die Konfliktverstärker sind seit Tagen am Werk, fordern den Showdown in einer Frage, die die EU erschüttert, seit der polnische Verfassungsgerichtshof das EU-Recht in Teilen für unvereinbar mit der polnischen Verfassung erklärte. Merkel macht klar, dass die gemeinsame Rechtsstaatlichkeit „Kern des Bestands der Europäischen Union“ sei. Die Regierung in Warschau müsse die Unabhängigkeit der polnischen Justiz wiederherstellen, den Vorrang des EU-Rechts vor nationalen Geset-

zen anerkennen und auch mit dem Zurückhalten weiterer EU-Milliarden auf Kurs gebracht werden. Bereits jetzt hat die EU-Kommissionspräsidentin den Daumen auf 36 Milliarden aus dem Corona-Hilfsfonds, die eigentlich Polen zustünden. Gegen eine solche „Erpressung“ verwahrt sich Polens Premier Mateusz Morawiecki bei seiner Ankunft am Tagungsort. Für ihn mache der Vorrang des EU-Rechts nur auf den Feldern Sinn, auf denen die Mitgliedsstaaten ihre Souveränität auch an die EU abgetreten hätten. In allen anderen Bereichen nicht. | Hintergrund



Wetterlage

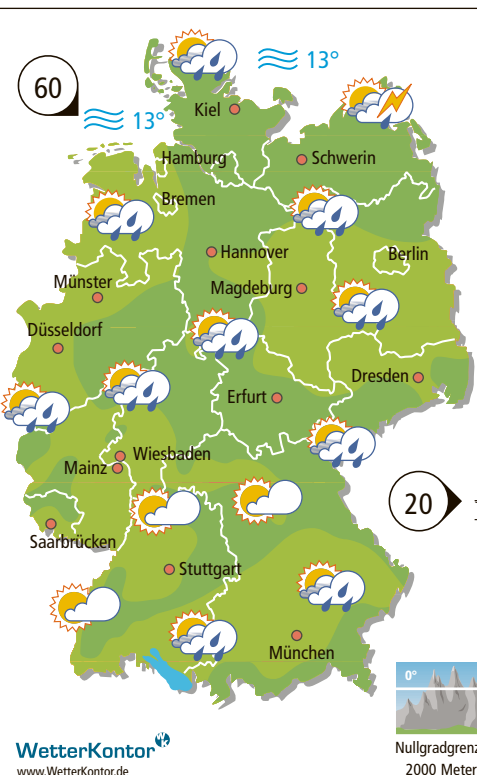
Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es lokal freundlich.

Deutschland

Im Nordwesten, im Norden und im Osten gehen Regen- oder Graupelschauer, örtlich auch Gewitter nieder. Südlich der Donau ist es erst bewölkt, und es regnet gebietsweise. Später wird es dort trockener. Am freundlichsten ist es von Rheinland-Pfalz über Südhessen bis nach Franken. 5 bis 14 Grad werden erreicht.

Biowetter

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen.



Münsterland

Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Die Höchsttemperaturen erreichen nur kühle Werte zwischen 9 und 11 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus West bis Südwest. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf Tiefstwerte von 6 bis 4 Grad ab.

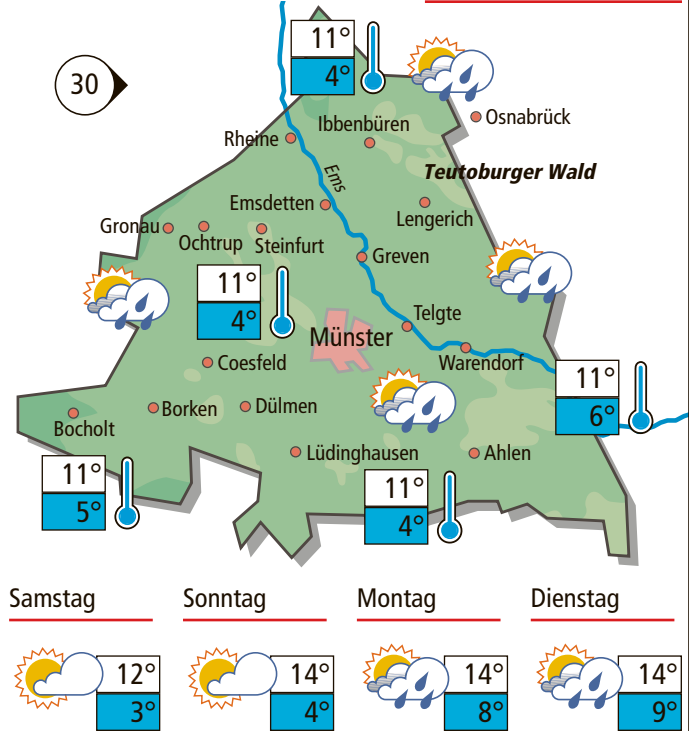
Weitere Aussichten

Der Samstag beginnt noch mit vielen Wolken. Später kommt hin und wieder die Sonne durch. 10 bis 12 Grad werden erreicht. Am Sonntag lösen sich einzelne Nebelfelder bald auf. Dann scheint häufig die Sonne, und nur ein paar harmlose Wolken ziehen vorüber. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 12 bis 14 Grad.

Sonne und Mond

08:07 18:20 19:11 09:55
Die Daten beziehen sich auf Münster

Das Wetter heute



Nachrichten

Luxuswagen-Interessant mit drei Promille

HAGEN (Inw). Mit drei Promille ist ein Mann in Hagen laut Polizei vor einem Autohaus vorgefahren, um sich nach einem neuen Luxuswagen zu erkundigen. Dem Inhaber des Geschäfts fiel sofort die Fahne des Kunden auf – er rief die Polizei. Im Wagen des 56-Jährigen fanden die

Streifenbeamten eine leere Weinflasche, wie die Behörde am Donnerstag mitteilte. Beim Pusten ergab sich der Wert von drei Promille. Der Mann stritt am Mittwoch zwar ab, mit dem Auto gekommen zu sein, Videoaufnahmen belegten dies nach Angaben der Polizei aber.

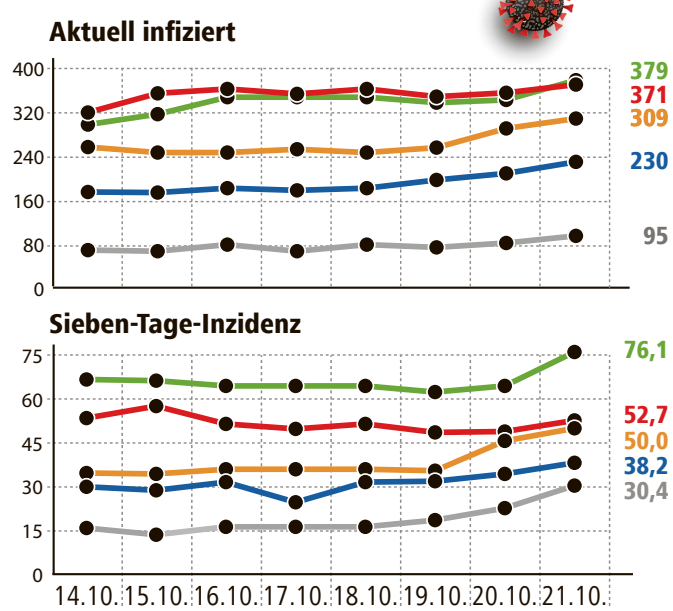
Diebstahl: Mann isst Tomaten im Laden

HAGEN (Inw). Ein Mann hat in Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Die Polizei

teilte am Donnerstag mit, ein Angestellter habe den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Waren nicht bezahlen könne.

Coronazahlen ähneln denen von 2020

Stadt Münster Kreis Borken Kreis Coesfeld
Kreis Steinfurt Kreis Warendorf



Quelle: Land NRW, Bezirksregierung Münster, Landkreise, Stadt Münster. Stand 21.10.2021.

-gap- MÜNSTERLAND. Die Gesundheitsämter im Münsterland meldeten am Donnerstag 225 neue Infektionen mit dem Coronavirus. So viele neue Fälle an einem Tag gab es zuletzt am 22. September. Zeitgleich wurden am Donnerstag 121 Menschen als genesen registriert. So stieg die Zahl der aktuell infizierten auf 1384, den

höchsten Wert seit dem 25. September. Ähnlich sahen die Zahlen übrigens vor genau einem Jahr aus. Am 21. Oktober 2020 meldeten die Behörden 145 Neuinfektionen und 87 Gesundungen. Die Zahl der aktuell Infizierten stieg vor einem Jahr auf 1057. Auch damals gab es wie jetzt eine steigende Tendenz.

Unfall führt Polizei zu Drogenfund

VERL (Inw). Ein Verkehrsunfall in Verl bei Gütersloh hat die Polizei zu einem großen Drogenfund gebracht. In der Wohnung eines Unfallbeteiligten im Alter von 27 Jahren hätten sie fast 19 Kilogramm Marihuana, 18 000 Euro und einen in einem Stock versteckten Degen entdeckt, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Nach Angaben der Ermittler war es bereits

vergangenen Freitag zu dem Unfall gekommen, bei dem der Mann unter Drogeneinfluss stand. In seinem Rucksack wurden 400 Gramm Marihuana und drei Messer gefunden. Bei der anschließenden Durchsuchung der Wohnung tauchten die weiteren Drogen, das Bargeld und die ungewöhnliche Waffe auf. Der 27-Jährige wurde festgenommen.

Einbrecher fahren in Juweliersgeschäft

MÜNSTER. Zwei unbekannte Täter sind in Münster mit einem Kombi rückwärts in die Tür eines Juweliersgeschäfts gerast und haben mehrere Glasvitrinen leergeäumt. Die Polizei berichtet am Donnerstag, einer der Männer sei am frühen

Morgen gegen 4 Uhr durch die zerstörte Tür in den Laden gestürzt, sein Komplize habe am Steuer gewartet. Beide flüchteten in dem Kombi. Die Polizei sucht nach Zeugen. Zur Höhe der Beute machte sie zunächst keine Angaben.

Metallstange im Mais beschädigt Häcksler

GESCHER. Eine Metallstange hat am Sonntag bei der Mäheernte erheblichen Schaden an einem Häcksler angerichtet. Das Geschehen, von dem die Pressestelle der Polizei berichtet, spielte sich in Gescher ab: In der Bauerschaft Tungerloh-Capellen war gegen 18 Uhr ein Erntefahrzeug auf einem Feld unterwegs. Als die Maschine die Maispflanzen ein-

zog, hörte der Fahrer plötzlich ein lautes Geräusch aus dem Inneren. Es stellte sich heraus, dass eine unbekannte Metallstange im Mais platziert hatte. Bereits am Tag zuvor hatte der Geschädigte beim Ernten auf einem weiteren Maisfeld noch rechtzeitig eine Metallstange entdeckt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Kreisleitstelle in Steinfurt kann sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken

Ein überraschendes „Guten Tach“

Von Michael Hagel

RHEINE. „Guten Tach, liebe Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt!“ Sogar mundartlich hatte sich Innenminister Herbert Reul (CDU) – er stammt aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis – auf seine münsterländische Umgebung eingestellt, als er am Donnerstagvormittag in der Leitstelle für Rettungsdienste und Feuerwehr des Kreises Steinfurt in Rheine zu einer kleinen Ansprache ansetzte.

Der NRW-Innenminister war aus Düsseldorf angereist, um sich aus der Leitstelle heraus per Live-Schaltung ins laufende Programm des Lokalradios RST einzuklinken. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli und der, so zumindest die Kritik, problematisch verlaufenen Alarmierung der Bevölkerung ein Test, der auch im Münsterland durchaus Sinn ergibt. Seit gut 15 Jahren kann sich die Leitstelle in Rheine in das laufende Programm des lokalen Senders RST schalten, wenn die Bevölkerung bei Gefahr informiert werden soll. „Wir haben das seinerzeit nach der Schneekatastrophe 2005 eingeführt“, erklärte Steinfurts Landrat Martin Sommer.

Der Radiosender mit Sitz in Rheine sei damals sogar mit einem Notstromaggregat ausgestattet worden, denn, so Sommer, er könnte „im Notfall ein lebenswichtiges Kommunikationsmittel“ sein. Nicht das einzige, aber eben doch ein für breite Bevölkerungsschichten relevantes. „Natürlich funktioniert das nur, wenn die Leute auch das Radio einschalten“, sagte der Landrat. Das wolle man unter anderem mit der Wiedereinführung des Sirenenalarms erreichen, „für den wir im Übrigen in diesen digitalen Zeiten auch Spott geerntet haben“.

Alles zusammen, natürlich



Die Mitarbeiter der Kreisleitstelle in Rheine (oben links) können sich im Katastrophenfall ins Radioprogramm einklinken. NRW-Innenminister Herbert Reul testete das am Donnerstag. Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal (unten) wurde die unzureichende Alarmierung der Bevölkerung zuletzt heftig kritisiert. Fotos: Sven Rapreger, Michael Hagel, dpa

auch die Internet-Kanäle und künftig das sogenannte „Cell-Broadcasting“, soll dafür sorgen, dass die Menschen im Falle einer wie auch immer gearteten Katastrophe schnell und effektiv erreicht werden können. Bezahlt hat dieses System nicht nur der Kreis, auch das Land hat mitfinanziert. NRW-Innenminister Reul fand das, was er in Rheine erlebte, großartig: „Die Idee an sich ist der Hammer, ich bin echt begeistert.“ Gerne mache er deshalb einen konkreten Praxistest. Er hoffe nur, dass nach seinen Wor-

ten „Hier spricht Ihr Innenminister“ nicht alle „am Radio erstarren und die Arbeit niederlegen“. Reul und Sommer fanden es wichtig, über das Medium Radio den Menschen klare Ansagen und Handlungsanweisungen im Katastrophenfall geben zu können. Wäre das etwa im Ahrtal rechtzeitig vor den anrauschenden Wassermassen erfolgt, hätten womöglich etliche Opfer vermieden werden können. Der Landrat kündigte ein überarbeitetes Infoblatt an, auf dem die Sirensignale und die Radioalarmierung

noch mal erklärt werden. Diese Infobroschüre wird – damit sie auch wirklich zur Kenntnis genommen wird – gemeinsam mit den Gebührenbescheiden verschickt. Sommer: „Die Menschen müssen das Thema Katastrophe verinnerlichen.“ Selbstverständlich, das betonten sowohl Reul als auch Sommer, werde die Radioalarmierung nicht inflationär genutzt, sondern nur in extremen Gefahrensituationen. Zuletzt im Kreis Steinfurt übrigens bei einem Großbrand in einer Chemiefirma in Ibbenbüren 2019.

Am Ende seiner kleinen Ansprache an die RST-Hörer betonte Innenminister Reul nochmals, dass dies alles nur ein Test gewesen sei; also nicht wie Orson Welles' „Krieg der Welten“ 1938, als eine gefakte Radiosendung eine veritable Massenpanik hervorrief. Niemand brauche beunruhigt zu sein, so Reul. Das war dann auch Landrat Sommer aus ganz anderen Beweggründen nicht mehr: „Ich bin ganz erleichtert, muss ich sagen, weil ich schon etwas Sorge wegen des Vorfalles hatte...“

Kanzlerinnen-Double Ursula Wanecki

Abschied von der Raute

Von Florentine Dame

ATTENDORN. Zum Ende der Merkel-Ära fällt es Kanzlerinnen-Double Ursula Wanecki schwer, die „Raute“ wieder aus ihrem Gesten-Repertoire loszuwerden. Inzwischen mache sie die für Bundeskanzlerin Merkel so typisch gewordene Handbewegung in vielen Gesprächen beinahe automatisch. „Ich muss mir das irgendwann abgewöhnen“, sagte die 65-Jährige. Schließlich sei nun auch damit zu rechnen, dass für sie als gefragtes Double mehr Ruhe einkehre: „Das war eine sehr schöne Zeit, wirklich ein schönes Lebensabenteuer. Aber ich freue mich, dass es langsam ausklingt. Dass ich mehr zur Ruhe komme“, sagte sie.

Die Büroangestellte aus Attendorn im Sauerland hat eine große Ähnlichkeit mit der scheidenden Kanzlerin und tritt seit vielen Jahren immer wieder als Doppelgängerin in Werbeclips, Sketchen und anderen Videos auf. Das sei immer wieder auch „stressig“ gewesen. Ihre Berliner Doppelgängerin schätze sie als „große Demokratin“. „Ich bewundere die Frau Merkel, dass sie sich in der Männerwelt so behaupten kann“, sagte Wanecki. Doch ihr zu sehr nahezu sein wollte sie nie: „Ich wollte mir von Frau



Macht sich hier Angela Merkel fertig? Nein, es ist die Sauerländerin Ursula Wanecki. Sie wurde zur Doppelgängerin der Kanzlerin – und ist nun froh, dass es auch für sie etwas ruhiger wird. Foto: dpa

Merkel eigentlich nichts abgucken. Ich wollte einfach noch Ursula Wanecki bleiben, meine Persönlichkeit behalten“, sagte sie. Doubles, die werden wollten wie ihr Original, wirkten häufig lächerlich, findet sie. Die Raute „rutsche“ ihr nach zehn Jahren mit regelmäßigen Auftritten als Merkel-Double dennoch „immer wieder in die Hände“. Tatsächlich braucht es nicht viel, um Wanecki auf den ersten Blick für Angela

Merkel zu halten. Sie muss nur in einen ihrer vielen Hosenanzüge schlüpfen und ein dezentes Make-up auflegen. Die Frisur habe sie schon vor Merkels Aufstieg zur Kanzlerin gehabt. Auch die Ähnlichkeit in Gang, Körperhaltung und Gesten habe sie nie trainiert. „Meine Karriere hat sehr schlecht angefangen“, berichtete sie. Sie sei schon früh auf ihre optische Ähnlichkeit zur Kanzlerin angesprochen worden. Schließ-

lich hatte sie die Idee, sich zu Karneval mit ihrem orangefarbenen Blazer als Merkel zu verkleiden. Sie sei dann überredet worden, ein Foto zu einer Double-Agentur zu schicken. Ihren Durchbruch erlebte sie im Fernsehen 2013 – die echte Merkel war damals auf Wahlkampf für ihre dritte Legislaturperiode. Seither habe sie weit über 100 Aufträge angenommen: Vom Besuch bei einer Hochzeit bis hin zu Drehs für das ZDF oder Pro7.

Fast neun Jahre Haft für Missbrauch

NEUBRANDENBURG (dpa). Das Landgericht Neubrandenburg hat einen Mann wegen schweren sexuellen Kindesmissbrauchs zu acht Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Die Jugendschutzkammer behielt sich zudem vor, wegen der ausgeprägten pädosexuellen Neigung später noch über eine mögliche Sicherungsverwahrung zu entscheiden, sagte Richterin Daniela Lieschke am Donnerstag. Der Fall des 36-Jährigen steht im Zusammenhang mit dem Missbrauchskomplex Münster.

Die Kammer sei überzeugt, dass der Verurteilte im Jahr 2019 mehrfach den neunjährigen Stiefsohn des Haupttäters aus Münster missbraucht und das mit diesem auch detailliert geplant hatte, erklärte die Richterin. Der Verurteilte kommt aus Ueckermünde im Kreis Vorpommern-Greifswald.

Die Männer hätten sich in Internetchats kennengelernt, sich in Ueckermünde getroffen und manches auch gefilmt. „Sie haben dazu beigetragen, dass der Junge Stück für Stück körperlich und seelisch zerstört wurde“, sagte Lieschke. Der Verurteilte hatte vor Gericht geschwiegen. Die Kammer hatte die Vorfälle aber rekonstruieren können.

Drogenrazzien in neun Städten NRW-Polizei hebt Marihuana-Ring aus

Von Ulli Brünger

GELSENKIRCHEN. Mit der Durchsuchung vieler Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien am Donnerstagmorgen von 6 Uhr an elf Objekte in neun NRW-Städten durchsucht worden. „Volltreffer“ seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und auf einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei.

Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg“, sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro

schätzt. Dazu komme der „enorme Wert“ der sichergestellten technischen Geräte.

Die gefundenen Pflanzen und die „sehr professionellen“ Gerätschaften für die Beleuchtungs-, Belüftungs- und Bewässerungsanlagen waren so umfangreich und schwer, dass die Polizei-Logistik nicht ausreichte. So seien laut Müller eigens Logistik-Unternehmen engagiert worden, um die Gerätschaften teilweise in Containern abtransportieren.

Hauptverdächtiger ist ein 41 Jahre alter Mann, der in Herne gefasst wurde. Der mutmaßliche Drahtzieher der Drogenbande ist den Behörden seit Langem bekannt. Gegen ihn laufen laut Oberstaatsanwalt Gerhard Pauli mehrere Verfahren wegen Drogendelikten aus den Jahren 2013 und 2014. Er war jahrelang untergetaucht, ehe er sich im April den Behörden stellte. Er kam aber wieder gegen Kautions auf freien Fuß, weil seine Taten bereits lange zurücklagen.

Interview: NRW-Innenminister Herbert Reul über die Lage der Union und die „Ampel“ „Es hängt jetzt von uns ab“

DÜSSELDORF. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) warnt seine Partei davor, sich nach der verlorenen Bundestagswahl selbst zu zerstören. Im Interview mit unseren Korrespondenten Gregor Mayntz und Kerstin Münstermann spricht er darüber, warum ihn die Niederlage von Armin Laschet nachdenklich macht und wie er das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik beurteilt.

Herr Reul, die Ampel-Parteien haben Verhandlungen aufgenommen, der Zustand der Union ist mehr als zerrüttet. Wie kommen CDU/CSU wieder auf die Beine?

Reul: Wir müssen Frieden mit der Vergangenheit machen und gleichzeitig kritisch aufarbeiten, was falsch gelaufen ist. Wir müssen fair miteinander umgehen und dann deutlich machen, mit welchen Inhalten und mit welchen Personen wir nach vorne gehen. Gründlichkeit geht hier vor Schnelligkeit.

Halten Sie das von Armin Laschet vorgeschlagene Verfahren für richtig? Kreisvorsitzendenkonferenz, dann Parteitag...

Reul: Ich bin kein Wahrsager, aber ich halte es derzeit für das Beste. Ich rate meiner Partei, den Pfad „Erneuerung, Hauptsache junge Leute, alles muss auf den Prüfstand“ wieder zu verlassen und ein wenig vertiefter nachzudenken. Wir dürfen jetzt keine reflexhaften Debatten über Namen und persönliche Karrierepläne führen. Das ist der falsche Zeitpunkt. Die Union muss als Team mit interessanten Inhalten aufwarten. Davon gibt es wahrlich genug.

Tut Opposition der Union auch mal gut?

Reul: Die tut nie gut. Aber der Wähler hat entschieden. Fertig, aus.

Die erste Oppositionsphase der Union dauerte 13 Jahre, die zweite sieben – und die jetzt?

Reul: Vier Jahre. Dabei hängt es wesentlich von uns selbst ab. Wenn wir wirtschaftliche Probleme bekommen und deutlich wird, dass die Ampel-Parteien diese nicht in den Griff bekommen, dann ist der Hype von anderen Themen weg. Wenn die Union dann als geschlossene Formation und überzeugende Alternative antritt, auf die man sich verlassen kann – dann kann sich das Blatt auch sehr schnell wieder wenden.

In NRW steht im Mai eine Landtagswahl an. Wie gefährlich ist die Entwicklung der Bundespartei für die CDU im Land?

Reul: Unsere Chancen stehen gut, weil wir in NRW gute Arbeit gemacht haben. Wenn der Pulverdampf mal verraucht ist, dann werden die Wähler fair bewerten,

was in der Landespolitik in den vier Jahren passiert ist. Und dann gibt es meines Erachtens viel Positives und wenig Ansatz zum Meckern.

Auch unter Zurückstellung eigener Ambitionen? Sie wären sicher gern Ministerpräsident geworden...

Reul: Nein. Die Frage hat sich nicht gestellt und stellt sich auch nicht. Ich bin gerne bereit, weitere Jahre Innenminister zu sein, wenn die Wähler und die Partei das wollen. Für das Thema Innenpolitik und Sicherheit stehe ich und das galt stets als ein Kompetenzfeld der CDU.

Für ihren langjährigen politischen Weggefährten Armin Laschet ging es in diesem Jahr von ganz oben politisch steil bergab. Was raten Sie ihm?

Reul: Mich erschüttert das. Es zeigt, wie anfällig ein Politikerleben ist: Es reicht nicht mehr, gute Politik zu machen. Wenn Stimmungen aufkommen, die alles vernichten wollen, dann hat man es schwer. Dann kann alles Erreichte für die Katz sein. In meinem Innersten glaube ich im-

mer noch, dass es sich auszahlt, wenn man vernünftig arbeitet und menschlich integer ist. Dass kann doch nicht alles nur von Effekthascherei und kurzen Momenten – wie etwa das Lachen einer war – bestimmt werden. Das macht mich sehr nachdenklich. Raten tue ich Armin Laschet gar nichts. Er wird das selbst entscheiden.

Wie bewerten Sie das Sondierungspapier der Ampel zur Innenpolitik?

Reul: Das ärgert mich am meisten: Dass wir im Wahlkampf nicht klar machen konnten, was bei der Inneren Sicherheit ohne Union in der Bundesregierung auf Deutschland zukommt. Das Papier zeigt nun deutlich, dass diese Ampelkoalition mit dem Thema Sicherheit nicht viel am Hut hat. Wenn es lediglich um mehr Prävention und weniger Repression gehen soll, ist das falsch.

Der Staat muss Stärke zeigen und klar signalisieren, dass er sich nicht auf der Nase herumtanzen lässt. Wenn die Ampel nun die Sicherheitsarchitektur umbauen will und von einer Generalrevision spricht, ist das höchst problematisch. Ein minimierter Verfassungsschutz, nur noch als Forschungsinstitut, ist ein Grund zur Sorge für uns alle. In Nordrhein-Westfalen wird es jedenfalls, solange die CDU regiert, einen Verfassungsschutz geben.

Nachrichten

Wahl: Viele stießen auf Fake News

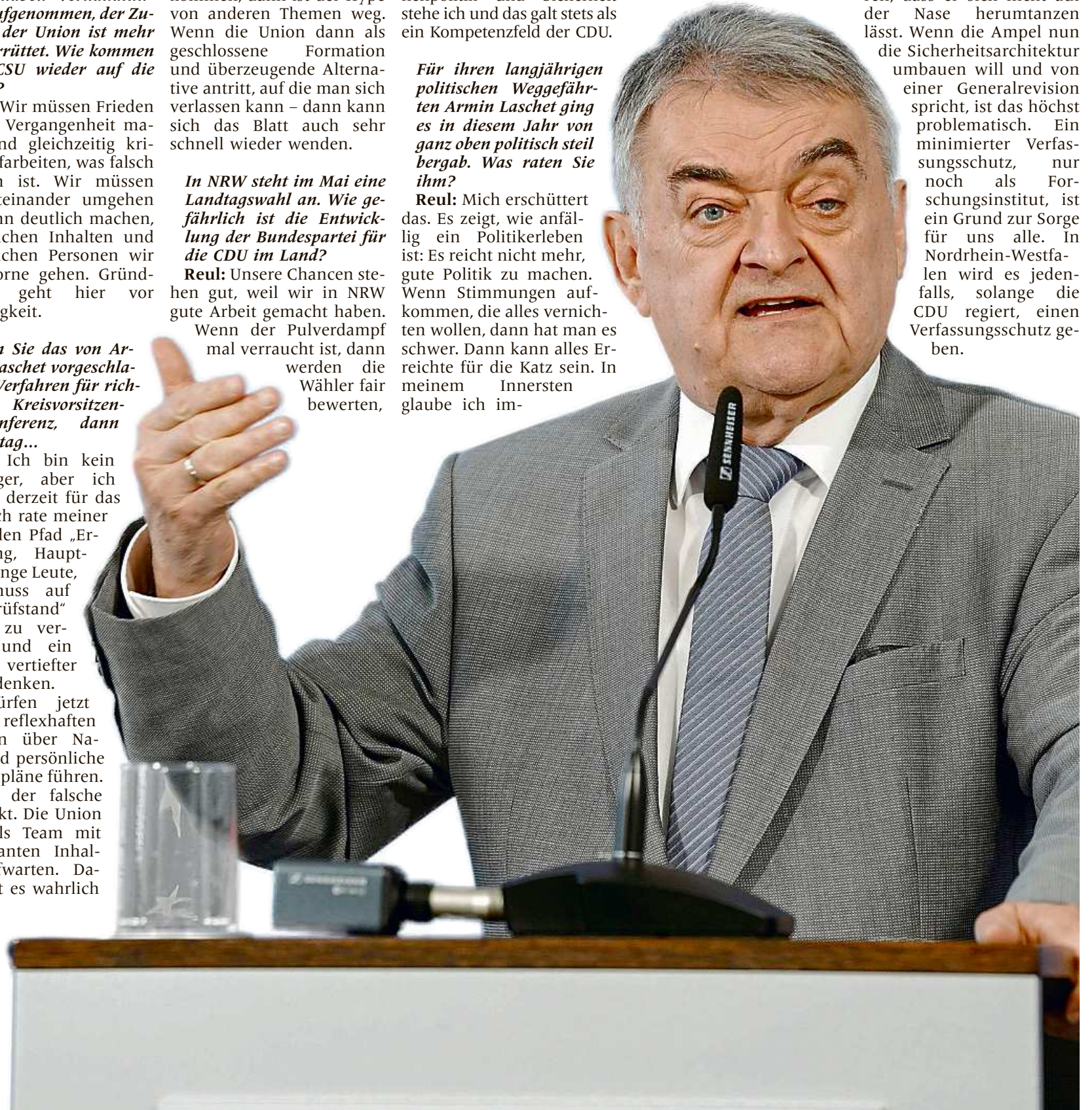
DÜSSELDORF (Inw). In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfs haben nach einer aktuellen Umfrage mehr als zwei Drittel der Internetnutzer in Deutschland politisch motivierte Desinformation wahrgenommen. Das geht aus einer am Donnerstag veröffentlichten Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesmedienanstalt hervor. Bei der wenige Tage vor der Wahl durchgeführten Umfrage gaben 13 Prozent der Befragten an, ihnen seien „häufig“ bewusst irreführende Nachrichten auf

Webseiten, in Blogs oder sozialen Netzwerken aufgefallen. Rund 37 Prozent stießen „ab und zu“ auf Fake News, weitere 21 Prozent „selten“. Damit unterschied sich die Wahrnehmung von politisch motivierter Desinformation im Internet trotz der Nähe des Wahltermins am 26. September kaum von der bei einer ersten Umfrage im Juni. Die Zahl derjenigen, die häufig irreführende Nachrichten wahrnahmen, sank in der heißen Wahlkampfphase sogar leicht um 4 Prozentpunkte.

NRW-Justiz versteigert Bitcoins

DÜSSELDORF (Inw). Die nordrhein-westfälische Justiz versteigert in der kommenden Woche beschlagnahmte Bitcoins. Justizminister Peter Biesenbach (CDU) werde die entsprechende Online-Auktion am Montag (25. Oktober) selbst starten, erklärte sein Ministerium am Donnerstag. Die Strafverfolgungsbehörden in NRW hätten

mittlerweile Bitcoins im Wert eines achtstelligen Euro-Betrags gesichert. Sie würden nun nach und nach „verwertet“. Bitcoin ist eine Digitalwährung, die starken Schwankungen unterliegt. Die Kryptowährung ist nicht nur bei Anlegern populärer geworden, sondern wird mittlerweile auch von Kriminellen genutzt.



Herbert Reul will auch nach der Landtagswahl als NRW-Innenminister weitermachen.

Foto: imago/Jens Krick

Debatte

Neuer Bundestag

Erfahrung zählt

Überall ruft, ja schreit man geradezu nach jüngeren Politikern. Ich will den jungen Leuten nicht den guten Willen und die Begeisterung für ihre Ziele absprechen. Aber würde ich im Krankenhaus liegen und hätte eine schwierige Operation vor mir, dann wäre ich bestimmt nicht begeistert, wenn ein Assistenzarzt im ersten Jahr der Facharzt-Ausbildung an mir herum-schneiden würde. Ähnlich sehe ich das in der Politik. Es bedarf schon einer soliden Erfahrung, um die Geschicke eines Landes zu lenken. Jung zu sein bedeutet noch keine Kompetenz. Und „learning by doing“ könnte uns in dieser Zeit mit ihren hochkomplexen Problemen teuer zu stehen kommen.
Amelie Sanders, Ahlen

Aufgebläht

(...) Durch Reformverweigerung der Parteien bläht sich der Bundestag immer weiter auf. Gesetzlich vorgesehene sind 598 Abgeordnete, doch nun sind es 735. Die Mehrzahl der Wähler möchte keine unnötigen 137 Mitglieder sponsern, weil die Politik dadurch nicht aufgewertet wird. Auch sind die überzähligen Politiker – im Gegensatz zu einer Verkäuferin im Lebensmittelhandel, einem Lkw-Fahrer oder Mitarbeiter in der Pflege – nicht „systemrelevant“ und damit verzichtbar. Das hat uns die Corona-Pandemie gelehrt. (...)
Konrad Stieger, Mettingen

Woelki

Es ist dreist

Der Steuerzahlerbund kritisiert zu Recht die Zahlung



Kardinal Rainer Maria Woelki nahm im September an der Zweiten Synodalversammlung der katholischen Kirche teil.

Foto: dpa

der vollen Bezüge an Kardinal Woelki. Ich finde es dreist, in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit einem Kardinal „in einer Auszeit“ die vollen Bezüge in Höhe von fast 13 800 Euro zu zahlen. Diese Bezüge zahlt der Steuerzahler. Damit bin ich nicht einverstanden. Die Kirche hat doch massive Probleme (zum Beispiel Missbrauch, Mitgliederschwund). Hier wäre die

Möglichkeit gegeben, ein deutliches Zeichen zu setzen.
Monika Haarlammert, Münster

Verzicht üben

Wenn schon Kardinal Rainer Maria Woelki nicht freiwillig zurücktritt, dann sollte er mindestens auf seinen „üppigen“ Gehalt verzichten. Die beabsichtigte Informationsgewinnung über die

Seelsorge in den Niederlanden sollte er besser in den Slums von Buenos Aires antreten. Papst Franziskus kann ihn sicher gut beraten, wie er sich dort gegenüber den Armen verhalten sollte. Vielleicht tritt Kardinal Woelki mit diesen Erfahrungen dann endlich von der „Bühne“ ab, um die Flucht der Gläubigen aus der katholischen Kirche aufzuhalten.
Felix Kötting, Havixbeck

Lkw-Fahrer

Gute Gründe

Der Vertreter der Speditionsbetriebe beklagt den Fahrermangel und nennt auch ein paar Gründe. Ein paar Gründe hat er aber auch vergessen. Einer davon ist der niedrige Lohn, der in der Branche gezahlt wird. Auch die Familienfreundlichkeit ließe sich verbessern, indem mehr

Freizeitausgleich gewährt wird. Beides treibt natürlich die Transportkosten nach oben. Aber muss denn die Milch quer durch Deutschland gekarrt werden, nur um dann als Joghurt wieder zurückgefahren zu werden, einfach weil der Verarbeitungsbetrieb ein paar Cent billiger ist als der vor Ort?
Frank Klee, Münster

Spritpreise

Raubrittertum

Wer beendet einmal das moderne Raubrittertum an den Tankstellen? Es ist indiskutabel und mit nichts zu rechtfertigen, dass die Preise an einem Tag um 15 und mehr Cent pro Liter schwanken. Die höchsten Preise zwischen 6 und 10 Uhr, 12 und 14 Uhr und natürlich zwischen 16 und 18 Uhr. Der einzig plausible Grund: „Berufsverkehr“. Mal

eben abzocken bei denen, die die günstigeren Zeiten verpasst haben und tanken müssen. (...) Und bitte nicht mit dem Argument kommen, man solle einen näher liegenden Arbeitsplatz suchen. Vor einigen Jahren wurden die Arbeitnehmer geradezu benötigt, längere Strecken in Kauf zu nehmen, nach dem Motto: Ihr müsst mobiler werden. Nein, solange der Staat der größte Profiteur beim Sprit ist, wird die goldene Kuh „Autofahrer“ zugrunde gemolken.
H. J. Mach, Havixbeck

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an leserbriefe@zgm-muensterland.de. Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz.

Leitartikel

Der Dauerkonflikt der EU

Mehr als nur Wirtschaft

Von Martin Ellerich



Pünklich zu Angela Merkels letztem EU-Gipfel eskaliert der Streit. Aber: Der Konflikt ist alles andere als neu – nicht der mit der polnischen PiS-Regierung und erst recht nicht die grundsätzlichere Auseinandersetzung, die darunter liegt. Letztere schwelt länger als die 16 Jahre Kanzlerschaft, und sie schwelt nicht nur in der Europäischen Union, sondern – abgeschwächt – bis in Merkels eigene Union. Es ist das Ringen darum, was die EU sein soll: vor allem ein Wirtschaftsclub oder eine „ever closer union“, eine immer enger zusammenwachsende politische und gesellschaftliche Gemeinschaft?

Letztlich geht es darum, wie viel ihrer Souveränität Europas Staaten nach Brüssel und Straßburg abgeben müssen, damit ein souveränes Europa die gemeinsame Lebensart, die Werte, seine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Grundordnung und seine Interessen in einer komplizierten Welt verteidigen kann.

Die wirtschaftlichen Vorteile der EU sind offensichtlich, sie zeigen sich beim Blick ins Portemonnaie. Jeder einzelne Staat profitiert wirtschaftlich von Binnenmarkt, europäischer Arbeitsteilung und vereinheitlichten (Industrie-)Standards. Das gilt auch, nein gerade für den Netto-Zahler Deutschland, den Exportmeister in der Mitte der EU.

Schwieriger wird es bei

den gesellschaftlichen und sozialen Fragen: Es braucht gemeinsame Mindeststandards, wenn der Wettbewerb zwischen Europas Staaten und Regionen auf Augenhöhe erfolgen und Europas Bürger geschützt sein soll. Nur: Bezahlter Mindesturlaub ist für einen skandinavischen Sozialdemokraten selbstverständlich, war für einige britische Tories aber nahe am Kommunismus. Wie weit muss, wie weit darf Europa also eingreifen?

Wie weit darf es sich auch in gesellschaftliche Fragen einmischen, etwa da, wo es um die Rechte von sexuellen Minderheiten geht? Wie weit darf die EU sich bei der Rechtsstaatlichkeit einmischen?

Grundsätzlich haben Ungarn und Polen diese Fragen längst selbst beantwortet – mit ihrer Unterschrift beim EU-Beitritt. Damals haben sie die europäische Grundrechtecharta, Europas Werte, anerkannt. Schon damit war die Frage „Union der Werte?“ geklärt. Beides! In der Verteidigung der Werte – auch nach innen – ist die Tendenz zum engeren Zusammenwachsen, zur „ever closer union“, bereits angelegt. Die EU darf es nicht zulassen, dass Kaczyński, Orban und ihre Verbündeten bei AfD & Co. die EU zurückstutzen zu einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft. Nicht nur deshalb, weil eine wirtschaftliche Gemeinschaft ohne gemeinsame Werte und politische Regeln zum Scheitern verurteilt wäre.



Tortenschlacht

Karikatur: Tomicek

Start der Koalitionsgespräche: SPD, Grüne und FDP verhandeln in 22 Arbeitsgruppen

Jetzt müssen die Karten auf den Tisch



Die Generalsekretäre Volker Wissing, Lars Klingbeil, Michael Kellner sind optimistisch, bis Ende November die Ampel auf Rot-Gelb-Grün zu schalten.

Foto: dpa

Deutschland und Partner stellen Konzept vor Initiative für EU-Eingreiftruppe

BRÜSSEL (dpa). Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das am Donnerstag bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.



Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Foto: dpa

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss, (...) robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“.

Konkret schlagen die fünf Länder dazu auch vor, über den bislang noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen. Dies würde insgesamt mehr Flexibilität sowie einen

modularen Ansatz für das Krisenmanagement der EU ermöglichen und könnte die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, heißt es in dem Papier. Zudem sollten bereits existierende regionale Kooperationen besser genutzt werden.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus. Man sei sich einig, dass die Ideen in den sogenannten strategischen Kompass Eingang finden sollten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstag nach informellen Gesprächen zum Thema in Brüssel. Über ihn will die EU bis zum Frühjahr kommenden Jahres festlegen, welche Fähigkeiten sie im Bereich des Krisenmanagements braucht.

Von unserem Korrespondenten Holger Möhle

BERLIN. Wenn alles so glatt läuft, wie es sich Lars Klingbeil, Volker Wissing und Michael Kellner an diesem sehr stürmischen Herbsttag gerade ausmalen, dann könnte Olaf Scholz – nach erfolgreichen Koalitionsverhandlungen – schon Anfang Dezember zum nächsten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt werden. Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner und die Generalsekretäre von SPD und FDP, Klingbeil und Wissing, sind vor dieser allerersten Runde, mit der die Ampel-Parteien nun auch offiziell in Koalitionsverhandlungen einsteigen, vor die Presse getreten, um ihren Fahrplan vorzustellen. Ein Stockwerk höher herrscht derweil im „Hub 27“ an der Messe Berlin hörbar gute Stimmung. Die Hauptverhandler von SPD, Grünen und FDP haben sich mit ihren jeweiligen Leitern der 22 Arbeitsgruppen versammelt, um noch einmal Mannschaftsgeist und Vertraulichkeit zu beschwören. Die 22 Arbeitsgruppen haben jetzt einen klaren Auftrag: Sie sollen insgesamt – bis in alle Details – dafür sorgen, dass spätestens Ende November die Ampel so geschaltet werden kann, dass Rot-Gelb-Grün funktioniert. Das ist viel Arbeit. Vor allem: Mögli-

che Differenzen und Streitpunkte sollen alle in den Arbeitsgruppen selbst geklärt werden. Das jedenfalls ist der Plan.

Ab Mittwoch nächster Woche sollen diese 22 Arbeitsgruppen jeweils in Eigenregie so oft tagen, wie es nötig ist, um „auf der Strecke bis zum 10. November“ den Hauptverhandlern ein erstes Ergebnis vorzulegen. Einzige Ausnahme: Wochenenden sollen politikfrei sein, und auch Nachtsitzungen wollen sie vermeiden, „wenn wir dann doch nur Schleifen drehen“, wie Wissing sagt.

Ja, nachts wollen sie nicht

mehr tagen. Eigentlich. Neue Kultur, neue Art, Politik zu machen. Abends zu Hause bei der Familie. Ob das wirklich klappt? Annalena Baerbock hatte zuletzt beim Kleinen Parteitag am Wochenende aber schon so eine Ahnung. „Besser, wir hätten es gar nicht erst angekündigt.“ Denn jetzt kommen sie doch, die Tage und womöglich auch die Nächte der Fachpolitiker. Über Wochen.

„Frau Baerbock, wird das heute eine Nachtsitzung?“, wird die Grünen-Chefin bei ihrem Eintreffen gefragt. Baerbock antwortet knapp: „Stürmisch“, sagt sie mit Blick

auf den Sturm des Tages. Sie meint das Wetter.

Der Mann im Pandabär-Kostüm des World Wildlife Fund hat Schwierigkeiten, sein Klima-Schild zu halten. Es stürmt. Noch aber nur draußen vor der Halle.

SPD, Grüne und FDP ahnen bereits, dass sie für ihre Neuvermessung der Republik sehr viel Geld brauchen werden. Nur woher nehmen, wenn sie die Schuldenbremse weiter einhalten wollen, worauf vor allem die FDP gedrängt hat? Die Liberalen wollen privates Kapital, das es in Deutschland gebe, für die sogenannten Transforma-

tionsprojekte bei der Modernisierung, Digitalisierung und Klimaschutz „aktivieren“. Die bundeseigene Förderbank Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) könnte Kredite für Investitionen absichern. Die globale Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon und Google soll sechs Milliarden Euro jährlich in die Kasse spülen. Und schließlich gibt es noch den Trick, mit bundeseigenen Gesellschaften, die nicht zum Kern des Bundeshaushaltes gezählt werden, die Schuldenbremse zu umgehen.

Für das Ziel von jährlich 400.000 neuen Wohnungen in Deutschland könnten dann öffentliche Wohnungsbau-Gesellschaften neue Schulden aufnehmen, ohne dass damit die Schuldenbremse berührt wäre – und bauen. Ähnliches gilt für den Bau neuer Autobahnabschnitte, für die Sanierung maroder Brücken oder den Ausbau des Bahnnetzes. Der Kniff dabei: Neue Schulden, die der Bund wegen der Schuldenbremse nicht machen darf, werden dann eben in eine öffentliche Gesellschaft etwa für Autobahnbau oder Bahn – zumindest teilweise – ausgelagert.

Es könnte hoch hergehen in den Arbeitsgruppen. Grünen-Geschäftsführer Kellner ahnt: „Es wird Punkte geben, wo wir uns sicher auch mal verknoten, alles andere würde mich überraschen.“

Pressestimmen

Unterstützung Frankfurter Rundschau

Zur Cyberkriminalität: „Ohne Sicherheit ist alle Digitalisierung nichts. Dafür braucht es Unterstützung – mit Geld und Wissen – gerade für Kommunen und Landkreise, die allein kaum mit der rasanten Entwicklung Schritt halten können.“

Scholz' Gefahr Augsburg Allgemeine

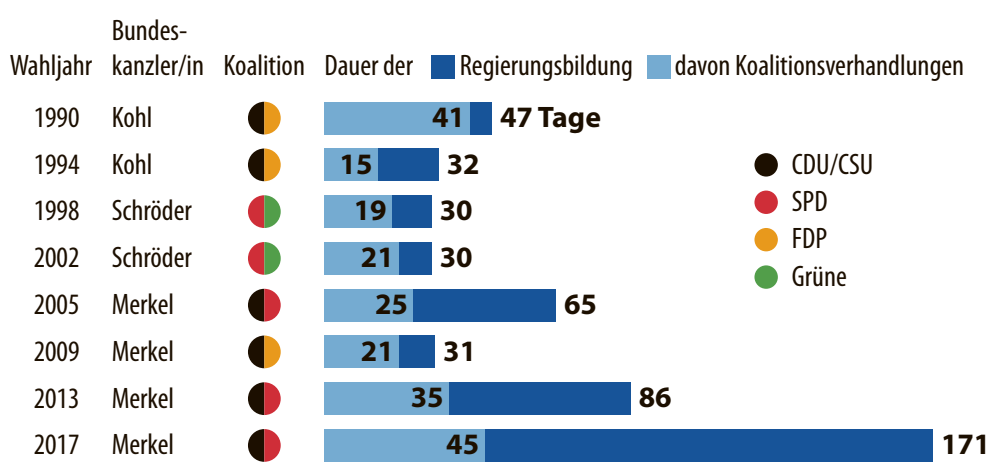
Zur SPD: „Die neue Mitte, die Tony Blair und Schröder einst beschworen, erreicht sie schon lange nicht mehr, die Angestellten, die jungen Selbstständigen, den akademischen Nachwuchs. Ihre Monstranz ist der Mindestlohn und ihr Mantra das Überwinden von Hartz IV. Olaf Scholz läuft Gefahr, ein Kanzler von Kühnerts Gnaden zu werden.“

Zeit verpasst Handelsblatt

Zu Energiekosten: „Im Sommer wäre die Zeit gewesen, die Gasspeicher zu füllen. Das passierte nicht, weil die Preise hoch waren – nur liegen sie jetzt eben noch deutlich höher. In Brüssel wird jetzt geprüft und beobachtet. Vielleicht findet sich ja doch eine Marktmanipulation, die sich abstellen lässt (...).“

Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung

Anzahl Tage zwischen Bundestagswahl und Regierungsbildung und Dauer der jeweiligen Koalitionsverhandlungen



Quelle: Bundeswahlleiter, Bundestag; Grafik: dpa

Nachrichten

Bundesbürger fordern Entlastungen

AUGSBURG (dpa). Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig. Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD, mit 89 zu neun Prozent. Bei den Anhängern

der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die Bürgerinnen und Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp. Die Umfrage fand vom 19. bis 20. Oktober statt, der statistische Fehler wird mit 2,5 Prozent angegeben. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Anfang der Woche hat Diesel ein Allzeithoch erreicht. Superbenzin der Sorte E10 lag zuletzt nur wenige Cent unter seinen bisherigen Höchstständen aus dem Jahr 2012.

Weniger Ausbildungsverträge in NRW

DÜSSELDORF (Inw). Im Corona-Jahr 2020 sind in Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorkrisenjahr 2019. Insgesamt begannen 103 188 Auszubildende eine duale Ausbildung. Dies bedeute einen Rückgang um 10,8 Prozent, berichtete das Statistische Landesamt am Donnerstag in Düsseldorf. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank in allen Berufsbereichen außer im Bereich „Bau, Architektur,

Vermessung und Gebäudetechnik“. In einigen von der Pandemie besonders betroffenen Branchen ging die Zahl der Neuabschlüsse überdurchschnittlich stark zurück. So sank die Zahl der Verträge für eine Ausbildung als Tourismuskaufmann oder -frau um 62,1 Prozent. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik lag der Rückgang bei 38,1 Prozent. Auch in der Hotellerie und der Gastronomie sank die Zahl überdurchschnittlich.

Deutsche kaufen Greyhound-Linie



Die Greyhound-Busse in den USA fahren künftig unter deutscher Führung. Foto: imago/Adrian Wyl

MÜNCHEN (dpa). Der Münchner Fernbus- und Zuganbieter Flixbus wird mit einem Schlag Marktführer in den USA. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio. €) kauft das Unternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Statt den bisher 195 Zielen hat Flixbus in den USA damit künftig

rund 2400 Fernbus-Destinationen im Angebot. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, sagte Flixbus-Mitgründer André Schwämmlein. Sein Unternehmen, das in Deutschland vor allem für die Marken Flixbus und Flixtain bekannt ist, ist in den USA seit 2018 aktiv.

Girokarten bald ohne Maestro

FRANKFURT (dpa). Verbraucher müssen sich beim Geldabheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartensystemriesen Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen. Die Deutsche Kreditwirtschaft betont,

Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen können. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt werden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden. Das Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland.

Neuer Probleme bei Evergrande

PEKING (dpa). Nach dem geplanten Teilverkauf seiner Dienstleistungssparte sind die Aktien des schwer verschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande am Donnerstag weiter abgesackt. An der Hongkonger Börse verloren die Papiere des Unternehmens bis zum Handelschluss fast zwölf Prozent an Wert. Seit Beginn des Jahres beläuft sich das Minus bereits auf mehr als 80

Prozent. Ein Mehrheitsverkauf des Hausverwaltungsgeschäfts hätte kurzfristig Milliarden in die Kasse spülen und dem Immobilienriesen Luft verschaffen können. Am Mittwoch hatte Evergrande jedoch mitgeteilt, dass der Verkauf an den Immobilienkonzern Hopson gestoppt wurde. Die Aktien von Hopson waren am 4. Oktober wie die von Evergrande vom Handel ausgesetzt worden.

Angebote aus fast allen Sparten

Eine neue Abonnement-Ära

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Lange Zeit gab es Abonnements vor allem für Zeitungen und Zeitschriften. Doch das hat sich geändert. Egal ob Musik, Filme, Lebensmittel, Windeln oder Luxus-Accessoires – immer mehr Produkte gibt es mittlerweile als Abos oder Flatrateangebote. Die Unternehmensberatung Kearney spricht in einer Studie schon von einer „neuen Ära der Abonnement-Ökonomie“.

Vorreiter waren Streaming-Dienste für Filme und Musik wie Netflix und Spotify, die sich inzwischen große Teile des Marktes gesichert haben, aber auch Elektronik- und Software-Konzerne wie Apple oder Microsoft. Doch nun eifern ihnen immer mehr Start-ups nach, mit Abos für ganz alltägliche Produkte – das „Abo 2.0“.

Tatsächlich scheint es kaum etwas zu geben, was derzeit nicht irgendwo im Abo angeboten wird. So bietet das Frankfurter Start-up Lillydoo auf Wunsch alle paar Wochen Windeln und Babybedarf im Abo, und das Berliner Unternehmen Morning Glory vertreibt auf dem gleichen Weg Rasierklingen – und erspart so den Weg in den Drogeriemarkt.

Andere Abo-Anbieter setzen mehr auf den Spaßfaktor. Das Berliner Start-up Fobe etwa vermietet im Abo-Paket für 79 bis 99 € monatlich Luxushandtaschen von Dior, Gucci, Prada und Co. Alle zwei Monate erhält die Kundin ein neues Modell. Auch Überraschungspakete



Filme im Abo sind beliebt – aber es gibt auch zahlreiche andere Produkte, die zu einem Monatspreis zu haben sind.

Foto: dpa

mit Wein oder Parfüms lassen sich inzwischen online abonnieren.

Für den Marketingexperten Martin Fassnacht von der Wirtschaftshochschule WHU in Düsseldorf ist die Attraktivität der „Abos 2.0“ leicht zu erklären. „Es geht um Bequemlichkeit. Bei der Musik-Flatrate zahle ich einmal im Monat. Ich muss nicht mehr bei jeder Nutzung darüber nachdenken, was mich das jetzt kostet“, erklärt er. Bei Abos für Konsumgüter, egal ob es um

Lebensmittel, Rasierklingen oder Windeln handele, erspare sich der Kunde nicht nur das Führen von Einkaufslisten, sondern auch den Weg in den Supermarkt. „Und vielleicht kriegt er sogar noch einen Preisnachlass.“

Die Unternehmensberatung Kearney kommt in ihrer Studie, für die 2700 Konsumenten in Deutschland, Frankreich und den USA befragt wurden, zu einem ähnlichen Ergebnis: „Günstigere Preise und Be-

quemlichkeit sind die wichtigsten Verkaufsargumente.“

Wie erfolgreich Abo-Modelle seien können, zeigt nicht zuletzt der Kochboxen-Anbieter Hello Fresh, der seinen Abonnenten regelmäßig vorbereitete Zutaten für das Mittag- oder Abendessen nach Hause bringt – samt Kochanleitung für die Zubereitung. Im vergangenen Jahr konnte das Unternehmen seinen Umsatz weltweit mehr als verdoppeln, auf 3,75 Milliarden €. In diesem Jahr rechnet der Kochboxen-

Anbieter mit einem Plus von rund 50 Prozent.

Die Attraktivität von Flatrates ist inzwischen auch abseits des Internets erkannt worden. Die Coffee-Shop-Kette Espresso House bietet in Deutschland inzwischen Kaffee- und Cappuccino-Flatrates für Koffein-Liebhaber. Und in Berlin offeriert eine Auto-Waschanlage Fahrzeugliebhabern eine Flatrate, die tägliches Waschen des fahrbaren Untersatzes zu überschaubaren Kosten ermöglicht.

Auch die Chipkrise bremst den Aufstieg nicht

Tesla fährt von Rekord zu Rekord

PALO ALTO/GRÜNHEIDE (dpa). Trotz der weltweiten Chipkrise und Lieferproblemen hat Tesla den dritten Rekordgewinn in Folge eingefahren. Mit 1,6 Milliarden Dollar (1,4 Mrd. €) verdiente der US-Elektroautobauer im dritten Quartal fast fünfmal mehr als ein Jahr zuvor. Der Umsatz wuchs um 57 Prozent auf den Rekordwert von 13,8 Milliarden Dollar.

Der Konzern von Starunternehmer Elon Musk baut gerade in Grünheide bei Berlin seine erste europäische Fabrik und hofft, dort noch in diesem Jahr erste Autos zu fertigen. Tesla sah sich am Mittwoch im Plan dafür. „Wir rechnen damit, die abschließenden Genehmigungen vor dem Ende dieses Jahres zu erhalten“, hieß es im Quartalsbericht. Allerdings wurde wenige Stunden später bekannt, dass die dreiwöchige Online-Erörterung von mehr als 800 Einwänden gegen den Bau vom 2. November an wiederholt werden soll.

Eigentlich wollte Tesla schon im Juli mit der Produktion in Brandenburg beginnen, doch Verzögerungen im Genehmigungsverfahren torpedierten den Zeitplan.



Elon Musk erzielt mit seinem Tesla-Konzern immer neue Höchstmarken.

Foto: dpa

Die jetzige Neuauflage der Erörterung geht auf Kritik der Umweltverbände Naturschutzbund und Grüne Liga Brandenburg zurück. Sie warfen Brandenburgs Umweltministerium vor, die Frist zur Bekanntmachung der Internet-Konsultation – mindestens eine Woche vor – sei beim ersten Mal nicht eingehalten worden. Die Kommentare aus der

jüngsten Erörterung werden laut Ministerium dennoch geprüft.

Zugleich spielt Tesla die Bedeutung des Produktionsbeginns herunter – auch für das zweite US-Werk im texanischen Austin, das ebenfalls fast fertig ist. „Wir sollten nicht davon ausgehen, bis Ende des Jahres Autos aus diesen Werken auszuliefern, selbst wenn wir sie bauen“,

sagte Finanzchef Zach Kirkhorn in einer Telefonkonferenz mit Analysten. Zum einen müssten Regulierer die Modelle abnehmen, zum anderen wolle Tesla selbst erst die Fertigungslinien einfahren, damit die Qualität stimme. Der Tesla-Manager äußerte sich vage darüber, wie schnell die Produktion in den neuen Werken erhöht werden kann.

Höhere Netzentgelte beim Gas

HEIDELBERG (dpa). Die Netzgebühren für Gas werden im kommenden Jahr nach Berechnung des Preisvergleichsportals Verivox um durchschnittlich rund zwei Prozent steigen und damit so hoch wie noch nie zuvor sein. Bei einem typischen Einfamilienhaus mit einem Verbrauch von 20 000 Kilowattstunden würden im kommenden Jahr im Bundeschnitt 325 Euro netto fällig und damit fünf Euro mehr als bisher, teilte Verivox am Donnerstag in Heidelberg mit. Regional fällt der Anstieg aber unterschiedlich aus.

Die zahlreichen Betreiber von Gasnetzen legen die Netzentgelte jährlich auf Basis von Vorgaben fest, welche die Bundesnetzagentur zuvor für fünf Jahre gemacht hat. Das Preisvergleichsportall Verivox wiederum hat die unterschiedlichen Entgeltentscheidungen der Betreiber zusammengerechnet. Zwar haben noch nicht alle Betreiber neue Tarife gemeldet, aber am durchschnittlichen Anstieg von circa zwei Prozent dürfte sich nicht groß etwas ändern.

Neue Berechnungen zum weltweiten Steuerbetrug

150 Milliarden Euro Schaden durch Cum-ex-Geschäfte?

HAMBURG (dpa). Der weltweite Schaden durch Cum-ex-Steuerfälle und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe beläuft sich auf rund 150 Milliarden €, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv am

Donnerstag. Sie hätten die neuen Angaben gemeinsam mit 15 internationalen Medien und dem Steuerprofessor Christoph Spengel von der Universität Mannheim errechnet. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden € Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen.

In den neuen Berichten ist die Rede von Fällen zwischen den Jahren 2000 und 2020 in Deutschland, den USA und mindestens zehn weiteren europäischen Ländern. Allein deutschen Finanzämtern seien nach Spengels Berechnungen fast 36 Milliarden € entgangen. Hier war der Wissenschaftler

bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 noch von mindestens 31,8 Milliarden € ausgegangen.

Bei den umstrittenen Geschäften nutzten Investoren die beschränkte Steuerpflicht für Dividenden aus. Bei Cum-ex schoben sie rund um den Dividendentag Aktienpakete rasch

zwischen mehreren Beteiligten hin und her. Sie ließen die Papiere zirkulieren, bis dem Fiskus nicht mehr klar war, wem sie gehörten beziehungsweise wer Anspruch auf Rückerstattung der Kapitalertragsteuer hatte. Die Folge: Finanzämter erstatteten Steuern, die gar nicht gezahlt worden waren.

Menschen

Star-DJ stürzt sich in neue Projekte

Der französische Star-DJ David Guetta fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikkatalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musik-

produzent dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. Sein Fokus liege nun auf der Zukunft, sagte Guetta. „Ich fühle mich super kreativ. Ich fühle mich in meiner Community kulturell relevant, was für mich sehr wichtig ist. Der Unterschied ist, dass ich mir diesmal keine Gedanken darüber machen muss, wie ich meine Miete bezahlen soll, wenn es nicht funktioniert.“ (dpa)



David Guetta Foto: Camus/AP/dpa

Clinton auf dem Weg der Genesung

Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem Clip. Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion in einem kalifornischen Krankenhaus behandelt worden. Mittlerweile befindet er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen“ daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf eure Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“ Seine Videobotschaft beendete Clinton mit den Worten: „Wir alle haben Arbeit zu erledigen und jeder von uns hat eine wichtige Rolle im Leben und in der unmittelbaren Zukunft. Ich für meinen Teil werde mein Bestes tun, um noch lange hier zu sein und weiter möglichst viel Gutes zu tun.“ (dpa)



Bill Clinton Foto: dpa

Hilton kämpft gegen Kindesmissbrauch

Reality-Star Paris Hilton hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in

Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, unter der Dusche von männlichen Mitarbeitern beobachtet“, sagte Hilton in Washington. In ihrer Dokumentation „This Is Paris“ hatte die heute 40-Jährige 2020 öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. Hilton macht sich für einen Gesetzesentwurf stark, der darauf abzielt, den Missbrauch in derartigen Einrichtungen besser zu bekämpfen. (dpa)



Paris Hilton Foto: imago images

Nachrichten

Anklage nach Geiselnahme wegen Pizza

STOCKHOLM (dpa). In dem Fall eines Geiseldramas mit einer absurden Forderung nach Pizza in einem schwedischen Gefängnis hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben. Den beiden Geiselnehmern werde neben Menschenraub auch schwere Bedrohung von Bediensteten, schwere Erpressung und Gewalt gegen Beamte vorgeworfen, teilte Staatsanwältin Frida Hamberg am Donnerstag mit. Ein Datum für den Prozessbeginn vor dem Bezirksgericht der Stadt Eskilstuna stehe noch nicht fest. Die beiden wegen Mordes verurteilten

Männer sitzen seit dem Vorfall vor drei Monaten in Untersuchungshaft. Besonders ihre Forderung nach der Lieferung von 20 Pizzen mit Döner-Auflage für die Insassen ihrer Abteilung hatte Schlagzeilen gemacht. Die Pizzen waren tatsächlich bei einer örtlichen Pizzeria bestellt und von Polizisten abgeholt worden. Die Männer hätten sich am 21. Juli in einem Wachraum der Haftanstalt Hällby in Eskilstuna verbarrikadiert und dabei zwei Bedienstete rund neun Stunden lang als Geiseln gehalten, erklärte Hamberg.

Tankwart mit Tritten traktiert

BREMEN (dpa). Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige An-

greifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nasenschutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun ermittelt.

Hessen plant frühe Weihnachtsmärkte

FRANKFURT (dpa). Es weihnachtet in einigen hessischen Städten dieses Jahr früher als sonst. Nach dem pandemiebedingt ausgefallenen Adventstreiben in der vergangenen Saison öffnen die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr mitunter bereits Mitte November. Frühen Lichterglanz gibt es unter anderem in Offenbach mit dem Eröffnungstermin am 15. November.

Fahrer rast in Wildschweinrotte

OFFENBACH (dpa). Ein Autofahrer hat in der Nacht zum Donnerstag auf der Autobahn 3 bei einem Unfall drei Wildschweine getötet. Der 36-Jährige Fahrer war kurz nach Mitternacht in Richtung Würzburg unterwegs, als plötzlich eine Wildschweinrotte die Fahrbahn überquerte. Der Mann habe auf der regennassen Fahrbahn nicht mehr bremsen können.

Bremens Polizei gibt Terrier Asyl

BREMEN (dpa). Ein schwarzer Yorkshire-Terrier hat mit Hilfe der Bundespolizei Bremen zurück zu seinem Frauchen gefunden. Eine Passantin habe den durchnässten Rüden am Überseemuseum entdeckt, teilten die Beamten mit. Sie versorgten das Tier und veröffentlichten einen Suchaufruf. Nur wenige Minuten später meldete sich die Hundehalterin.

Kokainversteck am Navigationsgerät

FÜSSEN (dpa). Fünf Kilogramm Kokain hat die Polizei im Auto einer 29-Jährigen nahe der österreichischen Grenze gefunden. Die Frau habe bei der Kontrolle nahe Füssen „drogenbedingte Ausfallerscheinungen“ gezeigt, teilte die Polizei mit. Als die Ermittler das Auto durchsuchten, fanden sie die Drogen in einem Versteck hinter dem Navigationsgerät.

Auto voll mit Feuerwerkskörpern

ALTGLIETZEN (dpa). Ist denn schon Silvester? Zollbeamte haben an der polnischen Grenze Dutzende Kilo an Pyrotechnik beschlagnahmt. Bei einer Verkehrskontrolle in Altglietzen fanden die Beamten im Kofferraum eines Autos eine 50 Kilogramm schwere Kiste mit Feuerwerksbatterien. Auf den Rücksitzen habe man weitere zehn Batterien und Feuerwerkskörper entdeckt.

Erste schwere Herbststürme fegen über Deutschland und die Niederlande hinweg

Viele Schäden – kaum Verletzte

Von Antje Müller

OFFENBACH/BERLIN. Ende September fegte ein Tornado durch die Kieler Bucht und richtete dort nicht unerheblichen Schaden an. Am Donnerstag nun zogen mit den Sturmfronten „Ignatz“ und „Hendrik“ die ersten kräftigen Herbststürme über Deutschland hinweg – und besetzten Schleswig-Holstein wieder Chaos und Zerstörung.



Im niederländischen Barendrecht steht eine Frau vor ihrem beschädigten Haus im Wohngebiet Ter Leede. Foto: Robin Utrecht/ANP/dpa



Besonders heftig wütete der Sturm in Chemnitz. Die Stadt rief gestern eine Sonderlage aus. Foto: imago/Bernd März

In Schwentinal bei Kiel richtete ein Wirbelsturm schwere Schäden an. Feuerwehr-Einsatzleiter Kai Lässig zufolge habe er im Ort eine „Schneise der Verwüstung“ auf etwa 100 Metern Breite hinterlassen. Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es seinen Angaben nach nicht.

Teilen Brandenburgs, Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens für Stromausfälle, wie ein Sprecher der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mitteilte. Etwa 50 000 Kunden seien betroffen. In Thüringen wurden zahlreiche Einrichtungen wie der Zoopark Erfurt und der Tierpark Suhl geschlossen. Im Harz hat ein umstürzender Baum einen 59-jährigen Autofahrer schwer verletzt. Der Baum habe am Donnerstagmorgen den

Wagen des Mannes bei Elend (Sachsen-Anhalt) unter sich begraben, sagte ein Sprecher der Polizei. Die Landesforstten und der Nationalpark wamten davor, Wälder zu betreten. „Jetzt

in den Wald zu gehen, ist absolut unverantwortlich. Auch wenn der Sturm abgeflaut ist, können Bäume noch jederzeit umfallen“, warnte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Auf dem Brocken sei die Lage bereits am

Mittwoch dramatisch gewesen, sagte Knolle. Besonders Touristen hätten sich unverantwortlich verhalten. Bilder vom Gipfel zeigten Kinder, die sich nicht mehr hätten halten können, aber auch Erwachsene mit Kinderwagen. Auch in den Niederlanden verursachen die starken Stürmböen große Schäden. Mindestens vier Menschen wurden etwa durch herabfallende Dachziegel und entwurzelte Bäume leicht verletzt, wie die Behörden mitteilten. Der Amsterdamer Flughafen Schiphol meldete, dass Flüge gestrichen werden mussten.

Vierorts rückten die Feuerwehren wegen umgestürzter Bäume, herabgefallener Äste und Teile von Dächern aus. Im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg kollidierte in der Nacht ein Güterzug mit einem herabgefallenen Ast auf dem Gleis. Die Berliner Feuerwehr rief gar den Ausnahmezustand aus. Seit dem Morgen habe es bereits Dutzende wetterbedingte Einsätze gegeben. In Hamburg-Ohlsdorf stürzten zwei etwa 15 Meter hohe Bäume auf ein Auto und ein vierstöckiges Mehrfamilienhaus. Verletzt wurde niemand.

Auch in Bayern verursachte der Sturm erste Schäden. Die Polizei meldete Dutzende Einsätze. Teilweise kam es auch zu Stromausfällen. In mehreren Orten in der Pfalz sowie in Koblenz fiel am Vormittag der Strom aus. Umgestürzte Bäume und herabfallende Äste sorgten auch in

den Wald zu gehen, ist absolut unverantwortlich. Auch wenn der Sturm abgeflaut ist, können Bäume noch jederzeit umfallen“, warnte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Auf dem Brocken sei die Lage bereits am

Auf einem Campingplatz in Zelhem im Osten des Landes nahe der deutschen Grenze waren Bäume auf Wohnwagen und Ferienhäuser gefallen. Menschen wurden nicht verletzt, wie ein Mitarbeiter des Campingplatzes sagte. In der Nacht zu Donnerstag hatte es auch Schäden in einem Wohnviertel in Barendrecht bei Rotterdam gegeben. Schuppen waren eingestürzt, drei Personen wurden leicht verletzt.

Mehrere Häuser seien schwer beschädigt worden, Bäume seien umgestürzt und hätten Autos unter sich begraben. Verletzte gab es seinen Angaben nach nicht. Vierorts rückten die Feuerwehren wegen umgestürzter Bäume, herabgefallener Äste und Teile von Dächern aus. Im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg kollidierte in der Nacht ein Güterzug mit einem herabgefallenen Ast auf dem Gleis. Die Berliner Feuerwehr rief gar den Ausnahmezustand aus. Seit dem Morgen habe es bereits Dutzende wetterbedingte Einsätze gegeben. In Hamburg-Ohlsdorf stürzten zwei etwa 15 Meter hohe Bäume auf ein Auto und ein vierstöckiges Mehrfamilienhaus. Verletzt wurde niemand.



Starkregen, Hagel und starke Stürmböen zogen über Deutschland hinweg – wie hier auf einem Feld mit Birken in der Region Hannover.

Vulkan zwingt erneut Hunderte Bewohner zur Flucht vor den Lavaströmen

Weitere Ortschaften evakuiert

LA PALMA (dpa). Der Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte zur Flucht gezwungen. Das Notfall-Komitee Pevcola ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten vom Donnerstag rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La



Die Lavaströme wälzen sich durch die Straßen im Viertel La Laguna auf der Insel La Palma. Foto: AP/dpa

Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können. Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, wie das europäische Erdbeobachtungssystem Copernicus am Donnerstag mitteilte. Demnach nahm außerdem die von einer meterdicken Lavaschicht bedeckte Fläche innerhalb der vergangenen 48 Stunden um mehr als 54 Hektar auf insgesamt gut 866 Hektar zu. Die Lavaströme bedrohen unterdessen weiter das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf dem Weg zum Meer bereits sehr nahe. Doch die 1650 Bewohner La Laganas wurden zum Glück bereits vorige Woche vorsichtshalber evakuiert.

Mord vor Gericht nicht nachweisbar

VERDEN/ALLER. Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer den zwei Männern und der Frau nicht nachweisen. Sicher ist, dass die Frau im April 2020 auf dem Grundstück eines der drei Angeklagten starb. Wie, das konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist, dass der nackte Leichnam auf einer Betonplatte festgebunden und über ein Brückengeländer in den Fluss geworfen wurde.

Spruch des Tages



»Der Fußball gehört allen. Ich habe das Gefühl, dass in Europa alle eine WM alle vier Jahre für ausreichend halten.«

Gladbachs Sportdirektor Max Eberl zu den Fifa-Plänen, künftig alle zwei Jahre eine WM auszutragen

Menschen

„Spruch des Jahres“ kommt von Baumgart

Trainer Steffen Baumgart vom Bundesligisten 1. FC Köln hat den „Fußball-Spruch des Jahres“ zum Besten gegeben. Das gab die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur am Donnerstag in Nürnberg bekannt. „Ein Spiel ist erst vorbei, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“, hatte der FC-Coach zu einem Spiel mit Blick auf die damals geringe Laufbereitschaft von Schützling Anthony Modeste deutlich gemacht. Mit seiner lautstarken und direkten Äußerung setzte sich Baumgart etwa gegen die Nationalspieler Leon Goretzka und Niklas Süle sowie Freiburg-Coach Christian Streich durch.



Steffen Baumgart Foto: dpa

Vlhova lässt es ruhiger angehen

Die slowakische Skirennfahrerin Petra Vlhova will den bevorstehenden Weltcup-Winter ruhiger angehen als jenen im Vor-



Petra Vlhova Foto: Imago

Abseits

Humorvolle Bittstellerin

Patrick Reimer ist ein Urgestein der Deutschen Eishockey Liga. Seit der Saison 2004/05 jagt der gebürtige Allgäuer der Hartgummischeibe in der höchsten Spielklasse hinterher, nach acht Jahren bei der Düsseldorfer EG wechselte er 2012 zu den Nürnberg Ice Tigers, bei denen er mit seinen mittlerweile schlanken 38 Jahren immer noch ein Leistungs- wie Sympathieträger ist. In den bisherigen 13 Partien (insgesamt nun 988 Einsätze, Platz sieben) der aktuellen Saison sammelte er bereits elf Scorerpunkte und übernahm mit nun 788 Zählern Platz zwei von Robert Hock (786).

Man darf sicher sein, dass der Silbermedaillengewinner von Pyeongchang 2018 die Spitzenposition von Daniel Kreutzer (797) angreifen wird – und das ruft seinen Ex-Verein auf den Plan: Mit nicht ganz ernst gemeinten Angeboten versucht die DEG, Reimer zu bremsen

und damit ihren früheren Spieler – der gebürtige Düsseldorf war an der Brehmstraße unter anderem auch Sturmpartner von Reimer – an der Spitze zu halten. „Unterschiedliche Maxi-Singles ‚Freunde‘ und ‚Altes Fieber‘ Deiner geschätzten Toten Hosen“, eine „goldene Autogrammkarte von Daniel Kreutzer“, einen Hoodie mit der Aufschrift „Reimer ist der (Zweit-)Beste“, ein „50-Liter-Fass für anstehende Feiern“ oder wahlweise „noch mehr Liebe und Respekt als ohnehin schon“ bieten die Rot-Gelben, sollte Reimer „unter oder gleich den magischen 797“ bleiben. Sollte Reimer diese Zahl aber übertreffen, hat die DEG zwei Alternativen parat: „Du kannst natürlich auch zu uns wechseln, dann ist alles oben hinfallig“, heißt es bei der DEG. „Oder notfalls fängt Daniel Kreutzer einfach wieder an. Ätsch.“

Am Wochenende zumindest kann Reimer seine Statistik nicht weiter aufhübschen, die Tigers haben Freitag spielfrei – und das für Sonntag angesetzte Heimspiel fällt aus. Die DEG ist wegen Corona-Fällen im Team in Quarantäne. Absicht, das ist mal ganz sicher, steckt hinter diesem Düsseldorfer Ausbremsmanöver aber nicht.



Henner Henning gönnt Patrick Reimer den Rekord – auch wenn er mit den Ice Tigers so gar nichts zu tun hat.

TV-Tipp

Volleyball: Bundesliga Frauen, Rote Raben Vilsbiburg - Ladies in Black Aachen (20 Uhr, Sport 1)

Fußball: Nationalmannschaft präsentiert sich beim 1:0 in der WM-Quali weitgehend ideenlos

Huth sichert DFB-Frauen knappen Sieg in Israel

PETACH TIKVA (dpa). Nur mit Ach und Krach haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel über-

haupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. „Ein bisschen träge“, räumte die 53-Jährige nach dem Abpfiff ein, habe die Mannschaft gewirkt: „Wir wissen natürlich, dass das keine Topleistung war. Wir haben heute gegen einen gut verteidigenden Gegner nicht die Mittel gefunden, mehr Torchancen herauszuspielen.“

Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallsslose DFB-Auswahl. „Das war natürlich nicht das Spiel, das wir erhofft haben. Da müssen wir noch eine Schippe drauflegen“, sagte Rückkehrerin Giulia Gwinn vom FC Bayern München.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet am Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Türkei. Israel, Nummer 71 der FIFA-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.).

Fußball: Trainer Nagelsmann ist positiv auf Corona getestet worden – Rückreise im Ambulanzflieger

Getrübte Freude bei den Bayern

Von Christian Kunz

LISSABON. Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach seinem Corona-Schrecken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienvater über seinen Gesundheitszustand. Getrennt von seinen Rekordjägern musste der erkrankte Bayern-Trainer im separaten Ambulanzflieger zurück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Champions League wich schnell der Sorge um die Corona-Infektion des 34 Jahre alten Trainers, der den Münchnern erstmal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten wie Nagelsmann in die häusliche Isolation müssen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Genesungswünsche und den erfolgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein gesamtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertreten“, ließ Nagelsmann am Donnerstagabend auf seinem Twitter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwarze FFP2-Maske mit FC-Bayern-Emblem und rechte einen „Alles okay“-Daumen in die Höhe. Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen



Abgang in die Quarantäne: Bayern-Coach Julian Nagelsmann wurde in Lissabon positiv auf das Coronavirus getestet und begibt sich nach seiner Rückkehr in häusliche Isolation. Sein Co-Trainer Dino Toppmöller (r.) wird daher weiter an der Seitenlinie stehen. Foto: Imago/ActionPictures und Kolbert-Press



Abend“, wie es Manuel Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen. Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hatte der Verein beim gefeierten Sieg am Vorabend im Lieblings-Auswärtstadium Estádio da Luz mit einem gripplänen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ geklagt und war

im rund zweieinhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller verbunden, coachte aus dem Zimmer. In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre alten Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöller aber „nicht an die große Glocke hängen“. Alle drei

sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen. Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim am Samstag, gab es Genesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß. Der FC Bayern kann für die weiteren Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokalspiel bei Borussia Mönchengladbach an. Das Münchner Gesundheitsamt konnte aus Datenschutzgründen „keine detaillierte

Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bayern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Verein. Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg dokumentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0-Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison auch kein internationaler Konkurrent gestartet.

Fußball: Leverkusen holt Punkt in der Euro League – Eintracht besiegt Piräus

Bayer zeigt Reaktion, Frankfurt feiert

SEVILLA (dpa). Robert Andrich bejubelte sein erstes Europapokal-Tor und Lukas Hradecky war stolz auf sein Team. „Wir haben die Reaktion gezeigt, die ich mir gewünscht habe. Die Einstellung hat gestimmt. Jetzt gehen wir mit einem guten Gefühl nach Hause“, sagte Bayer Leverkusens Torhüter. Vier Tage nach der Pleite gegen den FC Bayern München hat Bayer Leverkusen mit einer couragierten Leistung beim 1:1 (0:0) in der Europa League gegen Real Betis aus Sevilla gute Chancen auf den direkten Achtelfinaleinzug. „Das gibt uns Selbstvertrauen, und jetzt ist auch das Bayern-Spiel vergessen“, sagte Jonathan Tah.



Jeremie Frimpong (re.) verursachte gegen Real Betis den Handelfmeter, der zum 0:1 führte. Foto: dpa

Der Bundesliga-Dritte hat mit 7 Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G erfolgreich verteidigt und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die punktgleichen Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. Vor 40 000 Zuschauern im Estadio Benito Villamarin in Sevilla rettete Andrich in seinem ersten Europapokal-Spiel für Bayer mit seinem Treffer in der 82. Minute das

1:1, zuvor hatte Borja Iglesias (75.) die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht. Liga-Rivale Eintracht Frankfurt hat derweil mit einer vor allem in der ersten Halbzeit überraschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist setzte sich am Donnerstag-

abend zuhause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League. Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Alamy Touré (45.+3) noch vor der Pause vor 35 000 Zu-

schauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.).

Mit dem zweiten Sieg im dritten Spiel in der Europa League gab die Mannschaft von Trainer Oliver Glasner auch eine Antwort auf den desolaten Auftritt in der Meisterschaft zuletzt gegen Hertha BSC. Piräus hatte in dieser Saison bis dahin wettbewerbsübergreifend noch kein Spiel verloren.

Nur ein paar Minuten brauchte die fast zur Hälfte im Vergleich zum 1:2 gegen den selbst kriselnden Hauptstadtclub veränderte Elf gegen Piräus. Dann aber bestimmten die ganz in schwarz gekleideten Eintracht-Feldspieler das Spielgeschehen. Erfreulich: Bei der nächsten internationalen Eintracht-Gala daheim durfte kurz vor Schluss auch noch Kapitän Sebastian Rode nach langer Verletzungspause sein Comeback feiern. Union Berlin belegt in der Conference League nach dem 1:3 (1:2) bei Feyenoord Rotterdam den letzten Platz in Gruppe E und muss ums Weiterkommen bangen. Taiwo Awoniyi traf für Union.

WM: Auslosung am 1. April

ZÜRICH (dpa). Bundestrainer Hansi Flick und die deutsche Nationalmannschaft werden ihre Vorrundengegner für die WM 2022 in Katar am 1. April des kommenden Jahres erfahren. Die Gruppen der Weltmeisterschaft sollen am Tag nach dem Fifa-Kongress am 31. März in Doha ausgelost werden.

Die DFB-Auswahl hatte sich als erstes Team sportlich für das Turnier vom 21. November bis zum 18. Dezember 2022 qualifiziert, zudem ist inzwischen Dänemark neben Gastgeber Katar dabei. Zum Zeitpunkt der Auslosung werden dabei noch nicht alle 32 Teilnehmer feststehen, die letzten beiden Mannschaften werden erst im Juni bei interkontinentalen Playoffs ermittelt. Bei der Auslosung wird das deutsche Nationalteam voraussichtlich nicht im Topf der besten Teams sein, neben den sieben besten Teams der Weltrangliste – diese ist wohl das wesentliche Kriterium – soll Katar gesetzt werden.

Spruch des Tages



»Bei der Suche nach einem Termin wollten wir keinem der umliegenden Vereine in die Karre fahren.«

Thomas Diepenbrock

Nachrichten

Volleyball beim SC Arminia

Volleyball ■ Die erste Damenmannschaft des SC Arminia Ochtrup startet am Samstag (23. Oktober) in die neue Bezirksliga-Saison. Die Mannschaft trifft sich um 11:45 Uhr am Schulzentrum, um nach Oelde zu fahren. Das erste

Heimspiel findet am 30. Oktober um 12 Uhr in der von-Galen-Halle statt. Es werden, anders als sonst, zwei Begegnungen direkt hintereinander stattfinden. Gespielt wird gegen den TV Jahn Rheine und den SC Münster 08.

Hallenturnier bei Borussia Emsdetten

Fußball ■ Borussia Emsdetten will in diesem Jahr wieder ein Hallenturnier für Fußballmannschaften durchführen. Coronabedingt fiel dies im Jahr

2020 aus. Jetzt wollen die Verantwortlichen es wieder wagen. Sämtliche Emsdettener Vereine sind mit am Start, aus Ochtrup hat der FSV zugesagt.

Generalversammlung des TuS Laer 08

LAER. Am Sonntag (24. Oktober) findet die Generalversammlung 2021 des TuS Laer 08 statt. Alle Vereinsmitglieder des TuS Laer 08 sind eingeladen. Beginn ist um 18 Uhr im Vereinslokal "Haus Veltrup". Tagungsordnungspunkte sind unter anderem: ein Corona Rückblick, Be-

richte, die Vorstellung des J-Teams, der Kassenbericht und die Prüfung, Entlastung des Vorstandes, die Vorstellung der Projekte mit der Gemeinde, das Projekt Sportplatzkommune, Ehrungen und Neuwahlen des Vorstandes. Einlass zu den dann gültigen Coronaregeln.

Kleinfeldturniere beim TuS Laer

Fußball ■ Am Samstag veranstaltet der TuS Laer 08 verschiedene Kleinfeldturniere im Stadion an der Sportallee. Dabei kommt es am Nachmittag beim Turnier der D-Jugendmannschaften ab 15:15 Uhr erstmals zum Vergleich zwischen dem TuS und dem SV Bad Laer aus dem Landkreis Osnabrück. Das Teilnehmerfeld kompletieren Teams von Wacker Mecklenbeck, SV Mesum, TUS Altenberge und dem Borghorster FC. Den Anfang macht am Samstagmorgen ab 9:30 Uhr die E-Jugend. Neben den Laerer Jungs werden Mannschaf-

ten von Borussia Emsdetten, SV Mesum, JSG Hauenhorst-St. Arnold, JSG Horstmar-Leer und dem FSV Ochtrup erwartet. Gegen 12:15 Uhr beginnt das F-Jugendturnier. Die F1 des TuS spielt gegen den SV Mesum, die JSG Hauenhorst-St. Arnold, den TUS Altenberge und den FSV Ochtrup um die Medaillen. Die Organisatoren des TuS Laer um Klaus Bingle hoffen, dass spannender und fairer Sport geboten wird. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Zuschauer ist in der extra eingerichteten Cafeteria gesorgt.

Basketballer suchen Unterstützung

BURGSTEINFURT. Der Turnerbund Burgsteinfurt konnte für das Training der Basketballabteilung mit Dennis Bairit einen jungen Mann aus eigenen Reihen gewinnen, der jetzt auch die Trainerlizenz Basketball absolviert. Er übernimmt ab sofort das Training der Erwachsenen ab 17 Jahre am Donnerstag von 21 bis

22:30 Uhr in der Hauptschulhalle sowie das Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren dienstags von 18 bis 19:30 Uhr in der Gymnasiumhalle des Arnoldiums in Burgsteinfurt. Neueinsteiger sind willkommen und können gerne einige Schnuppertrainings machen. Anmeldungen und Infos 025 51/76 32.

Kreis ehrt ausgezeichnete Sportler

Allgemein ■ Ehre, wem Ehre gebührt. Der Kreis Steinfurt zeichnet Anfang kommenden Jahres erfolgreiche Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften aus. Bis Ende Oktober nimmt der Kreis Vorschläge aus den Vereinen entgegen. Die Veranstaltung, die seit 2020 entkoppelt ist von der Veranstaltung „Sportissimo“, ist nach Angaben des Kreises am 22. Januar in Steinfurt geplant. Die Sportmedaille in Gold wird durch den Landrat unter anderem für die Teilnahme an Olympischen Spielen, Paralympischen Spielen oder für einen Platz unter den ersten sechs bei einer Welt- oder

Europameisterschaft verliehen. Mit Silber werden Athleten ausgezeichnet, die an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen haben. Bronze gibt es für den Gewinn eines Titels auf Landesebene. Außerdem ehrt der Kreis Steinfurt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für aus Sportvereinen, die sich besondere ehrenamtliche Verdienste um den Spot im Kreis Steinfurt erworben haben. Sie werden mit der Silbernen Sportplakate des Kreises Steinfurt ausgezeichnet.

■ Kontakt: Kreis Steinfurt, Silke Stockmeier, silke.stockmeier@kreis-steinfurt.de

Leichtathletik: 1. Nordwalder Laufspektakel

Runners bitten an den Start

Von Günter Saborowski

NORDWALDE. Einen Allerheiligenlauf wird es in diesem Jahr in Nordwalde nicht geben. Aber, keine Sorge, wer im Oktober noch einmal seine Schuhe schnüren und schwitzen will, bevor Nikolaus- und Silvesterläufe den Laufenthusiasten so richtig in die Kälte zwingen, muss in Nordwalde nicht auf ein Laufspektakel verzichten. Thomas Diepenbrock und die Northwood Runners bieten genau dies am morgigen Samstag an: das 1. Nordwalder Laufspektakel.

Die überall gängigen Kinder- und Bambini-Läufe über 1000, 2000 oder 200 Meter stehen am Samstag im Programm, ebenso wie der

»Wegen Corona haben wir natürlich einen Mehraufwand«

Thomas Diepenbrock



Thomas Diepenbrock (stehend, links) und die Northwood Runners (hier der harte Kern der Laufgemeinschaft) veranstalten am Samstag zum ersten Mal ein Laufspektakel in Nordwalde. Foto: Runners

Jedermannlauf über 5000 Meter und ein Zehner. Neu ist der Halbmarathon, den die Runners anbieten. „Unsere Veranstaltung ist vom FLVW genehmigt. Ob der Termin im Oktober, also zwei Wochen vor Allerheiligen, bleibt, ist noch nicht sicher“, sagt Diepenbrock, dass sich da noch was verschoben könnte. „Wir wollten keinem der umliegenden Vereine in die Karre fahren und mussten einen Termin finden, der nicht mit den anderen kollidiert. Dann mussten wir den Termin mit dem Verband abstimmen und haben festgestellt, dass im Oktober noch was frei war“, erklärt der Erste Vorsitzender Northwood Runners.

500 vorangemeldete Teilnehmer gibt es bereits, bei 800 wird sich die Zahl der Laufwilligen am Samstag wahrscheinlich einpendeln. „Wegen Corona haben wir natürlich einen Mehrauf-

wand“, sagt Diepenbrock und listet auf: Das Gelände an der Wichernschule, wo der Startschuss fällt, ist eingezäunt, es gibt Einlasskontrollen (3G) und es gibt auf dem Gelände eine offizielle Teststelle, damit sich Kurzentschlossene ohne G anmelden können. 100 Helfer sind notwendig, um die Veranstaltung ordentlich durchzuführen.

Im Vergleich zum Allerheiligenlauf des SC Nordwalde mit Start an der Gesamtschule hat sich das 1. Nordwalder Laufspektakel in Richtung Osten bewegt. Start und Ziel sind an der Wichernschule. Die Strecke bewegt sich dann in Richtung Westerde und führt an Brüggemanns Bach entlang wieder zurück zur Wichernschule.

Mit von der Partie sind u.a. Daniel Pugge aus Horstmar, Aleksander Schill, der zuletzt beim Coesfelder Citylauf mit

einer 32er Zeit auf 10 km ganz vorne war, und Maurice Backschat, Europameister 2019 im Triathlon über die Mitteldistanz.

Ob das Laufspektakel der

Northwood Runners zukünftig der einzige Lauf in Nordwalde sein wird oder ob der SCN seinen Allerheiligenlauf in 2022 wieder aufnimmt, ist unklar. „Aufgrund der Co-

vid19-Pandemie und den damit verbundenen behördlichen Bestimmungen und Einschränkungen fällt der diesjährige Allerheiligenlauf aus“, heißt vom SCN.

Die Northwood Runners

Wood ins Deutsche übersetzt bedeutet natürlich Holz, Wald ist Forest. Aber Northforest Runners, das war der Laufgemeinschaft um Thomas Diepenbrock Christoph Beenen und Karl-Heinz Töns dann doch unpassend. „Der Name sollte ausgefallen sein und einen Bezug zu Nordwalde haben“, erklärt Diepenbrock die Entstehung des englischen Namens. Keinesfalls sei den Verantwortlichen den Namen nach den Riesenbecker Sixdays im totalen Runners High eingefallen.

Beim Brainstorming nach den Sixdays habe man sich zusammengesetzt und überlegt. Sie tragen sogar die drei Buchen des Stadtwappens auf ihrem Trikot. „Unsere Laufgemeinschaft gibt es seit einigen Jahren. Wir haben zusammen viel unternommen und organisiert, beispielsweise die Läufe in die Partnerstädte nach Amilly oder Treuenbrietzen“, erklärt Diepenbrock die Entstehung der Runners. Irgendwann brauchten die Läufer auch Spenden, um „die großen Läufe wie

z.B. Amilly“ durchführen zu können. „Wir haben uns mit den Partnerschaftsvereinen zusammengetan, um das Ganze auf die Beine zu stellen. Allzu sehr wollten wir den Verein aber nicht belasten, daher haben wir im Dezember 2020 einen eigenen Verein gegründet“, berichtet Diepenbrock vom Werdegang. „Aber nur unter der Bedingung, dass wir auch einen eigenen Lauf durchführen“, waren sich Diepenbrock, Beenen und Töns einig. -gs-

Fußball: Kreispokal der Frauen

Altenberge ist raus

-gs- **ALTENBERGE.** Für die Fußballerinnen des TuS Altenberge ist der Kreispokal der Frauen seit Dienstagabend Geschichte. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Albrecht unterlag in der dritten Runde gegen DJK Grün-Weiß Amelsbüren mit 0:4 (0:2).

Luisa Wünnemann und

Lea Köhlmann erzielten in Durchgang eins die Treffer zur 2:0-Führung. Bereits nach einer Viertelstunde lag der Landesligist mit 1:0 vorne, kurz vor dem Seitenwechsel erzielten die Gastgeberinnen im Sportpark Großer Berg den zweiten Treffer. Als beide Mannschaf-

ten wieder aus der Kabine kamen hielt sich das Team von Trainer Jürgen Albrecht lange Zeit schadlos, hatte jedoch der Schlussoffensive von Amelsbüren nichts mehr entgegen zu setzen, sodass Köhlmann (78.) und Wünnemann (83.) noch zwei Tore erzielten.

Drei Fragen an Christoph Menges

An diesem Wochenende finden in Greven die Bezirksmeisterschaften im Tischtennis statt. Mit von der Partie sind in der höchsten Klasse (Herren-A) auch Teilnehmer aus Burgsteinfurt, Ochtrup und Metelen. Die Vorfreude vor der Rückkehr zu einem großen Tischtennis-Event ist groß, nicht zuletzt beim Bezirksvorsitzenden Christoph Menges. Warum er sich auf das Turnier freut und was er am Grevenener Ausrichter schätzt, hat er Reinhard Rothe verraten.

Wie groß ist die Vorfreude auf ein Turnier, das wieder unter nahezu normalen Bedingungen stattfinden kann?

Menges: Nach den ersten Anfängen bei vereinzelte durchgeführten Kreis-



Bezirksvorsitzender Christoph Menges Foto: Thomas Strack

meisterschaften habe ich echt Bock auf ein normales Turnier wie die Bezirksmeisterschaften in Greven. Auch für die gemeldeten Spieler wird das Gleiche gelten – endlich wieder geht es in Richtung Normalität.

Warum wurde der SV

Greven 2021 erneut als Ausrichter gewählt?

Menges: Der SV Greven wurde wegen seiner Kompetenz gewählt. Die konnte der Verein bei früher durchgeführten Turnieren beweisen – die Leistung wird auch durch den WTTV anerkannt.

Wie beurteilen Sie die Teilnehmerfelder, rein zahlenmäßig, aber insbesondere aus sportlicher Sicht?

Menges: Zahlenmäßig wurden die Teilnehmerfelder etwas verkleinert – ein Tribut an die Coronaschutzverordnung. Dennoch erwarte ich an den beiden Tagen in Greven hochklassigen Tischtennis-Sport – geht es doch in vielen Klassen um die Tickets zu den Westdeutschen Meisterschaften.

Handball: Frauen-Landesliga

TB-Frauen erwarten HSG Tecklenburger Land



Die Handballerinnen des TB Burgsteinfurt (Lea Peters) treffen am Sonntag auf die HSG Tecklenburger Land. Foto: Matthias Lehmkühl

-gs- **BURGSTEINFURT.** Während bei den Männern im Handball an diesem Wochenende die Kugel im Schrank bleibt, müssen die Frauen auf die Platte und um Meisterschaftspunkte spielen. Dabei treffen die Damen des TB Burgsteinfurt in der Landesliga in eigener Halle auf die HSG Tecklenburger Land.

Nach Niederlagen gegen Neuenkirchen, Spitzenreiter Kinderhaus II, Sparta Münster und HC Ibbenbüren müssen die Schützlinge von Trainer Jürgen Kötterheinrich nun gegen einen Gegner antreten, der erst zwei Spiele auf seinem Konto hat. Zuletzt gewannen die HSGlerinnen gegen Recke mit

33:25, davor waren sie mit 19:23 gegen Everswinkel II unterlegen.

Doch egal wie der Gegner heißt, das Problem der Burgsteinfurter Frauen ist der Rückraum. Von dort kommt zu wenig Druck auf die gegnerische Abwehrreihe, am Kreis entstehen zu wenige Lücken. „Das ist jetzt ein Gegner, der aus unserem Regal kommt“, drückt sich der Trainer bildlich aus und meint: Augenhöhe. „Aber es liegt an uns selbst, ob wir gewinnen. Wir müssen unsere Leistung abrufen“, sagt der Coach, der erstmalig alle Spielerinnen an Bord hat.

■ **Sonntag, 16 Uhr, Willibrordshalle**

Spruch des Tages



»Die spielen auch in der Regionalliga West und nicht in der Landesliga Ost. Die können auch Fußball spielen.«

Preußen-Trainer Sascha Hildmann über den Tabellen-16. Bonner SC

Nachrichten

Wacker, GWA und Borussia im Halbfinale

Fußball ■ Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Mannschaft aus Münster den Frauen-Kreispokal am 25. Mai in die Höhe stemmt, ist nicht gerade klein. Gleich drei Teams aus der Stadt haben das Halbfinale erreicht, einzig die SG Telgte (1:0 gegen den BSV Ostbevern) könnten den Münsteranerinnen noch einen Strich durch die Pokal-Rechnung machen. Souverän gestaltete Wacker Mecklenbeck sein Viertelfinale, der Westfalenligist gewann beim VfL Senden (Bezirksliga) mit

6:0 (2:0). Nach den Treffern von Annika Theobald (10.) und Wilma Kurze (42.) legte Larissa Duffe einen Vierpack (45., 54., 62., 81.) nach. Je zwei Tore erzielten Luisa Wünnemann (17., 83.) und Lea Kuhlmann (40., 78.) beim 4:0 (2:0) des Landesligisten GW Amelsbüren, der sich beim TuS Altenberg behauptete. Dank Paula Mertens (45.+1), die gegen die Warendorfer SU für den einzigen Treffer sorgte, steht Bezirksliga-Spitzenreiter Borussia Münster im Halbfinale (13. April).

ARC-Achter beim Kehraus in Essen



Der siegreiche Achter mit ARC-Mann Heiko Gravelsschomaker (5. von rechts). Foto: ARC Münster

Rudern ■ Normalerweise wird bei der Frühjahrsregatta auf dem Aasee die Rudersaison eingeleitet und bei der Herbstregatta in Essen-Kettwig beendet. Der Auftakt fiel der Pandemie zum Opfer, das Finale dagegen fand jetzt statt. Der ARC Münster war mit zwei Achtern beim Saisonkehraus vertreten und belegte mit seinem gemischten Vereinsachter am Ende Rang sechs, hatte aber mit Master-Ruderer Heiko Gra-

velsschomaker auch einen Athleten im siegreichen Achter – auch, wenn es am Ende der Altersvorgabe bedurfte, um den Titel einzufahren. Aufgrund der geringen Meldezahlen starteten die Boote aus allen Klassen gegeneinander, um überhaupt ein Rennen auf die Beine zu bekommen. Am Ende siegte jung knapp vor alt, musste den Routiniers dann aber dank des Altersbonus den Vortritt aufs Treppchen lassen.

Volleyball: USC freut sich über Zulauf und legt klares Bekenntnis zur Nachwuchsförderung

„Eine Warteliste gab es noch nie“

Von Wilfried Sprenger

MÜNSTER. Die Faktenlage ist entlarvend: Ein einziges Mal in der vergangenen Dekade qualifizierte sich eine Nachwuchsmannschaft des USC Münster für die Deutsche Meisterschaft in den Altersklassen U 14, U 16 und U 18 – vor sieben Jahren erreichte die U 16 Platz acht. In Summe ist diese Bilanz nicht besser als miserabel und ein schlechtes Zeugnis für die Talentförderung beim Bundesligisten. „Nur eine Teilnahme in zehn Jahren, das kann nicht unser Anspruch sein. Wir müssen besser werden“, sagt Sportchef Ralph Bergmann. Ein erster Pflock ist eingeschlagen. Patrick Fielker hat sein Amt als Coach der Drittligamannschaft abgegeben und kündigt sich als hauptamtlicher Jugendtrainer nun nur noch um den Nachwuchs.

In Ute Zahlten hat Fielker eine wichtige Verbündete. Der Vorsitzenden des Jugendausschusses liegen die Talente im Club besonders am Herzen. Als Lokomotive in der Sache kämpft sie seit vielen Jahren um mehr Qualität in der Ausbildung. Auch jetzt, da mit Fielker endlich „ein sehr guter Mann“ (Bergmann) die Strippen zieht, hält Zahlten die Füße nicht still. „Eigentlich benötigen wir schon sehr bald einen zweiten hauptamtlichen Trainer“, sagt sie und erklärt: „Wir können zum ersten Mal nicht alle Jugendlichen aufnehmen und mussten eine Warteliste anlegen. Das gab es noch nie.“

Der USC erlebt einen kleinen Boom im Bereich der weiblichen Jugend. Dabei trägt auch die Arbeit an den Schulen Früchte. Fielker besucht Grundschulen, am Pascal-Gymnasium engagiert er sich in den Jahrgangsstufen fünf bis zehn, auch nachmittags und abends steht er noch in der Trainingshalle. „Ich bin von früh bis spät unterwegs“, stellt er fest. Zahlten schaut „sehr genau hin“ und sieht zusätzlichen Bedarf: „Wir müssen diese Welle jetzt



Patrick Fielker soll als hauptamtlicher Trainer die Jugendförderung im USC Münster neu beleben. Sportchef Ralph Bergmann (kleines Foto) und Ute Zahlten, Vorsitzende des Jugendausschusses, begrüßen das verstärkte Engagement ausdrücklich. Fotos: Hiegemann, Oetz, Peperhowe

nutzen. Wenn es uns gelingt, neben Patrick eine zweite Vollzeitstelle zu besetzen, steigen wir wie Phönix aus der Asche. Davon bin ich überzeugt.“

Im Vergleich zu den anderen Bundesliga-Standorten hängt der USC auf dem Ausbildungssektor zurück. Schwerin und Dresden gehen mit gewachsenen Strukturen und spürbarer Unterstützung aus der Politik ein gutes Stück voran. Aber auch Clubs wie Straubing oder Erfurt haben Münster in den Bilanzstatistiken überholt. Ute Zahlten mag da nichts schönreden: „Es ist wohl so, dass sich der Verein in den vergangenen Jahren nicht intensiv genug gekümmert hat.“

Vor einigen Monaten nun hat der USC seinen Kurs geändert. Fielker ist der Kopf des Projekts, „er hat den Hut auf“, bestätigt Bergmann. Mit großer Akribie erarbeitete Fielker ein Leitbild, es soll Orientierung für die kommenden Jahre sein. „Wir wollen aufholen“, sagt der

Jugend-Koordinator. Natürlich sei es das Ziel, ambitionierte und besonders talentierte Mädchen bestmöglich zu fördern, heißt es. „Aber nicht nur die. Es ist unser fester Wille, alle, die sich uns anschließen, mitzunehmen“, versichert Ute Zahlten.

Der Zustrom nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus Umland-Gemeinden ist eine große Chance für den USC. Sportlicher Erfolg wird sich allerdings nicht alsbald einstellen. Zahlten weiß, dass es Geduld braucht und nicht schon 2022 zu den Deutschen Meisterschaften geht. „In den kommenden Jahren wollen wir auf breiter Front zu den Westdeutschen. Über die nächste Stufe reden wir danach“, erklärt sie. Dass Fielker, der vertraglich zunächst nur bis zum nächsten Sommer gebunden ist, von der Fahne geht, ist eher unwahrscheinlich. „Der Standort Münster hat einzigartige Voraussetzungen und ein unglaubliches Potenzial“, sagt er.

Kommentar

USC geht eigenen Weg

Gut und klug

Wilfried Sprenger

Das hat lange gebraucht, aber besser spät als nie: Es ist gut und klug, dass der USC mehr Geld, Zeit und



eigener Kraft und definitiv nicht identitätsstiftend. Und zweitens ein gefährlicher Weg – niemand kann verlässlich sagen, wie lange es den BSP Münster gibt. Dass sich der

Personal in die Förderung von Kindern und Jugendlichen investiert.

Nun mag jemand den Finger heben und sagen, dass der Bundesstützpunkt vor der Haustür als Ausbildungszentrum doch genüge, um dauerhaft Talente für das Bundesliga-Team zu rekrutieren. Das wäre erstens aber keine Wertschöpfung aus

USC als einziger Bundesliga-Verein in der Region die Talent-Ausbildung wieder auf die eigenen Fahnen schreibt, kann ein Meilenstein für eine gezielte Zukunft sein. Nun sind bei allen Beteiligten Geduld und Ausdauer vonnöten – sichtbare Ergebnisse wird es wohl erst in ein paar Jahren geben.

Fußball: Preußen Münster am Freitagabend zu Gast in Bonn

Standard-Sünder und Chancen-Primus

-ag- **MÜNSTER.** Der Trainer war bestens präpariert: Die druckfrischen Regionalliga-Statistiken belegten am Donnerstagmittag allerdings auch nur das, was Sascha Hildmann ohnehin schon wusste, beziehungsweise was ihm schmerzhaft bewusst war. Sieben der bislang elf Gegentreffer des SC Preußen Münster resultierten aus Standardsituationen. Die letzten beiden bei der Punkteteilung bei Schlusslicht VfB Homberg, die der Preußen-Coach für sich als „2:2-Niederlage“ abgelegt hat. Diese Partie ist unter der Woche hinreichend besprochen und final abgehakt worden, sagt Hildmann – die nötigen Konsequenzen seien eingeleitet. Eines der Kernthemen natürlich: Die Standards. „Es kann nicht sein, dass wir bei jeder Ecke zittern müssen“, sagt Hildmann vor dem Auswärtsauftritt am Freitagabend (19.30 Uhr) beim Bonner SC. Der Trainer hat seiner Exekutive einen eingängigen Dreiklang nahegelegt, um dem ruhenden Ball den Schrecken zu nehmen. „Konzentration, Einstellung, Verantwortung“ lautet das Anti-Standard-Programm für das Preußen-Kollektiv.

„Das muss jeder Einzelne draufhaben“, so Hildmann, der den Statistiken aber



Marcel Hoffmeier (r.) meldet sich beim Spiel in Bonn zurück im Preußen-Kader, auch am kommenden Dienstag sollte der Münsteraner in der zweiten Pokalrunde gegen Hertha BSC gesetzt sein. Foto: wh

auch durchaus erfreuliche Zahlen entnehmen konnte: Mit durchschnittlich 13,3 Torchancen pro Spiel führt der SCP diese Auswertung im Ligavergleich mit Abstand an. Auch das nicht überraschend für den Trainer: „Wir spielen offensiv und das machen wir sehr gut.“ Schön wäre es, wenn die Chancenstatistik noch häufiger in erfolgreichen Abschlüssen verbucht werden können – wie ausge-

rechnet beim bislang wohl schwächsten Auftritt der Saison in Homberg. „Da haben wir aus dem Spiel heraus zwei sehr schöne Tore geschossen“, so Hildmann. Zumindest dieses Detail darf sein Team gerne in das Spiel beim Bonner SC mitnehmen, ansonsten erwartet Hildmann einen deutlichen reiferen Auftritt als vor Wochenfrist. „Aber da machen wir uns nichts vor, auch das wird ein ganz zähes Spiel.“

Immerhin hat die Mannschaft den Fokus scharf gestellt. „Da denkt noch keiner an das DFB-Pokalspiel gegen Hertha am Dienstag, die wollen sich in Bonn alle wieder frei spielen.“

Dann auch wieder mit Marcel Hoffmeier, der nach abgessener Gelbsperre in die Startelf rückt, sowie den Wiedergenesenen Luke Hemmerich und Manuel Farrona-Polido, die allerdings zunächst auf der Bank

Gegnercheck

Der Tabellenkeller ist kein schöner Ort, stauig, dunkel und ungemütlich. Das erfahren die Preußen zuletzt bei Schlusslicht VfB Homberg, jetzt geht es zum Tabellen-16. nach Bonn, der zudem gerade einen kleinen aber feinen Höhenflug erlebt. Jeweils 2:0 siegte das Team von Björn Hoppe gegen Homberg und zuletzt bei SF Lotte. Sechs der insgesamt zehn Punkte binnen sieben Tagen bescherten den Rheinländern erstmals Sichtkontakt zu den Nichtabstiegsrängen.

Platz nehmen werden. Aus dem Kader rutscht Nachwuchstalent Jano ter Horst zurück in die Reserve, nicht nur mit besten Einsatznoten sondern auch mit ersten Einträgen in die Regionalliga Statistik.

Preußen Münster: Schulle Niehues – Borgmann, Ziegele, Hoffmeier – Scheuerte, Remberg, Klann, Teklab – Langlitz, Wegkamp, Deters. | Liveticker ab 19 Uhr: www.wn.de/preussen

Nischensport hat Krise gut überstanden

Squash: „Kaktus“ hinter Plexiglas

-ag- **MÜNSTER.** Münsters Squash-Familie ist eine genügsame kleine Gesellschaft, sie braucht nicht viel zum Überleben. „Wir sind so eine Art Kaktus“, sagt Ralf Brandt, Pressesprecher des Squashboard Münster 81, das in diesem Corona-Jahr dezent und ohne Party-Alarm seinen 40. Geburtstag feierte. Es ist nicht wirklich still geworden um die Aktiven von der Borkstraße – es ist still geblieben. „Aber es geht uns gut“, sagt Brandt. Natürlich habe Corona auch vor und hinter der Plexiglasscheibe seine Spuren hinterlassen. Mehrere Male musste die Anlage in den verschiedenen Ausformungen der Lockdowns geschlossen werden, eine Punkterunde wurde abgebrochen, die nächste erst gar nicht gestartet.

Doch bereits seit Mitte Mai herrscht wieder Flugverkehr auf den Courts. „Anfangs herrschte Unklarheit, wo der Squash einsortiert wird“, erzählt Brandt. Kontaktsport oder Rückschlagsport? Dann die ziemlich glückliche Entscheidung aus Sicht der Aktiven, das Squash in der Schutzverordnung mit Tennis gleichgesetzt wurde –

und die ungleich härteren Restriktionen bei den Kontaktsportarten nicht zur Anwendung kamen.

An der Borkstraße ist seit vier Wochen auch der Punktspielbetrieb wieder angelaufen. Der Club stellt Teams in der Regional-, Ober- und Verbandsliga sowie eine Seniorenmannschaft, die nominell einen prominenten Blick in die Vereinshistorie zulässt. Die Squashboard-Familie lebt, wird aber auch älter, wie Brandt konstatiert. „Die Leistungsbereitschaft beim Nachwuchs hat spürbar nachgelassen, dieser Drang, diese Leidenschaft zum Sport ist nicht mehr wie früher“, sagt Brandt.

Studenten haben Squash dagegen weiter auf dem Schirm, einen Verdrängungswettbewerb im Racket-Sektor kann Brandt ebenfalls nicht ausmachen. „Tennis, Speckbrett und Squash kommen sich nicht in die Quere, das passt sogar gut zusammen“, so Brandt. „Nur Badminton und Squash wird so gut wie nie zusammen gespielt.“ Da dürfen auch schon mal zwei Kakteen auf der Fensterbank stehen.

Gesehen

Der Bozen-Krimi (ARD)
Wendungsreich

Im neuesten Fall von „Capo“ Sonja Schwarz (Chiara Schoras) schlug Regisseur Thomas Nennstiel eine spannende Brücke in die Vergangenheit, indem er den Tiroler Volksaufstand von 1809 ins Zentrum rückte. Die Nachstellung einer der Schlachten forderte in der Folge „Mord am Penser Joch“ ein Todesopfer. Für wenige Minuten fühlte sich der Zuschauer in eine andere Zeit versetzt, bevor die Illusion zerstört wurde und Sonja mit der Suche nach Hinweisen begann, wieso ein pensionierter,

todkranker Polizist ermordet wurde. Langweilig wurde es dabei trotz klassischer Ermittlungsarbeit nicht, denn die Hauptfigur und ihr Partner Jonas Kerschbaumer (Gabriel Raab) bekamen es mit einer Vielzahl von Verdächtigen, einem Netz aus Lügen und Korruption und persönlichen Dramen zu tun. Die Drehbuchautoren Florian Hanig und Catrin Lüth leisteten hierbei gute Arbeit, da sie den wendungsreichen Handlungssträngen genug Raum ließen, ohne die Episode zu überladen. Sarah Baldauf

Menschen

Gerster hat viele Briefe bekommen

Die TV-Journalistin und ehemalige „heute“-Moderatorin Petra Gerster (66) hat heftige Zuschauerreaktionen auf ihr mit hörbarer



Petra Gerster Foto: Imago/Star Media

Sprechpause vorgetragenen Gendern erhalten. „Ich habe so viele Briefe bekommen wie noch nie, und es waren keine Liebesbriefe“, sagte Gerster am Mittwoch bei einem Podium auf der Frankfurter Buchmesse. Darunter seien „bitterböse Briefe“ gewesen. „Es waren 90 Prozent Männer, und davon, würde ich sagen, waren rund 90 Prozent über 65 Jahre.“ Das Gendern, ist Gerster überzeugt, werde „die Gesellschaft öffnen und sie bunter machen.“ (dpa)

Quoten

„Breisgau“-Krimi mit starkem Debüt

Die neue ZDF-Krimireihe „Breisgau: Bullenstall“ hat ein starkes Debüt hingelegt. 7,28 Millionen (26,2 Prozent) sahen den Film am Mittwochabend ab 20.15 Uhr im Zweiten. Das

Erste setzte auf ein anspruchsvolles Kammerspiel und hatte das Nachsehen. Das Drama „Freunde“ verfolgten gerade einmal 2,15 Millionen Zuschauer (7,7 Prozent). (dpa)

Table with 10 columns: Divisor (Math.), überdachter Hausanbau, Name Gottes im Islam, Kreis-halb-messer, Kleiner Junge (Kosewort), sibirisches Eichhörnchenfell, Halbton über f, männl. Vorname, gewalt-same Weg-nahme, beilie-gend, in der Anlage, Ausruf der Anstren-gung, Christ-us-mo-nogramm, dicht dabei, Ausruf des Tri-umphes, säch-lisches Fürwort, AUFLÖSUNG DES LETZTEN RATSELS, persönl. Fürwort, 2. Person Singular, Anlass für die Refor-mation, Zuruf an Zugtiere, 7303

Konkurrenz für das „Traumschiff“: RTL dreht jetzt auch eine Kreuzfahrt-Serie

Eine Frau am Ruder



Anna Puck und Moritz Otto sind die Protagonisten der neuen Kreuzfahrt-Serie bei RTL.

Foto: RTL / Ufa Fiction / W. Ennenbach

Das „Traumschiff“ fährt im ZDF seit vielen Jahren über die Weltmeere – nun sticht auch die Konkurrenz von RTL mit einer neuen Kreuzfahrt-Serie in See. Wie der Sender am Donnerstag erklärte, haben bereits im September Dreharbeiten für die Produktion „Der Schiffsarzt“ begonnen. Die Hauptrolle spielt Moritz Otto, Jahrgang 1988. Gedreht wird nach Angaben des Kölner Privatsenders unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ der deutschen Reederei TUI

Cruises. Zuvor hatten mehrere Medien, darunter die „Mallorca Zeitung“ und die „Bild“-Zeitung, berichtet. Ausgangspunkt der sechsteiligen Serie ist ein schweres Schicksal des von Otto („Morden im Norden“) gespielten Chirurgen und Notfallmediziners Dr. Eric Leonhard. Seine Welt liegt in Trümmern, seit seine hochschwangere Frau eines Tages zu ihrer Schwester fahren wollte, dort aber nie auftauchte. Da auch die Polizei nicht helfen kann, ermittelt der Arzt selbst. Als plötzlich ein Foto seiner Frau an Bord

eines Kreuzfahrtschiffes auftaucht, heuert er kurzerhand als Schiffsarzt an. Neben seiner privaten Detektiv-Mission hilft er dort dann auch Urlaubern bei ihren Wehwechen. Denn natürlich ist für Dr. Leonhard sein Beruf auch Berufung. Anders als beim ZDF-„Traumschiff“, bei dem Florian Silbereisen (40) als Kapitän am Steuer sitzt, wird der RTL-Dampfer von einer Frau gelenkt: Anna Puck („Alarm für Cobra 11“) spielt die Kapitänin Henriette Mosbach. Zudem soll Profitänzerin Ekaterina Leonova („Let’s

Dance“) in ihrer ersten Schauspielrolle zu sehen sein. „Wir freuen uns auf packende Medicalfälle an den schönsten Orten der Welt, ein dunkles Geheimnis, das uns durch die Geschichte zieht sowie ein tolles Ensemble, das mit uns in See sticht“, erklärte Hauke Bartel, Bereichsleiter Fiction RTL Deutschland. Die Ausstrahlung von „Der Schiffsarzt“ ist für 2022 zunächst auf dem Streamingdienst RTL+ geplant. Später soll die Serie dann auch bei RTL zu sehen sein. (dpa)

Ski Alpin bei ARD und ZDF

Ski-Weltcups werden künftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sicherten sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison, wie beide Sender am Donnerstag mitteilten.

Der Vertrag, der auch für Online- und Hörfunknutzungsrechte gelte, umfasse Frauen- und Männer-Wettbewerbe in den Disziplinen Ski Alpin, Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination, Freestyle, Ski Cross und Snowboard. Zu dem Paket zähle etwa das Weltcup-Finale der Skirennfahrerin 2021/2022 im französischen Courchevel oder das Skifliegen im slowenischen Planica. (dpa)

Dreharbeiten in Zürich

In Zürich ist jetzt die erste Klappe für zwei neue Filme der erfolgreichen ARD-Degeto-Reihe „Der Zürich-Krimi“ gefallen: Christian Kohlund alias Thomas Borchert ist wieder mit Ina Paule Klink als Rechtsanwältin Dominique Kuster im Einsatz an der Limmat. „Borchert und das Geheimnis des Mandanten“ und „Borchert und die dunklen Schatten“ sind die beiden neuen Folgen betitelt, die 2022 gesendet werden. (pd)

Internetnutzer stießen auf Fake News

Politisch motivierte Desinformationen haben laut einer Umfrage auch zum Ende des Bundestagswahlkampfs eine ähnlich große Rolle gespielt wie im Juni. So erklärten rund 71 Prozent der befragten Internetnutzer im Juni und auch im September, dass ihnen Falschinformationen im Netz begegnet sind, wie eine Forsa-Umfrage im Auftrag der NRW-Landesanstalt für Medien (LfM) ergab. 92 Prozent der Befragten teilten die Sorge vor Beeinflussung anderer (Juni: 91 Prozent), 81 Prozent sahen eine Bedrohung der Demokratie (Juni: 82 Prozent). (dpa)

„Die Chefin“ im ZDF hat einen Neuen im Team
Jungpolizist mit Sonderauftrag

Seit 2012 gehört „Die Chefin“ zum Kreis der Kommissare im deutschen Fernsehen. Jetzt verliert sie zum zweiten Mal einen ihrer Kollegen. Ähnlich wie Ermittler Jan Trompeter (Stefan Rudolf) hat auch dessen Nachfolger Maximilian Murnau (Christoph Schechinger) ein dramatisches Serienende ins Drehbuch geschrieben bekommen. In Folge zwei der 12. Staffel – Auftakt ist am Freitag um 20.15 Uhr – müssen sich Kriminalhauptkommissarin Vera Lanz (Katharina Böhm) und ihr Kollege Paul Böhmer (Jürgen Tonkel) von Murnau verabschieden. Der Abschied aus der Serie fiel Christoph Schechinger



Vera Lanz (Katharina Böhm) versucht, Paul Böhmer (Jürgen Tonkel, l.) und den neuen Kollegen Korbinian Kirchner (Jonathan Hutter) zu beruhigen. Foto: Marhoffer/ZDF

nach eigenen Worten nicht leicht. Er war seit Staffel 8 dabei. Nun will er mehr Zeit für andere Projekte haben, begründet er seinen Rückzug. Der Neue im Team musste sich in kurzer Zeit einfinden, wie Hauptdarstellerin Katharina Böhm berichtet. Die Dreharbeiten

gingen sehr schnell, insofern müsse ein neuer Kollege handwerklich gut sein, um sich nicht erst lange einarbeiten zu müssen. Jonathan Hutter sei direkt ins kalte Wasser geworfen worden. „Er passt perfekt zu uns“, sagt Böhm. Hutter spielt den ehrgeizigen Jungkommissar Korbinian Kirchner, ein Umweltaktivist mit einer klaren Vorstellung von Vorschriften und Regeln. An der Seite seines Kollegen Böhmer fällt ihm die Arbeit nicht leicht, schließlich ist Böhmer gerne mal an der Grenze des Legalen unterwegs, wenn es darum geht, an Informationen zu kommen. (dpa) ■ Heute um 20.15 Uhr im ZDF

Das aktuelle Fernsehprogramm am Freitag

Table with 8 columns representing different TV channels: 1, ZDF, RTL, ProSieben, ARD, VOX, WDR, NDR, 3sat, arte, BR. Each column lists program titles and times.

Festtags-, Weihnachts- & Silvesterreisen



Festtage in Nizza

🚌 12-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 9 x Ü/HP **** Novotel Nice Centre & 2 x Ü/HP in Dijon, Stadtrundgang in Nizza & Marseille, Menton mit Fahrt über die obere & untere Corniche, Ausflug nach Monaco mit Eintritt Botanischer Garten und Rundgang Monte Carlo, Besuch der Galimard Parfümerie, Ausflug St. Tropez, Cannes & Fréjus..., Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 02.01. p.P. ab € 1.699
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.879 buchbar!



Costa Brava

🚌 13-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 12 x Übernachtung/Halbpension in 3-4-Sterne Hotels in Lyon, an der Costa Brava & Dijon inkl. Silvesterfeier, Stadtführung in Tossa de Mar und Tarragona, Ausflug nach Girona, Figueres und zum Kloster Montserrat, Stadtrundfahrt Barcelona, Ausflug nach Calella und Blanes, Aufenthalt in Sitges, Hafermann-Reiseleitung

22.12. - 03.01. p.P. ab € 1.599
 ★ Auch als 11-Tage Flugreise ab € 1.869 buchbar!



Festtage in Stettin o. Breslau

🚌 10 oder 11-Tage-Busreise
 👍 9 bzw. 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Stettin oder **** Scandic Hotel Breslau inkl. Silvesterball mit Gala-Buffer und Inklusivgetränken in Stettin bzw. Silvesterparty mit 2-Gang-Menü und Buffet und Inklusivgetränken in Breslau, verschiedene Ausflüge rund um Stettin oder Breslau, Hafermann-Reiseleitung

Stettin 23.12. - 01.01. p.P. ab € 1.234
 Breslau 23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.319



Nordische Festtage in Sande

🚌 6-Tage-Weihnachts- oder Silvesterreise
 👍 5 x Übernachtung/Halbpension im Hotel und Gästehaus Auerhahn Friesland inkl. weihnachtliches Buffet bzw. Silvesterbuffet und Silvesterparty, Fahrt entlang der ostfriesischen Küste, Ausflug ins Ammerland mit Aufenthalt in Bad Zwischenahn, Aufenthalt in Bremen, Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 679
 28.12. - 02.01. p.P. ab € 759



Winterliche Lausitz

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Radisson Blu Hotel Cottbus mit Festmenüs und Silvestergala, Stadtführungen in Cottbus, Berlin & Görlitz, Rundfahrt Spreewald mit Spreewaldmuseum & Kahnfahrt, Eintritt/Führung im Sorbischen Kulturzentrum Schleife & Schloss Branitz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.599
 ★ Auch als 7-Tage Weihnachtsreise ab € 969 buchbar!
 ★ Auch als 4-Tage Silvesterreise ab € 569 buchbar!



Lüneburger Heide

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im *** Heide Hotel Reinstorf oder **** Seminaris Hotel Lüneburg in Lüneburg inkl. festliches Weihnachtsessen & Silvesterparty, Stadtführungen in Celle, Lüneburg & Schwerin, Eintritt/Führung Schloss Schwerin, Heiderundfahrt, Fahrt zum Schiffshebewerk..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.515
 ★ Auch als 8-Tage Silvesterreise ab € 1.119 buchbar!



Festtagsreise Kärnten

🚌 11-Tage-Busreise mit Haustürabholung
 👍 10 x Übernachtung/Halbpension im **** Superior Hotel voco Villach & Congress Center Villach inkl. Weihnachtsessen & Silvestergala, Stadtführungen in Villach, Graz, Klagenfurt, Ausflüge zum Wörthersee, Weissensee und Ossiacher See, Fahrt nach Slowenien mit Bled & Ljubljana, St. Veit & Friesach..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 02.01. p.P. ab € 1.614



Romantisches Franken

🚌 6-Tage-Busreise
 👍 5 x Übernachtung/Frühstück im **** Hotel Sonne Neuendettelsau mit fränkisches Weihnachtsmenü inkl. Sekt-Aperitif/Häppchen, Weihnachtsmarktbesuch in Würzburg, Spaziergang in Nürnberg, Fahrt nach Schwabach inkl. Eintritt/Führung Goldschläger-Werkstatt, Stadtführung Ansbach mit Eintritt/Führung Residenz..., Hafermann-Reiseleitung

23.12. - 28.12. p.P. ab € 699

Unsere Silvesterreisen

5-Tage Prag	29.12. - 02.01. p.P. ab € 744	4-Tage London	30.12. - 02.01. p.P. ab € 504	4-Tage Zürich	30.12. - 02.01. p.P. ab € 442	4-Tage Schwerin	30.12. - 02.01. p.P. ab € 645
4-Tage Berlin	30.12. - 02.01. p.P. ab € 449	4-Tage Dresden	30.12. - 02.01. p.P. ab € 557	4-Tage Hannover	29.12. - 01.01. p.P. ab € 689	3-Tage Luxemburg	30.12. - 01.01. p.P. ab € 511
3- oder 4-Tage Paris	30.12. - 01.01. p.P. ab € 269 30.12. - 02.01. p.P. ab € 344	3-Tage Hamburg mit Bordparty	30.12. - 01.01. p.P. ab € 544	3-Tage Koblenz/Lahnstein	30.12. - 01.01. p.P. ab € 469	3-Tage Bremen	30.12. - 01.01. p.P. ab € 433
3- oder 4-Tage Straßburg	30.12. - 01.01. p.P. ab € 479 30.12. - 02.01. p.P. ab € 619	5-Tage Lausanne mit Glacier Express	29.12. - 02.01. p.P. ab € 977	4-Tage München	30.12. - 02.01. p.P. ab € 626	4-Tage Mainz	30.12. - 02.01. p.P. ab € 569
4-Tage Bodensee/Friedrichshafen	30.12. - 02.01. p.P. ab € 615	5-Tage Wien	29.12. - 02.01. p.P. ab € 604				

Steinfurt



Platzregen mit Sturm auf der B54: Der Scheibenwischer steht in höchster Stufe, schiebt wie wild die Wassermassen vom Glas. Trotzdem: Sicht ist kaum gegeben, die Gischt liegt wie eine Wand vor dem Wagen. Er schaltet Nebelleuchten inklusive der Schlussleuchte an, wie er schon in der Fahrschule gelernt hat. Nur mit rund 65 Stundenkilometern geht es voran, wenn es gar auch sachte auf deutlich

unter 60 ab. Für ihn das maximal Verantwortbare. Und doch dauert es nicht lange, bis sich von hinten weitere Autos heranschieben. Sie drücken. Abstand? Fehlanzeige. Sobald die Doppelspur beginnt, wird überholt. Mit 80 und mehr. Nur kurz und schemenhaft sind die Wagen zu erkennen, dann werden sie von der Gischt geschluckt. Er fasst sich an den Kopf: Was sind das für hirnlöse Vorteilsnehmer? Gott sei dank kann er die Horrorgasse nach zwei Ausfahrten wieder verlassen. Und hofft, dass das Wetter morgen besser wird und er wieder mit dem Fahrrad über die gewohnte Pättkesstrecke pendeln kann ...

Schellenbauch

Telegramme

Wer spendet Tannenbäume?

STEINFURT. Die Kreisstadt Steinfurt sucht zur Dekoration der Innenstädte kostenlose Weihnachtsbäume, wie sie in einer Pressemitteilung. Die Bäume sollten in etwa fünf bis acht Meter

hoch sein. Sie werden von der Stadt gefällt und abtransportiert. Interessenten können sich beim Fachdienst Tiefbau unter der Telefonnummer 0 25 52/92 52 09 melden.

Versammlung der Sellen-Veltruper

BURGSTEINFURT. Der Vorstand des Sellen-Veltruper Schützenvereins weist darauf hin, dass die diesjährige Herbstgeneralversammlung am Samstag (30. Oktober) um 20 Uhr im Vereinslokal Teepe stattfindet. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, da

neben dem Rückblick, und den Terminen des Vereinsjahres auch Vorstandswahlen anstehen. Für die Teilnahme gilt die aktuelle Corona-Schutzverordnung, somit müssen alle Schützen die 3G-Regel erfüllen, um an der Versammlung teilzunehmen.

BVB-Fanclub wieder im Stadion

BORGHORST. Zum nächsten Heimspiel des BVB am 30. Oktober fährt der Fanclub wieder mit dem Bus. Der ist schon ausgebucht, teilen die Organisatoren mit. Außerdem bietet der Fan-

club am kommenden Samstag (23. Oktober) um 15 Uhr an, das nächste Auswärtsspiel gegen Arminia Bielefeld gemeinsam im eigenen Fanclub-Raum zu schauen.

Kreislandfrauentag in Saerbeck

BORGHORST. Die Borghorster Landfrauen können sich zum Kreislandfrauentag anmelden, der am 9. November (Dienstag) um 14 Uhr in Hövels Festscheune in Saerbeck beginnt. Die Kosten betragen zehn Euro inklusive Kaffee. „Das eigene Spielfeld – Lebensqualität und Ziele stärken“, lautet das Thema, zu dem

Martin Daxel aus Raesfeld spricht. Er erklärt unter anderem, wie man als Frau im ländlichen Raum von der Kompetenz des Spitzensports profitieren kann. Anmeldungen sind noch bis zum 1. November bei Bärbel Berning, Telefon 9 76 39, oder über Whatsapp möglich, teilt der Vorstand mit.

Treffen der Sonntagsfrauen

BORGHORST. Die Sonntagsfrauen der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst treffen sich am kom-

menden Sonntag (24. Oktober) um 15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum an der Fürstenstraße.

Westfälische Nachrichten

Zustellung/Anzeigen/Leserservice 0 25 52/93 95 11
Fax: 0 25 52/93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52/93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51/93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52/93 95 75
E-Mail: redaktion.bor@wn.de
Fax: 0 25 52/93 95 79
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9 bis 12.30 Uhr und
14.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr



Nachbar des Kinobetreiberpaares Hamer hat Klage wegen übermäßiger Lärmbelastigung vor Gericht eingereicht „Unsere Geduld war am Ende“

Von Ralph Schippers

STEINFURT. Das Kino Steinfurt hat harte Zeiten hinter sich und befindet sich nach dem Restart wieder im Aufwind. Dennoch ist die Stimmung bei den Betreibern Tobias und Stefanie Hamer getrübt. Es gibt Streit mit Nachbar Ewald Schröder, der jetzt in einer Klage gipfelt. Der Vorwurf, der im Raum steht, lautet übermäßige Lärmbelastigung. „Wir haben die Klageschrift am Wochenende über unseren Anwalt erhalten“, sagt ein konsterniert wirkender Tobias Hamer. Auf Anfrage bestätigt auch Ewald Schröder, Klage gegen die Hamers wegen des besagten Vorwurfs eingereicht zu haben.

Es ist der vorläufige Höhepunkt eines schon länger schwelenden Zerwürfnisses mit dem Nachbarn, der zugleich auch als Vermieter für die Räume zwischen Kino und Kinobar aufgetreten ist. Betonung auf ist. Denn das Mietverhältnis läuft aus, wie Hamer erklärt. „Wir hatten ihn, wie im übrigen auch alle weiteren Geldgeber zu Beginn der Corona-Krise, vorsorglich darüber informiert, dass wir nicht ausschließen könnten, aufgrund wegbrechender Einnahmen mit Zahlungen, in seinem Fall die Miete, in Rückstand zu geraten“, rekapituliert Tobias Hamer.

Der Vermieter habe auf diese Nachricht sehr restriktiv reagiert und erklärt, dass er den Mietvertrag kündigen werde, falls es tatsächlich zu Rückständen kommen würde. Da man diese nicht ausschließen konnte und die Zwischenräume verzichtbar waren, entschloss sich das Ehepaar Hamer schließlich seinerseits, aus dem Vertrag auszusteigen – „auch um Fixkosten zu sparen“, wie Hamer betont. Es kam zu einem Vergleich, der den vorzeitigen Ausstieg zum Februar kommenden Jahres vorsieht. Seitdem werden



Blick in den Kinosaal 2: Die dort produzierte Tonkulisse – insbesondere Sound- und Akustikeffekte, wie sie typisch für moderne Actionfilme sind – stören die angrenzenden Nachbarn. Die haben nun Klage gegen die Eheleute Hamer eingereicht. Foto: Schippers

der Zwischentrakt, der vornehmlich als Büro und Nebenraum der Bar unter anderem für das Billard- und Spiel funktionierte, nicht mehr genutzt. Hamer legt Wert auf die Feststellung, dass „wir selbstverständlich bis zum Schluss die vereinbarte Miete zahlen werden“.

Zum Vorwurf des übermäßigen Lärms sagt er: „Die Vorstellungszeiten sind nicht anders als in den Jahren vor Corona auch.“ Will heißen: Mit ganz wenigen Ausnahmen im Jahr sei gegen 23 Uhr Schluss mit dem Kinobetrieb. Zudem sei man dem Nachbarn entgegengekommen und habe beispielsweise Lautstärke und Bässeinstellung der Lautsprecher im angrenzenden Saal reduziert.

Tobias Hamer betont, trotz des angestregten Rechtsstreits, „von dem wir noch nicht genau wissen, was wir von ihm halten sollen“, für Gespräche, die zu einer einvernehmlichen Lösung führen, offen zu sein. Ob sie allerdings auf direktem Wege

stattfinden können, daran zweifelt der Kinobetreiber.

Auf der Kinoseite im sozialen Netzwerk Facebook, auf der der Sachverhalt veröffentlicht ist, zeigen viele Kinofans ihr Unverständnis über die Klage. Es gibt aber auch andere Stimmen, die

»Wir waren immer an einer Lösung interessiert, aber irgendwann war unsere Geduld zu Ende.«

Ewald Schröder

vermuten, dass der Vermieter auch triftige Gründe für sein Vorgehen haben könnte.

Man habe immer wieder auf die Missstände aufmerksam gemacht, mündlich wie auch schriftlich – doch vergebens, betont Ewald Schröder auf Anfrage. „Von den Hamers ist nicht ein einziges Mal jemand zu uns gekommen, um die Lärmbelastigung aus unserer Sicht auf sich

wirken zu lassen“, beklagt Schröder mangelnde Kooperationsbereitschaft der Mieter. Man sei immer an einer Lösung interessiert gewesen, aber irgendwann sei die Geduld auch mal zu Ende. Vor allem die aus dem Kinosaal 2 dringenden Sound- und Akustikeffekte seien über die Jahre immer intensiver und daher sehr belastend geworden, erklärt Schröder. „Zwar ist in aller Regel gegen 23 Uhr Schluss, aber es geht ja auch schon am Nachmittag los“, berichtet er. Zwar sei zwischenzeitlich die Lautstärke heruntergeregelt worden, bestätigt er die Aussage von Tobias Hamer. Dies sei aber immer nur kurzzeitig so gewesen. Gänzlich unzumutbar seien die Nachtvorstellungen. Diese seien zwar relativ selten, dauerten dann aber mitunter bis 3 Uhr in der Nacht.

„Wir sind an einer Lösung auch weiter interessiert“, sagt Schröder, der bedauert, dass sich die Hamers nur schriftlich mit ihnen kommunizieren. Eine effektive Schalliso-

lierung könnte Abhilfe schaffen. „Wir haben uns zuletzt noch einmal schriftlich an den Anwalt der Hamers gewandt mit der Bitte um Stellungnahme.“ Nachdem keine Reaktion gekommen war, sei nur noch der Weg zum Gericht geblieben.

Was die Mietzahlungen anbelangt, habe man frühzeitig darauf hingewiesen, dass man auf diese finanziell zur Bestreitung des Lebensunterhalts angewiesen sei. Sie seien jedoch von den Hamers mit der Begründung der Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Krise trotzdem einseitig gekürzt worden.

„Sie haben später dann nachgezahlt, aber den Vertrag dann über ihren Rechtsanwalt gekündigt“, beschreibt Schröder seine Sicht der Dinge. Da der Vertrag aber über zehn Jahre angelegt war, habe man sich schließlich über einen Vergleich geeinigt.

Das ändere aber nichts am weiter ungelösten Lärmproblem.

Musikexpress von Timm Welte kommt seit fünf Jahren nach Borghorst

„Der Muffenmarkt ist eine gute Kirmes“

ar-BORGHORST. Wie die Schausteller-Saison bislang so war? Timm Welte winkt ab. „Eine gefühlte Katastrophe.“ Da ist das Schietwetter in Borghorst mit Regen und Sturm während des Aufbaus noch eines der klitzekleinen Probleme. Klar, schon oft gehört: Corona hat Welte und seinen Kollegen wirtschaftlich extrem zugesetzt. Der fahrende Unternehmer hat in normalen Jahren 25 Standorte für seinen Musikexpress, der korrekterweise Power Express heißt. In die-

sem sind es sieben. Nach dem Muffenmarkt kommt noch Osnabrück. Dann geht es zurück ins heimatische Bramsche. „Und danach hoffe ich mal, dass die geplanten Weihnachtsmärkte alle stattfinden können“, sagt der erfahrene Schausteller. Denn nur mit diesen Einnahmen kommt er glatt durch den Winter. Bis März ist nämlich Schicht im Schicht, Sende- und Pause. „Sonst haben wir immer für diese Zeit angespart. Das ging in diesem Jahr aber nicht“, erklärt Welte.

Mit der gefühlten Katastrophe“ meint der Fahrgeschäft-Inhaber aber auch diese vielen, vielen (Corona-)Überraschungen, meistens unliebsame, die das Planen sehr schwer gemacht haben. Dafür ist der Muffenmarkt ein gutes Beispiel. Bis vor zwei Wochen war noch gar nicht klar, dass er stattfinden kann. Seitdem ist das Team um Marktmeisterin Vera Schubert im Dauerstress. „Am Dienstag haben wir bis 21.30 Uhr zusammen mit den Schaustellern die

Standplätze ausgemessen“, erzählt die Schubert. Das Problem der Stromversorgung wurde erst auf den letzten Drücker gelöst. Improvisieren lautet die Devise.

Timm Welte hat in einer Beziehung großes Glück: Seine vier Mitarbeiter sind über Corona hinweg alle bei der Stange geblieben. „Es gibt einige Inhaber, die aufgeben mussten, weil sie kein Personal mehr hatten“, weiß der Musikexpress-Chef.

Der Aufbau des Musikexpress ist für die Welte-Truppe graue Routine. „Wir benötigen immer zwei Tage“, erzählt der Fahrgeschäft-Eigentümer. Ausmessen, in die Waage bringen, das alles kostet Zeit. Die beim Abbau natürlich nicht benötigt wird. „Da sind wir nach sechs Stunden fertig.“

Der Musikexpress ist seit 1974 in Familienbesitz. Timm Welte ist seit Kindesbeinen auf den Kirmesplätzen zu Hause. Ob früher alles besser war? Er muss nicht lange überlegen: „Zumindest waren die Unkosten erheblich geringer.“ Beispiele fallen ihm viele ein. Jährlich müssen die Maschinen durch den TÜV, die Achsen für die Fahrkabinen geröntgt werden. Diesel, Gas, Löhne – „wer glaubt, hier werden Millionen verdient, der ist verdammt schief gewickelt.“

Aber jetzt freuen sich die Schausteller erst einmal auf

den Muffenmarkt. Timm Welte kommt seit fünf Jahren nach Borghorst. Darum weiß er: „Das ist eine gute Kirmes für uns.“ Und dieses Mal besonders, hofft er: „Die Leute sind nach Corona ausgehungert.“

Infos

- Die Öffnungszeiten der Kirmes auf dem Neuen Markt und dem Platz Auf dem Schilde: Samstag von 14 bis 23 Uhr, Sonntag von 11 bis 23 Uhr und Montag von 14 bis 21 Uhr.
- Samstag wird der Wochenmarkt in Borghorst auf den Bürgerschützenplatz verlegt. Der Bürgerschützenplatz ist darum ab heute (22. Oktober) ab 12 Uhr gesperrt.
- Der Sonntag ist verkaufsoffen. Die Geschäfte haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet.
- Die Fahrgeschäfte und Buden auf dem Muffenmarkt: Crazy Dancer, Power Express, Autoscooter, Ball & Pfeilwerfen, Süße Leckereien, Kindersportkarussell, Entenangeln, Flying Cars, Imbissverkauf, Fishbar, Mandel Paradies, Trampolin, Mega Toys, Ralley Star, Dragon Ball, Ausschank, Crêpe.



Timm Welte und seine Mitarbeiter benötigen zwei Tage für den Aufbau ihres Musikexpress. Morgen soll es rund gehen beim Borghorster Muffenmarkt. Foto: Axel Roll

Nordwalde



Nachrichten

Hähnchengrillen der BSG

NORDWALDE. Die BSG Nordwalde lädt ihre Mitglieder sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rehasports zum traditionellen Hähnchengrillen als Jah-

resabschluss ein, das um 18 Uhr am 20. November (Samstag) wieder auf dem Hof Udo Möllers, Suttorf 22, stattfindet. Kosten: zehn Euro pro Person.

Termine

Allgemeines

Kleiderkammer „Das Lädchen“, Welle 4-6, von 15 bis 17 Uhr Wertstoffhof, von 8 bis 17 Uhr Gemeindeverwaltung, Bispingallee 44, Terminvereinbarung Telefon: 02573/9290, 8 bis 12 Uhr

BSG – Senioren

Kirche

Pfarrbüro St. Dionysius, 9 bis 12 Uhr Evangelisches Gemeindebüro Nordwalde/Altenberge, Telefon: 02573/555, 9 bis 12 Uhr

Gesundheit

Drive-In-Testzentrum, Gildestraße 4, Anmeldung: teststelle-nordwalde.chayns.net, 15 bis 20 Uhr

Sport & Fitness

SCN, 15 bis 16.15 Uhr Kinderturnen; 15 bis 16 Uhr TTS; 16 bis 17 Uhr Ballsport; Indica für junge Erwachsene, 18.30 bis 20 Uhr, Turnhalle der Gangolfschule

Vereine

Schlaumacher, Bürozeiten von 15 bis 16 Uhr oder Telefon 0174/1500990 täglich ab 14 Uhr

Hallenbad

7 bis 8 Uhr SCN – Wassergymnastik; 14 bis 15 Uhr VHS – Kleinkindschwimmen; 15.15 bis 16.15 und 16.30 bis 17.30 Uhr Familienbad; 17.45 bis 18.30 Uhr Aqua-Jogging; 18.45 bis 21 Uhr

Redaktion Nordwalde

Vera Szybalski, Telefon 0 25 52/93 95 74
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Heimatverein bereitet alles für den neuen Standort vor

Viel Arbeit für die Ehrenamtlichen

Von Vera Szybalski

NORDWALDE. Momentan sind die beiden Häuser am Sieverts Kamp noch große Baustellen. In Zukunft will der Heimatverein Nordwalde eines der beiden Gebäude vermieten und das andere für einen Versammlungsraum, ein Büro und eine Küche nutzen. Bis es so weit ist, liegt aber noch eine Menge Arbeit vor den Ehrenamtlichen. Seit gut einem Monat werkeln die Freiwilligen vom Heimatverein in den Häusern am Sieverts Kamp.

»Wir sind mit zwei Teams am Bauen. Ein Team ist am Bispinghof, ein Team am Sieverts Kamp.«

Werner Dirksen

„Wir sind mit zwei Teams am Bauen“, sagt Vorsitzender Werner Dirksen. „Ein Team ist am Bispinghof, ein Team am Sieverts Kamp.“ Unterstützt werden die Ehrenamtlichen von zwei Personen, die über das Jobcenter vermittelt werden. Das laufe wunderbar, ist Dirksen „super gut zufrieden“ mit den beiden.

Es wird alles für den großen Umzug vorbereitet: Künftig sollen das die beiden neuen Standorte des Heimatvereins werden. Während am Bispinghof Räume



Die Ehrenamtlichen des Heimatvereins arbeiten derzeit in zwei Teams: Eins arbeitet seit gut einem Monat am Sieverts Kamp, das andere ist schon länger am Bispinghof beschäftigt.

Fotos: Vera Szybalski

für Wechsellagerungen entstehen, wird es am Sieverts Kamp neben Büro und Versammlungsraum auch eine Lagerhalle für die Exponate des Vereins geben. Der Plan für die Halle wird derzeit vom Architekten ausgearbeitet.

Mit den weiteren Planungen und Aufträgen kann Werner Dirksen erst loslegen, wenn der Heimatverein den Vertrag für das Gelände unterzeichnet hat. „Wie groß die Halle wird, ist noch nicht klar“, sagt Dirksen. Was bereits fest steht: Sowohl auf

dem Dach des Wohnhauses als auch auf der Lagerhalle soll eine Photovoltaikanlage installiert werden.

„Das Wohnhaus wird komplett saniert“, sagt Dirksen. „Ganz neue Isolation, neue Fenster, neues Badezimmer, neue Küche.“ Bis auf die Elektronik übernehmen die Ehrenamtlichen vom Heimatverein praktische die ganze Arbeit.

Und neben der „Hauptbaustelle“ am Sieverts Kamp haben sie ja auch noch weitere. Es bleibt viel zu tun für die Freiwilligen.



Es ist schon viel passiert in dem Wohnhaus am Sieverts Kamp, es wartet aber auch noch viel Arbeit auf die Freiwilligen.



Früher befand sich eine Umspannanlage am Sieverts Kamp, künftig hat der Heimatverein hier einen Standort inklusive Versammlungsraum.

Kfd fährt zum Gartencenter Wolters

NORDWALDE. Die Kfd Nordwalde lädt zu einer Halbtagsfahrt am 18. November (Donnerstag) zum Gartencenter Wolters in Overdinkel (Niederlande) ein. Abfahrt ist um 13 Uhr am neuen ZOB in Nordwalde, schreibt die Kfd in ihrer Ankündigung.

Nach der Ankunft erwartet die Teilnehmerinnen eine Riesenauswahl an Blumen und die Weihnachtsausstellung, mit tollen Ideen für zu Hause. Es ist viel Zeit, um

sich in Ruhe alles anzusehen. Zum Abschluss des Nachmittages wird in der Brasserie für alle Frauen ein Imbiss serviert. Die Rückfahrt ist für 18 Uhr geplant. Es gelten auch für diese Fahrt die 3G-Regeln, die Belege sind mitzubringen. Die Kosten für Busfahrt und den Imbiss betragen für Mitglieder der Kfd 19 Euro und für Nichtmitglieder 22 Euro.

Da die ursprünglich schon im vergangenen Jahr ge-

plante Fahrt zum Gartencenter abgesagt werden musste, bleiben die damals gezahlten Beträge der angemeldeten Teilnehmerinnen bestehen und nur die neu Angemeldeten zahlen bei der Abfahrt am Bus. Anmeldungen für die Halbtagsfahrt nehmen Gerlinde Feld unter Telefon 0 25 73/12 61 und Monika Lülff unter Telefon 0 25 73/28 32 bis zum 10. November (Mittwoch) entgegen.

Die KvG-Gesamtschule kennenlernen

NORDWALDE. Nach einer coronabedingten Pause ist es für Eltern und Kinder wieder möglich, die Kardinal-von-Galen-Gesamtschule bei einem Besuch vor Ort kennenzulernen.

Die Infoveranstaltungen und der Tag der offenen Tür können in Präsenz stattfinden.

Der Tag der offenen Tür findet am 30. Oktober (Samstag) von 10 bis 13 Uhr statt. Eine Anmeldung ist da-

für nicht notwendig, es gilt die 3G-Regel. Es wird eine Einlasskontrolle geben und die Schule verwendet die Luca-App.

Die Informationsabende für Eltern werden am 3. November (Mittwoch) und am 26. Januar (Mittwoch) jeweils um 19 Uhr im Forum der KvG angeboten.

Zudem gibt es ein ganz neues Format, um die Schule kennenzulernen: Eltern und Kinder werden in Kleingrup-

pen durch die KvG geführt. Dazu gibt es folgende Termine: 4., 15. und 23. November sowie der 8. und 16. Dezember.

Beginn ist jeweils um 17 Uhr, die Führung dauert circa 60 Minuten. Sowohl für die Informationsabende als auch die Schulführungen sind Anmeldungen im Sekretariat per E-Mail an info@kvgn.de oder unter Telefon 0 25 73 / 93 40 0 nötig. Es gilt die 3G-Regel.

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e.on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer Rahmenverträge, Grund- und Erstversorgung, die Produktlinien Pure, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HansaDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom, 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, LifeStrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und LidL-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Altenberge



Nachrichten



Fotografische Herausforderungen

Eine besondere Aufgabe stellte sich den Teilnehmern eines Fotostammtisches aus Metelen bei seinem Besuch im Altenberger Eiskeller. Unter schwierigsten Lichtverhältnissen galt es, optimale Ergebnisse zu erzielen. Dabei wurden allerdings auch mitgebrachte Lichtquellen in Form von Taschenlampen mit Farbwechsel und Lichtstäbe in unterschiedlichen Farben eingesetzt. Alles in allem war es ein gelungener Abend, heißt es im Pressebericht des Fotostammtisches.

Foto: Herbert Wierich

Rosenkranzandacht der Kfd

ALTENBERGE. Die Katholische Frauengemeinschaft (Kfd) lädt am heutigen Donnerstag (22. Oktober)

zum Rosenkranzgebet ein. Beginn ist um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist.

Gottesdienst in der Friedenskirche

ALTENBERGE/NORDWALDE. Wie die evangelische Kirchengemeinde Altenberge-Nordwalde mitteilt, findet am kommenden Sonntag (24. Oktober) um 10.30 Uhr ein Gottesdienst in der Friedenskirche Altenberge mit Pfarrerin Janine Hühne statt. Zudem weist die Kirchengemeinde auf den Reformationstagsgottesdienst hin, der am 31. Oktober

(Sonntag) um 18 Uhr in der Christuskirche in Nordwalde beginnt. Predikant Heiko Filthuth wird diesen halten. Am 31. Oktober wird dann am Morgen kein Gottesdienst stattfinden. Bei allen Veranstaltungen gilt die 3G-Regel. Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, den entsprechenden Nachweis mitzubringen.

Termine

■ **Allgemeines**
Wertstoffhof, geöffnet von 8 bis 17 Uhr
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr

■ **Familie**
Café „Kinder Willkommen“, Garten
„Haus Kindertraum“, 10 bis 12 Uhr

■ **Gesundheit**
Corona-Drive-Through-Teststelle,
Tankstelle Brömmeler, Münsterberg
40, 7 bis 11 Uhr und 13 bis 18
Uhr, Anmeldung: www.bft24.de

■ **Hallenbad**
Familienbad, 16-17 Uhr; 17.30-
18.30 Uhr; 19-20 Uhr; Anmel-
dung unter Telefon 02505/2200

■ **Jugend**
Offener Treff, KoT-Jugendheim, 15
bis 19 Uhr

■ **Kirche**
Kfd: Rosenkranzgebet, 18 Uhr,
Pfarrkirche St. Johannes Baptist
Pfarrbüro St. Johannes Baptist, 9

bis 12 Uhr, Telefon: 02505/93190
oder Mail: stjohannesbapt-alten-
berge@bistum-muenster.de
Evangelisches Gemeindebüro Nord-
walde/Altenberge, Telefon:
02573/555, Bispingallee 24,
Nordwalde, 9 bis 12 Uhr

■ **Rat & Tat**
Hospizkreis: Telefon
02505/9383905 (rund um die Uhr
besetzt) oder Mobil
0151/12945552 (Terminvereinbar-
ung möglich)
Anlaufstelle für alle Familien, Tele-
fon: 02505/7548979, Familienbü-
ro, Boakenstiege 20, 10 bis 12
Uhr
Beratung für Asylanttragsteller, Asyl-
verfahren, Aufenthaltssituation,
Zugang zum Arbeitsmarkt und
Soziale Beratung, Familienbüro,
Boakenstiege 20, 15 bis 17 Uhr

■ **Vereine**
TuS Altenberge, Telefon:
02505/408911, Geschäftsstelle
Gooiker Platz, geöffnet von 9 bis
12 Uhr

Informationen zum Apotheken- und zum ärztlichen
Notdienst auf Lokalseite 2

Redaktion Altenberge
Martin Schildwächter, Telefon 0 25 52/93 95 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Marihuana-Handel mit Großdealer aus Altenberge landet vor dem Schöffengericht

Handy-Nachricht wird Angeklagten zum Verhängnis

-mok- ALTENBERGE/RHEINE. Ein schwunghafter Handel mit Drogen in Altenberge zwischen Januar und Juni 2020 wurde beim Schöffengericht in Rheine verhandelt. Allerdings war der 41-jährige Angeklagte aus Ahlen ein Zufallstreffer aus der Observation eines Großdealers aus Altenberge, der der Kripo ins Netz gegangen war. Er schickte am 28. Juni 2020 eine Handy-Nachricht an den Großhändler aus Altenberge mit den Worten: „Alles gut – morgen geht – 300“. Das wurde ihm zum Verhängnis. Die Nachricht ging direkt an die Polizei, weil der

Dealer schon verhaftet war. Die weiteren Ermittlungen führten zu der Anklage in Rheine vor Gericht. Am Ende wurde der Familienvater aber nur wegen eines einmaligen Erwerbs von 50 Gramm Marihuana und Besitzes von vier Gramm zu einer Geldstrafe von 3000 Euro bei 100 Tagessätzen à 30 Euro verurteilt. Damit folgte das Gericht dem Antrag des Staatsanwaltes. „Wir haben keine weiteren objektiven Beweismittel als die Aussage des Zeugen. Der erinnert sich aber nur sicher an den ersten Verkauf mit 50 Gramm“, sagte die Richterin

in der Urteilsbegründung. Die weiteren angeklagten Taten habe er für ein Urteil nicht deutlich genug beschreiben können und im Vergleich zu seinen Angaben bei der Polizei widersprüchlich ausgesagt. Hinzu kam, dass er sich mit der Benennung des Angeklagten als Kunden eine eigene Straf-minderung nach Paragraph 31 verdient habe. Der Großdealer ist wegen Erwerbs von 5,8 Kilogramm Marihuana im ersten Halbjahr 2020 zu einem Jahr und zehn Monaten mit Bewährung verurteilt worden. Vorbestraft war er nicht. Sein

Urteil ist rechtskräftig, deswegen musste er als Zeuge aussagen. Angeklagter und Zeuge waren Kollegen in einer Firma in Altenberge. „Aber ich habe nie mit Drogen gehandelt, ich konsumiere, aber gehandelt habe ich nicht“, behauptete der Angeklagte. Er handele mit Edelmetall, deswegen hätte er die Feinwaage und die Klemmverschlussstücken zu Hause gehabt. Die Durchsuchung seiner Wohnung ergab das Zubehör und knapp vier Gramm Marihuana. Er hätte dem Zeugen 500 Euro geliehen und sollte von

ihm 300 Euro zurückbekommen, so erklärte er die Handy-Nachricht. Der Zeuge widersprach und sagte: „Das war eine Bestellung von 300 Gramm Marihuana“. Er habe mehrfach an den Angeklagten verkauft. Allerdings erinnerte er sich nur an den ersten „Probeverkauf“ von 50 Gramm Marihuana für 5,80 Euro pro Gramm. Die anderen Verkäufe hätten zwischen 100 und 150 Gramm gelegen. Einzelheiten konnte er nicht mehr benennen. „Das ist zu wenig für ein Urteil“, waren sich Staatsanwaltschaft und Schöffengericht einig.

Alle Bewohner des Edith-Stein-Hauses haben dritte Impfung erhalten

Sich der Normalität nähern

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Es kann immer nur eine Momentaufnahme sein, wenn über die Corona-Situation in Senioren-Einrichtungen berichtet wird, sagt Oliver Hordt, Leiter des Edith-Stein-Hauses. „Schließlich ist unsere Belegung ständig in Bewegung.“ So ist es auch mit den sogenannten Booster-Impfungen nicht anders. Alle Frauen und Männer, die bislang für eine dritte Impfung in Frage kamen, sind auch geimpft worden. Am 30. Dezember des vergangenen Jahres wurden die ersten Impfungen im Edith-Stein-Haus durchgeführt, die weiteren folgten dann im Januar dieses Jahres.

»Wir sind lieber zu 125 Prozent vorsichtig.«

Oliver Hordt, Leiter des Edith-Stein-Hauses



In Kleingruppen spielt Max Schilling (l.) mit den Seniorinnen Bingo. Oliver Hordt freut sich, dass nach und nach ein Stück mehr Normalität ins Edith-Stein-Haus einzieht. Foto: mas

Mittlerweile hat Hordt eine Tabelle in seinem PC angelegt, um genau festzuhalten, wer wann und mit welchem Impfstoff geimpft worden ist. Es könne durchaus sein, dass neue Bewohner nicht sofort die dritte Impfung erhalten, da die ersten beiden noch keine sechs Monate zurückliegen. Oder: Ein neuer Bewohner wurde mit Johnson&Johnson geimpft. Mittlerweile empfiehlt die Ständige Impfkommission (Stiko) diesen Personen eine dritte Impfung. „Stand jetzt“, betont Hordt, „sind 100 Pro-

zent der Bewohner geimpft.“ Von den 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Senioreneinrichtung sind 97 Prozent geimpft, sagt Oliver Hordt. „Das ist recht gut.“ Zwar sei die Impfbereitschaft bei einigen Mitarbeitenden „zunächst zögerlich gewesen“, so Hordt, „aber ich habe immer an die Eigenverantwortung der Menschen appelliert“, berichtet Oliver Hordt. Offenbar mit Erfolg: Im Laufe der vergangenen Monate haben sich fast alle Angestellten impfen lassen.

Der Alltag im Edith-Stein-Haus ist derzeit allerdings noch nicht mit der Zeit vor Corona vergleichbar. Hordt: „Wir sind lieber zu 125 Prozent vorsichtig.“ Insbesondere unter den jüngeren Kolleginnen und Kollegen mit Kindern sei die „Lage sehr unruhig“. Die Mitarbeiter mit jüngeren Kindern sind besonders vorsichtig. Bei „unklaren Symptomen“ sollten diese „lieber erstmal zu Hause bleiben und die genaue Diagnose abwarten“, rät Oliver Hordt.

Um weiter gut auf die kommenden Monate vorbereitet zu sein, hat die Caritas CO₂-Messgeräte für alle Gruppenräume angeschafft. „Das Leben für die Bewohnerinnen und Bewohner nähert sich nun Stück für Stück der Normalität an.“ Allerdings mit angezogener Handbremse“, erzählt Oliver Hordt. Zwar gebe es mittlerweile wieder mehr Angebote, „aber da geht sicherlich noch mehr“, so Hordt. Viele Aktivitäten finden nach wie vor in Klein-Gruppen statt.

Auch das beliebte „Urlaub ohne Koffer“ habe wieder angeboten werden können. Zudem freut sich der Leiter des Edith-Stein-Hauses, dass nach und nach auch wieder Ehrenamtliche an die Billerbecker Straße kommen – zum Beispiel Frauen und Männer, die mittags beim Essenreichen dem Mitarbeiterteam hilfreich zur Seite stehen. Ein Beitrag auf dem Weg zur Normalität in der Altenberger Senioreneinrichtung, in der 65 Bewohnerinnen und Bewohner leben.

Jahreshauptversammlung des Briefmarkensammlervereins

Alfons Schnell zum Ehrenmitglied ernannt

-mas/smh- ALTENBERGE/MÜNSTER. Viele Jahre stand der Altenberger Alfons Schnell an der Spitze der Philatelisten in Münster: Von 2007 bis 2019 war Schnell Vorsitzender des Briefmarkensammlervereins. Grund genug, Alfons Schnell während der der Jahreshauptversammlung, die nach gut zweieinhalb Jahren erstmals wieder in Präsenz im Mecklenburger Bürgerzentrum Hof Hesselmann stattfand, auszuzeichnen. Mit einstimmigen Votum wurde Alfons Schnell zum Ehrenmitglied des Briefmarkensammlervereins ernannt. Werner Müller, Vorsitzender des Bundes Deutscher Philatelisten in Nordrhein-Westfalen, überreichte dem Altenberger eine Urkunde sowie eine Medaille des Landesverbandes.



Passionierte Briefmarkenfreunde wurden während der Jahreshauptversammlung geehrt (v.l.): Alfons Schnell aus Altenberge, Hans Joachim Krystowiak, Werner Müller, Rolf Jannsen und Hermann Haddenhorst. Foto: smh

Erster Vorsitzender des Briefmarkensammlervereins ist Rolf Jannsen, der die von der Corona-Pandemie ge-

prägte Zeit Revue passieren ließ: Viele Veranstaltungen und Versammlungen seien nicht möglich gewesen. Die Zeit bot aber trotz alledem eine gute Möglichkeit, um die Briefmarken-Sammlungen aufzuräumen und neu

zu sortieren. Der Bericht von Rolf Jannsen ließ die Anwesenden ein wenig positiver in die Zukunft blicken: Der Verein konnte in den vergangenen beiden Jahren zehn Neuzugänge verzeichnen. Aller-

dings schied in der selben Zeit auch 17 Mitglieder aus – die häufigsten Gründe dafür seien das Alter und veränderte Wohnverhältnisse. Somit habe der Briefmarkensammlerverein nun 156 Mitglieder.

Fuchsjagd startet um 9.15 Uhr

ALTENBERGE/HOHNENHOLTE. Am Samstag (23. Oktober) findet die Fuchsjagd des Reitvereins Havixbeck-Hohenholte statt. Treffpunkt der Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste ist in der Hohenholter Ortsmitte (Parkplatz am Friedhof). Die Gruppe bricht von dort um 9.15 Uhr zur Jagd auf. Die alten Fuchsmajorinnen Leonie Kuhlage und Emilia Pecoronni laden um 12.30 Uhr zu einer Erbsensuppe auf dem Hof Weigmann in Herkenstrup 7 ein. Um circa 16 Uhr findet dann das Fuchsschwanzgreifen auf dem Gelände des Reitvereins statt. Zur Ehrung der neuen Fuchsmajore und zur anschließenden Feier lädt der Verein schließlich ab 19 Uhr ein. Aufgrund der aktuellen Coronaschutzverordnung gilt für alle Teilnehmer und auch für abends die 3G-Regel, teilt der Reitverein abschließend mit.

Horstmar



Nachrichten

Junge Menschen werben um Hilfe

HORSTMAR/HORSTMAR-LEER. In Afrika sind die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen noch stärker zu spüren als hierzulande. Der Verein „Nangina“ aus Witten versucht, die Not durch Hilfe zu lindern. Dabei wird die Vereinsarbeit nur von Ehrenamtlichen betrieben, die ausgehend vom christlichen Menschbild medizinische, soziale und schulische Projekte in Armutregionen in Ostafrika und Mittelamerika unterstützen. Damit die Projekte dauerhaft gefördert werden können, engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene Wochenende für Wochen-

ende bei Besuchen in Gemeinden in ganz Deutschland. Sie stellen die Situation der Menschen in den betreuten Projekten dar. Auch die Kirchengemeinde St. Gertrudis bekommt von jungen Erwachsenen dieser Gruppe am Wochenende Besuch. Diese gestalten am kommenden Sonntag (24. Oktober) um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Cosmas und Damian in Leer und um 10.30 Uhr in der Gertrudiskirche in Horstmar die Gottesdienste mit. Das kündigt das Pfarrbüro in einer Pressemitteilung an. Weitere Infos zum Verein finden sich unter www.nangina.de.

Pflanztermin im Jubiläumswald

HORSTMAR. Ein weiterer Pflanztermin für Bäume im Hochzeits- und Jubiläumswald im Nieland ist jetzt festgelegt worden. Er findet am 5. November (Freitag) ab 14 Uhr statt. Wer noch einen Baum anlässlich eines Jubiläums (Hochzeit, Geburtstag oder sonstiges Jubiläum) pflan-

zen möchte, wird gebeten, sich an Klaus Brunstering von der Stadtverwaltung unter Telefon 0 25 58/79 29 oder per E-Mail an Brunstering@horstmar.de zu wenden. Dort können Interessierte auch mehr über die Baumarten, Modalitäten und zu den Kosten erfahren.

Termine

■ Allgemeines

Wertstoffhof im Gewerbegebiet von 15 bis 18 Uhr geöffnet
Geschäftsstelle „HorstmarErleben“, Schöppinger Straße 4, von 14 bis 18.30 Uhr geöffnet

Angebot des Mühlen- und Heimatvereins Leer zum Kartenspielen (Doppelkopf oder Skat) für Jedermann von 16 bis 18 Uhr im Grolenburgkeller (es gilt die 3G-Regel)

Laer



Nachrichten

Radbahn wegen Sturm gesperrt

LAER. Die Gemeinde hat die Radbahn im Bereich Bahnhof Horstmar (Zubringer Dehlbergbrücke) und auf Laerer Gebiet am gestrigen Donnerstag zur Vermeidung einer Gefährdung

von Fußgängern und Radfahrern durch herunterfallende Äste gesperrt. Als Grund gab sie an, dass verschiedene Wetterportale Sturmwarnungen herausgegeben.

Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

LAER. Zur Eucharistiefeier lädt die Kirchengemeinde Heilige Brüder Ewaldi am

heutigen Freitag um 8 Uhr in die Pfarrkirche St. Bartholomäus ein.

Termine

■ Allgemeines

Caritas-Lädchen „Von Hand zu Hand“ an der Pohlstraße 3 und Kleiderkammer im Pfarrzentrum von 15 bis 17 Uhr geöffnet

net, Tests kosten zehn Euro, nur Schwangere, nichtimpffähige Personen und Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei

■ Kirche

Drive-in-Testzentrum auf dem Gelände auf dem Gelände der Firma Zwiener, Kley 1, von 7 bis 9 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr geöffnet

Kirche
Eucharistiefeier um 8 Uhr in der Bartholomäuskirche
Pfarrbüro St. Bartholomäus in Laer von 8.30 bis 11 Uhr unter Telefon 0 25 54/62 87 erreichbar

Informationen zum Apotheken- und zum ärztlichen Notdienst auf Lokalseite 2

Redaktion Horstmar/Laer
Sabine Niestert, Telefon 0 25 51/93 94 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Generationswechsel in der Gemeinschaftspraxis Haus Eichenwald

„Jetzt bin ich der Senior“

Von Sabine Niestert

HORSTMAR. Dr. Reinhard Stahl ist glücklich, dass sich alles so wunderbar gefügt hat. So musste der Hausarzt nicht alleine praktizieren, als sein langjähriger Kollege, Armin Sarkhosh, im November 2020 mit 76 Jahren aus der Gemeinschaftspraxis ausgeschieden ist. Glücklicherweise war da schon Anja Lammerding da. Die junge Frau aus Süddeutschland hatte sich bereits 2018 sozusagen „auf gut Glück“ als Weiterbildungsassistentin vor Ort beworben.

»Ein Geschenk des Himmels, denn damals habe ich noch gar nicht gesucht.«

Dr. Reinhard Stahl

„Ein Geschenk des Himmels, denn damals habe ich noch gar nicht gesucht“, freut sich der dreifache Vater, dass ihm die Nachwuchskraft so „hereingeschneit“ ist. Noch besser sei, dass sie geblieben ist und gemeinsam mit ihrem Mann Christian, der ebenfalls als Arzt arbeitet, den Sitz von Armin Sarkhosh übernommen hat. Damit ist nicht nur die Nachfolgefrage geklärt, sondern auch der Generationswechsel vollzogen, dem sich die alteingesessene Praxis stellen musste.

„Jetzt bin ich der Senior“, bekennt Dr. Stahl, der inzwischen 58 Jahre alt ist, und immer gerne und gut mit Armin Sarkhosh zusammengearbeitet hat. „Ich habe ihn nicht nur als Kollegen, sondern auch als Freund sehr geschätzt“, bekennt der Mediziner, der seinem ehemaligen Mitstreiter und dessen Familie nur das Beste



Dr. Reinhard Stahl (l.) ist froh, dass er mit Anja und Christian Lammerding Nachfolger für Dr. Armin Sarkhosh, der im November 2020 mit 76 Jahren aus der Gemeinschaftspraxis ausgeschieden ist, und mit seiner Frau in Münster lebt, gefunden hat. Mit den beiden 35-jährigen Hausärzten findet auch ein Generationswechsel statt. Die Eltern einer einjährigen Tochter wohnen übrigens schon seit 2018 in der Horstmarer Bauerschaft Schagern und schätzen die kurzen Wege zu ihrem Arbeitsplatz an der Königstraße 8.

Foto: Sabine Niestert

»Das hat fachlich und organisatorisch nur Vorteile.«

Christian Lammerding

wünscht. Immerhin haben die beiden Ärzte über ein Vierteljahrhundert die Praxis mitten in der Altstadt gemeinsam betrieben. Diese befand sich zunächst über zehn Jahre im alten Krankenhausgebäude, das jetzt umgebaut werden soll.

2009 ist das Duo an die Königstraße 8 in das Haus Eichenwald, in dem früher eine jüdische Familie gelebt hat, umgezogen. Das Gebäu-

de, das lange leer stand, musste erst umfangreich saniert werden. Doch diese Mühen und Investitionen haben sich gelohnt. „Das ist wirklich ein schöner Arbeitsplatz“, schwärmt der Hausarzt, der froh ist, dass in dem schmucken Gebäude auch Logopädin Anja Sicking, Ergotherapeut Karsten Wehner und Kinder- und Jugendpsychologin Katja Ehrlich – letztere ist neu und der Bedarf ist, laut Dr. Stahl, riesig – einen Platz gefunden haben. Mit den anderen Mitarbeiterinnen und den Lammerdings dürfte das Team jetzt wieder komplett sein. Das junge Paar, das sich übrigens

»Das ist wirklich ein schöner Arbeitsplatz.«

Dr. Reinhard Stahl

während des Medizinstudiums in Essen kennen- und lieben gelernt hat, hat sich bewusst für den Hausarzt entschieden. „Hier geht es um den ganzen Menschen“, begründet Christian Lammerding, der gebürtig aus Vreden stammt, und bis 2018 im Krupp-Krankenhaus in Essen gearbeitet und dort auch den Facharzt für innere Medizin gemacht hat. Schon seit 2018 leben die

Eheleute mit ihrer einjährigen Tochter sowie Schafen, Hühnern und Hunden auf einem Bauernhof in Schagern. Und weil sie das Land leben und ihre kleine Familie auch ein bisschen genießen wollen, sind sie froh in einer Gemeinschaftspraxis zu arbeiten. „Das hat fachlich und organisatorisch nur Vorteile“, zeigen sich die neuen Ärzte, die sich die Arbeit übrigens teilen wollen, überzeugt. „Alles andere hat keine Zukunft“, meint auch Dr. Stahl, der nie alleine arbeiten wollte und es immer sehr genossen und geschätzt hat, einen erfahrenen Kollegen an seiner Seite zu haben.



An der gemütlichen Kaffeerunde nahm auch Pfarrer Hans-Peter Merker (5.v.l.) teil, der zuvor mit den Seniorinnen und Senioren eine Andacht in der Matthäuskirche gefeiert hatte.

Foto: Kluck

Herbstcafé für ab 70-Jährige in der Matthäuskirche

Fotoschau von Heinz Bröker weckt zahlreiche Erinnerungen

LAER. Ein Herbstcafé für alle Laerer Gemeindeglieder ab 70. Dazu hatte die evangelische Kirchengemeinde eingeladen. Alle, die gekommen waren, hatten ausreichenden Impfschutz und konnten sich so relativ frei bewegen.

Pfarrer Hans-Peter Merker hielt eine Andacht, die gut zur herbstlichen Erntezeit passte. Es ging darum, einmal Danke zu sagen, für alles, was den Menschen Erfreuliches widerfahren und geblieben war, trotz der Einschränkungen durch Corona- und verschiedener Altersbeschwerden. Dazu erzählte der Seelsorger die Geschichte eines älteren Herrn, der sich entschlossen hatte, nach dem Tode seiner Frau

in ein Altersheim überzusiedeln. Seine Devise war es, grundsätzlich das Positive zu sehen, freundlich seinen Mitmenschen zu begegnen und für sich in Gedanken ein Konto über Erfreuliches anzulegen, was er täglich erlebt hat. Diese Lebensweisheit gab er auch im Altersheim an Jüngere weiter und man kann sich denken, dass er durch diese Einstellung sich und seinen Mitmenschen das Leben erleichtert hat.

Im Anschluss daran gab es an einer herbstlich gedeckten Kaffeetafel viel zu erzählen und besonders auch, als Heinz Bröker vom Heimatverein Laer alte Fotos aus der über 70-jährigen Geschichte der evangelischen Kirchen-

gemeinde Laer zeigte. Viele der Besucher freuten sich, so an frühere Begebenheiten im Gemeindeleben und an Personen, die dort aktiv waren, erinnert zu werden. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Besucher, dass der Heimatverein an weiteren Fotos interessiert ist, die Gottesdienste, Feiern, Gemeindefeste und sonstige Veranstaltungen der evangelischen Kirche Laer dokumentieren. Diese Bilder könnten vom Heimatverein eingescannt und anschließend wieder zurückgegeben werden. Wer seine Fotos dafür zur Verfügung stellen möchte, wird gebeten, sich bei Heinz Bröker unter Telefon 82 05 zu melden.

Würdigung unternehmerischer Leistung

Wirtschaftspreis der Gemeinde Laer

-rgs-LAER. Die Gemeinde Laer möchte künftig einen Wirtschaftspreis verleihen. Bürgermeister Manfred Kluthe stellte seine Idee während der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor: „Mit diesem Preis sollen unternehmerische Leistung und Identifikation mit dem Ort gewürdigt werden“. Der Gemeindechef betonte, dass in Laer zahlreiche Unternehmen angesiedelt seien, die nicht nur regional erfolgreich agieren, sondern europä- oder sogar weltweit. „Der Preis soll als Motivation und Anerkennung für die Unternehmen dienen und die Bedeutung der Wirtschaft für den Standort Laer nachhaltig dokumentieren“, so der Bürgermeister. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsstellen, die Entwicklung innovativer Ideen und Technologien, die

Standorttreue und das gesellschaftliche Engagement gelte es wertzuschätzen.

In zahlreichen Kommunen gibt es bereits Wirtschaftspreise unterschiedlicher Art. Laut Kluthe soll der Laerer Wirtschaftspreis jährlich vergeben werden und idealerweise Natur sein, ohne Preisgeld: „Der Preis könnte in Form einer Skulptur verliehen werden, die den Ort widerspiegelt und eine gewisse Wertigkeit hat.“

Bei allen vier Fraktionen stieß der Vorschlag auf einhellige Zustimmung. Die Kriterien für die Auswahl der Preisträger möchte der Bürgermeister nun gemeinsam mit den Parteien und dem Unternehmensnetzwerk Laer erarbeiten.

Die Verwaltung wird vorab ein Konzept erstellen und dieses dem Gemeinderat vorlegen.

Termine für Landfrauen

HORSTMAR-LEER. Die Freude bei den Leerer Landfrauen ist groß, dass sie endlich wieder Veranstaltungen planen können. Die ersten Termine liegen bereits vor. Bei der Nachwächterführung am 19. November (Freitag) wird Barnold Bertling die Gäste durch die Billerbecker Domstadt führen. Anschließend ist ein Essen im Sportpark vorgesehen. Die Abfahrt ist für 17.45 Uhr am Kalvarien-

berg festgelegt. Anmeldung nimmt Elli Denkler unter Telefon 0 25 51/73 00 entgegen.

Auf die Wellness-Tour am 5./6. März (Samstag/Sonntag) im Wellness-Hotel Seepark Janssen in Geldern dürfen sich die Landfrauen ebenfalls freuen. Anmeldungen sind bei Barbara Höltscheidt unter Telefon 0 25 51/8 24 95 oder unter 01 70/4 05 28 58 möglich.

Greven



Bühne frei – mit persischen Klängen

GREVEN. Zu Klängen und Melodien „Aus längst vergangener Zeit!“ lädt Bühne



Ilka Broscheit und Pianistin Valeria Kraus
Foto: Bühne frei

frei am Samstag, 23. Oktober, um 10.30 Uhr in die Kulturschmiede ein. Die Gäste sind: Mehrnaz Hadipour und Olaf Götz aus Münster mit persischen Klängen und Gedichten sowie der Übersetzung in die deutsche Sprache. Zum ersten Mal bei Bühne frei Greven werden Dr. Stefan Erdmann (Bariton) und Ilka Broscheit (Sopran) begrüßt, mit klassischen Melodien in Begleitung ihrer Pianisten. Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Einbrecher klauen Friseurscheren

GREVEN. In der Zeit zwischen Montag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, und Dienstag, 19. Oktober, 7.45 Uhr, sind unbekannte Täter durch ein Fenster in die Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Straße In den Bergen eingestiegen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei entwendeten die Täter

eine Handtasche mit mehreren Friseurscheren im Wert von rund 400 Euro. Diese Handtasche wurde nach Angaben der Polizei am Dienstag in einem Vorgarten im Jürkenweg wieder aufgefunden. Die Polizei hat die Ermittlungen zu dem Wohnungseinbruch aufgenommen.

Ostbevern



Lebensgefahr nach Frontalzusammenstoß

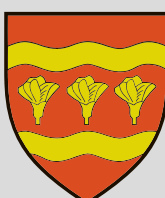
OSTBEVERN. Per Rettungshubschrauber mussten die beiden schwer und lebensgefährlich Verletzten nach



Die Fahrzeuge wurden bei dem Zusammenprall gestern Morgen vollständig zerstört.
Foto: Oliver Baumjohann

einem Unfall gestern Morgen auf der L 830 zwischen Milte und Ostbevern in ein Krankenhaus gebracht werden. Ein 39-jähriger Sassenberger war zunächst mit einem Reh zusammen gestoßen. In Folge des Unfalls geriet er laut Polizeibericht auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem BMW einer 23-jährigen Ostbevernerin. Beide Personen waren in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr befreit. Die Straße war vorübergehend voll gesperrt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt 22 500 Euro.

Saerbeck



Unfall beim Überholen

SAERBECK. Bei einem Verkehrsunfall auf der B 219 Höhe Saerbeck sind am Samstag zwei Personen leicht verletzt worden. Ein 21-Jähriger aus Telgte war mit seinem BMW in Richtung Ibbenbüren unterwegs und beabsichtigte trotz Überholverbots, einen vorausfahrenden Autofahrer zu überholen. Dabei kollidierte er mit dem entgegenkommenden VW eines 63-jährigen Ibbenbüreners. Sowohl der 21-Jährige als auch der 63-Jähri-

ge wurden leicht verletzt. Zeugenaussagen zufolge soll der 21-jährige Unfallverursacher zuvor bereits durch eine riskante Fahrweise aufgefallen sein. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wurde der Führerschein des 21-jährigen beschlagnahmt. Insgesamt entstand ein Sachschaden von schätzungsweise rund 25 000 Euro. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die Bundesstraße 219 gesperrt, so eine Polizeimitteilung.

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Metelen

Der Bürgermeister · 1 / Zentrale Dienste · ☎ (0 25 56) 89-35
Der Bürgermeister hat das Amtsblatt der Gemeinde Metelen (Rathaus-Informationen Nr. 12/2021) herausgegeben. Das Amtsblatt ist kostenlos erhältlich bei: Gemeinde Metelen (Foyer), Sendplatz 18, Kreissparkasse Metelen, Sendplatz 10-12, Haus-Tier-Garten GmbH, Nordring 2, Volksbank Metelen, Schilden 2-4

Inhaltsverzeichnis:

- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen in der Gemeinde Metelen
- Bekanntmachung der Umwidmung eines Fußweges in eine öffentlich gewidmete Gemeindestraße (Allgemeinverfügung)



Mehr Pferde und immer weniger Hufschmiede

Altes Handwerk braucht Nachwuchs

Von Marion Fenner

HAVIXBECK/MÜNSTER. Jeder Pferdebesitzer braucht in regelmäßigen Abständen einen Hufschmied. Egal, ob das Tier beschlagen ist oder barfuß läuft, der Huf muss gekürzt und in Form gebracht werden. Und das ist die Aufgabe eines Fachmanns oder einer Fachfrau. Doch die sind heute nicht mehr so einfach zu finden, wie noch vor ein paar Jahren. Viele Schmiede und Schmiedinnen sind komplett ausgebucht und nehmen nur noch selten neue Kunden an.

„Der akute Mangel an Hufbeschlagschmieden hat in diesem Jahr zu großer Verzweiflung unter Pferdebesitzern geführt, die sich hilfesuchend an unseren Verband wenden“, heißt es in einer Pressemitteilung des ersten Deutschen Hufbeschlagschmiede Verbandes (EDHV). Bei stetig steigendem Pferdebestand sei die Anzahl der tätigen Hufbeschlagschmiede rückläufig.

Bernd Niehoff, Lehrschmied aus Havixbeck und Geschäftsführer der Hufschmiede und Hufbeschlagschule Ernst Niemerg in Münster, schätzt, dass die Zahl der Schmiede in der Region in den vergangenen Jahren um etwa 50 Prozent zurückgegangen ist. Zum einen gebe es immer weniger Personen, die diesen körperlich sehr anstrengenden Beruf ergreifen wollen. „Das ist in unserem Berufsstand wie bei vielen übrigen Handwerksberufen.“

Auf der anderen Seite bestehe seitens der staatlich anerkannten Hufschmiede nur eine geringe Bereitschaft, in diesem Beruf auszubilden. „Hufschmied ist für sich kein Ausbildungsberuf, sondern eine Erwachsenenfortbildung“, erklärt Bernd Niehoff, der den Familienbetrieb in vierter Generation führt. Jeder, der eine abge-



Lehrschmied Bernd Niehoff bringt auf dem Amboss in der Schmiede das glühende Eisen in Form, das anschließend an den Huf individuell angepasst wird.
Foto: Marion Fenner

schlossene Berufsausbildung habe, die nicht zwingend – wie vor 2006 – im Metallbereich liegen müsse, könne daran teilnehmen. Theoretisch dürfe auch ein Friseur oder eine Bürokauffrau diese Weiterbildung absolvieren. „In der Regel melden sich jedoch nur Personen, die auf jeden Fall einen engen Bezug zum Pferd haben“, stellt Niehoff klar, dass die Teilnehmer wissen, worauf sie sich einlassen.

Die Weiterbildung beginnt mit einem einmonatigen Einführungslehrgang an einer Hufbeschlagschule. In NRW gibt es neben der in Münster noch eine in Dortmund. Der Kurs kostet 1200 Euro. Danach folgt eine zweijährige sozialversicherungspflichtige Anstellung bei einem staatlich anerkannten Hufbeschlagschmied, der selbst seit mindestens drei Jahren selbst-

ständig tätig ist. „Das ist kein Praktikum“, betont Bernd Niehoff. Dem Angestellten müsse der Mindestlohn gezahlt werden. Alle anfallenden Aufgaben darf der „Auszubildende“ nicht übernehmen. Nur ein staatlich anerkannter Hufschmied sei laut Hufbeschlagsgesetz befugt, ein Eisen bei einem Pferd aufzunageln.

Nach den zwei Jahren folgt ein viermonatiger Lehrgang, wieder in einer Hufbeschlagschule, der einen mittleren vierstelligen Betrag kostet. Am Ende steht die Prüfung zum staatlich anerkannten Hufschmied. Möglich ist es auch eine duale Ausbildung im Metallhandwerk mit Schwerpunkt Hufbeschlag zu absolvieren. Diese dauert laut Bundesverband Metall dreieinhalb Jahre.

Die Zahl der Hufbeschlagschmiede, die in Nordrhein-Westfalen ausgebildet werden, schwankt. Wilhelm Deitermann, Pressesprecher beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als zu-



ständige Behörde für die Ausbildung der Hufschmiede, bestätigt, dass deutlich mehr Schmiede benötigt würden. In 2021 gab es landesweit 20 Prüflinge, im Jahr zuvor nur 18. 2018 legten 37 Hufschmiede ihre Prüfung ab. Deitermann vermutet, dass der Mangel nicht nur an steigenden Pferdezahlen, sondern auch daran liegt, dass mehr Schmiede in den Ruhestand gehen als nachfolgen.

Sich um die Hufe von Pferden zu kümmern, ist für

Bernd Niehoff eine Herzensangelegenheit. Jedes Tier benötige eine individuelle Behandlung, auch wenn die Hufe nur gekürzt werden müssen. Niehoff korrigiert dabei Stellungsfehler, hilft bei orthopädischen Problemen und sorgt dafür, dass das Laufftier Pferd immer gut zu Fuß unterwegs ist. Der Havixbecker kann sich keinen anderen Beruf vorstellen und ist auch bereit, Nachwuchs nicht nur in seiner Schule, sondern auch im Betrieb auszubilden.

Tag der offenen Tür am 6. November

Zwei Zeitfenster zum Kennenlernen am AJG



Johann, Emilia und Melina aus der Klasse 5c zeigen schon einmal den Weg in das Arnold-Janssen-Gymnasium...
Foto: AJG, Harald Lohmann

NEUENKIRCHEN-ST. ARNOLD. Allen interessierten Eltern, Schülerinnen und Schülern wird wie gewohnt ein Einblick in das Schulgebäude, -gelände und -programm des AJG geboten, in angepasster und verkürzter Form, um alle Hygiene- und Schutzmaßnahmen umsetzen zu können. Der Einlass erfolgt gemäß 3G-Regel. Sollte ein Kind krankheitsbedingt nicht getestet worden sein, kann die Testung – nach vorheriger telefonischer Rücksprache – am AJG stattfinden. Auf ein Catering sowie die Betreuung von Geschwisterkindern muss in diesem Jahr verzichtet wer-

den. Das Programm umfasst insgesamt 2,5 Stunden. Die Besucher werden in der Aula von Lehrerinnen und Lehrern, der Schülervertretung, Eltern, dem Schulseelsorger und der Schulleitung informiert und nehmen dann an einem thematischen Gang durch die Schule teil. Ein Team von AJG-Schülerinnen und Schülern wird sie dabei begleiten. Quereinsteigern in die gymnasiale Oberstufe wird ein gesondertes Programm mit Schulführung angeboten.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Schule: ww.ajg.eu

Illegale Müllentsorgung

Wilde Reifenhalde

WESTER. In der Wester, nahe eines Wirtschaftsweges in Richtung Bad Bentheim haben Unbekannte eine große Menge ausrangierter Autoreifen abgelagert. An die 100 Stück türmen sich dort in einer Waldschneise. Nach Informationen unserer Zeitung sollen die Reifen möglicherweise schon am vergangenen Wochenende von einem (Klein-)Lkw abgekippt worden sein.

Neben der Umweltsünde und dem optischen Ärgernis ist eine Tatsache besonders bitter: Da es sich bei der Fläche um ein Privatgrundstück handelt, muss sich der Eigentümer selbst um die Entsorgung kümmern. Der Baubetriebshof sei nur auf städtischem Grund zuständig. So müsse der Eigentümer sich um ein Unternehmen bemühen, das die Reifen abtransportiert oder selbst beispielsweise einen Trecker mit Anhänger besorgen, informierte das Ordnungsamt auf Anfrage unserer Zeitung.

Die Möglichkeit, bei der Polizei eine Anzeige zu erstatten, bestehe natürlich auch. Doch ob diese Aussicht auf Erfolg haben wird, ist fraglich. Ohne Zeugenhin-



Rund 100 ausrangierte Autoreifen haben Unbekannte in der Wester nahe eines Wirtschaftsweges abgekippt. Von den Tätern fehlt jede Spur.
Foto: Martin Fahlbuch

weise sei die Ermittlung der Täter so gut wie unmöglich. Entsprechend lagen bei den Beamten am Mittwochmit-

tag weder eine Mitteilung des Grundstückseigentümers noch andere Informationen vor.

Kreis Steinfurt



Nachrichten

Hospitalisierungsrate bleibt moderat

-mha/ks- **KREIS STEINFURT.** Mit 55 (Vortag: 43) Neuinfektionen in 24 Stunden lag die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen mit dem Coronavirus im Kreis Steinfurt am Donnerstag bei 20 544 (20 489). Die aktuelle Sieben-Tage-Inzidenz des RKI liegt im Kreis bei 52,7 (48,9). Die aktuelle Hospitalisierungsrate liegt im Kreis bei 2 (2). In den Krankenhäusern im Kreis werden aktuell 15 (Vorwoche: 19) Covid-19-Patienten behandelt, davon werden sechs (1) Patienten auf der Intensivstation beatmet. Diese Zahlen werden wöchentlich erhoben und entsprechend veröffentlicht. 19 837 (19 797) Menschen sind wieder gesund. Todesfälle nachweislich Infizierter gibt es im Kreis Steinfurt 336 (336). Aktuell befinden sich 371 (356) Infizierte in der Isolierung.

► In folgenden Kommunen im Kreis sind aktuell Menschen nach Tests nachweislich infiziert: Altenberge: 11 Personen (9); Emsdetten: 25 (19); Greven: 11 (10); Hopsten: 8 (8); Hörstel: 17 (11); Horstmar: 2 (2); Ibbenbüren: 48 (33); Ladbergen: 2 (2); Laer: 4 (5); Lengerich: 22 (19); Lienen: 7 (7); Lotte: 10 (12); Metelen: 1 (1); Mettingen: 4 (3); Neuenkirchen: 40 (32); Nordwalde: 4 (8); Ochtrup: 16 (15); Recke: 2 (2); Rheine: 70 (85); Saerbeck: 0 (0); Steinfurt: 26 (27); Tecklenburg: 4 (4); Westerkapeln: 14 (14); Wettegringen: 23 (28).

► 335 376 Personen sind im Kreis bisher vollständig geimpft, 12 360 haben eine Auffrischung erhalten. ► Von den Zwölf- bis 17-Jährigen sind 55,76 Prozent vollständig geimpft. Von den 18- bis 59-Jährigen sind 85,45 Prozent vollständig geimpft. Von den über 60-Jährigen sind 89,05 Prozent vollständig geimpft.

Zu viele Wildunfälle im Kreisgebiet

KREIS STEINFURT. Rehwildunfälle sind dramatische Ereignisse für die Unfallbeteiligten. Und ein Ärgernis sowie Verlust für die Jagdpächter. Denn das Rehwild verendet meist. Die Autoinsassen erleiden meist einen gehörigen Schreck, manchmal werden sie sogar schwer verletzt oder getötet. Wildunfälle lassen sich nicht gänzlich vermeiden, allerdings wollen die Jäger zur Reduzierung beitragen. In den beiden letzten Jahren konnte der Trend jährlich steigender Wildunfallzahlen gestoppt werden, in diesem Jahr allerdings erreichen sie wohl wieder einen traurigen Spitzenwert (2019: 2 600 Wildunfälle im Kreis). Die

polizeiliche Statistik weist 2021 bis Mitte August bereits 1900 Rehwildunfälle auf. Die Jägerschaft beziffert den Verlust auf fast 200 000 Euro. Die Versicherungswirtschaft rechnet mit durchschnittlich 3000 Euro Schadenskosten pro Unfall. Hinzu kommt der Aufwand für Jäger und Polizei, macht 5000 Euro pro Unfall. Macht hochgerechnet auf 2 800 Rehwildunfälle 14 Mio. Euro im Kreis. Jäger wollen nun den Wildbestand verstärkt bejagen, das sei wirksamer Unfallschutz, sagen sie. Die Kreisjägerschaft ruft daher die Revierinhaber auf, sich an den Rehwildbejagungswochen vom 1. bis 14. November zu beteiligen.

KAB-Bezirkstag heute in Recke

KREIS STEINFURT. Der Bezirksverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Nordmünsterland lädt die Delegierten der 22 KAB-Vereine im Kreis Steinfurt zur jährlichen Konferenz in den Bürgersaal der Gemeinde Recke ein. Der Bezirkstag findet am heutigen Freitag, 22. Oktober, ab 18 Uhr statt. Einlass für die Delegierten ist ab 17.30 Uhr.

Für die gemeldeten Delegierten gilt die 3-G-Regelung, die kontrolliert wird. Im Mittelpunkt des Bezirkstags stehen Analyse und Ausblick zur Gestaltung der zukünftigen Vereinsarbeit unter Corona-Bedingungen, die Wahlen zum neuen Bezirksleitungsteam sowie die Vorstellung der neuen Rechtssekretärin des KAB-Berufsverbandes.

Saisonale-Abschluss und Konzert

KREIS STEINFURT. Mit der diesjährigen „Blütezeit“ endet nun auch die letzte der drei Jahreszeiten des Kunsthauses Kloster Gravenhorst. Zum Abschluss der Saisonale lädt das Kunsthaus am Sonntag, 31. Oktober, ein. Ab 16 Uhr wird ein buntes Programm rund um das Kloster geboten. Anmeldun-

gen zur Abschlussfeier sind noch möglich. Krönendes Finale des Fests ist das Konzert der österreichischen Band „Purple is the Color“ im Rahmen des Münsterland Festivals. Beginn ist um 18.30 Uhr. Tickets für 20 Euro sind erhältlich unter Tel. (0 25 71) 94 93 37 oder www.muensterland-festival.de

Verbraucherzentrale heute geschlossen

KREIS STEINFURT. Wegen einer Umstellung der Telefonanlage ist die Beratungsstelle Rheine der Verbraucherzentrale NRW am heutigen Frei-

tag, 22. Oktober, geschlossen und auch telefonisch nicht erreichbar. Ab Montag, 25. Oktober, gelten wieder die bekannten Öffnungszeiten.



Innenminister Reul testet in Rheine Direktschaltung ins Radioprogramm

Die Flutkatastrophe im Juli hat es erneut gezeigt: Die Behörden müssen im Falle eines Falles schnell und effektiv in der Lage sein, möglichst große Teile der Bevölkerung zu erreichen. Des-

halb hat der Kreis Steinfurt bereits seit gut 15 Jahren – Anlass war die Schneekatastrophe 2005 – die Möglichkeit, sich direkt in das laufende Programm des Lokalradios RST zu

schalten, um die Menschen im Kreis unmittelbar zu informieren und zu warnen. Am Donnerstagmorgen war NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU/Foto r.) in der Kreisleitstelle in

Rheine, um das System zu testen. Exakt um 10:35 Uhr ging der Minister „auf Sendung“ und sprach zur Hörerschaft im Kreisgebiet.

Foto: Hagel

| mehr auf der Seite „Westfalen“

Seit Juli nimmt die Kreispolizei am Präventionsprogramm „Kurve kriegen“ teil – mit großen Hoffnungen

„Das ist teuer, aber jeden Euro wert!“

Von Michael Hagel

KREIS STEINFURT. Der Kreis Steinfurt ist nicht die Dortmunder Nordstadt, klar. Und doch gibt es auch hier junge Menschen, oft noch Kinder, die an der Schwelle zum Intensivstrafäter stehen. Die im Begriff sind, in eine klassische kriminelle „Karriere“ abzurutschen. Genau das zu vermeiden, dabei soll ihnen das Landes-Präventionsprogramm „Kurve kriegen“ helfen. Seit dem 1. Juli macht auch die Kreispolizei Steinfurt dabei mit.

Und weil NRW-Innenminister **Herbert Reul** (CDU/kl. Foto) sowieso gerade im Kreis Steinfurt unterwegs war – siehe Foto oben –, kam er am Donnerstagvormittag nach seinem Termin in Rheine ins Kötterhaus des Kreislehgartens in Steinfurt, wo der Landrat und die Kreispolizei die Aktion näher vorstellten.

„Das Projekt ist zwar teuer, aber es ist jeden Euro wert“, sagte Reul, der indes zugab, dass man ihn nach seinem Amtsantritt 2017 erst davon überzeugen musste. Denn eigentlich sei die Sozialarbeit ja nicht Kernaufgabe der Polizei. Der Minister sagte aber

auch, dass er sich rasch von der Wirksamkeit des mittlerweile zehn Jahre alten Projekts habe überzeugen lassen: „Es funktioniert, wenn Jugendarbeit und Polizei ihre Kräfte bündeln.“

Auch Landrat Dr. Martin Sommer hält eine Menge von „Kurve kriegen“. Zwar sei der Kreis Steinfurt kein großstädtisches Problemgebiet, dennoch gebe es auch hier Fälle ausufernder Jugendkriminalität: „Das Projekt ist deshalb ein Baustein zur Erhöhung der Sicherheit bei uns.“

Und so funktioniert „Kurve kriegen“: Kinder und Jugendliche, die bereits früh durch rechtswidriges Verhalten wie Sachbeschädigung, Gewalt, Drogenmissbrauch, Diebstahl oder Raub aufgefallen sind, werden von Polizei und pädagogischen Fachkräften gemeinsam angesprochen und betreut. Ziel ist es, die individuellen Fähigkeiten zu verbessern, durch Erfolgserlebnisse Verhaltensänderungen zu erreichen und die jungen Menschen anhand positiver Rollenvorbilder möglichst in ein kriminalitätsfreies Leben zu führen.

Oft genug scheint das auch zu klappen. Zwar koste das Programm pro Jugendlichen gut 26 000 Euro, andererseits könne ein Intensivstrafäter die Allgemeinheit bis zu seinem 25. Lebensjahr mit bis zu 1,7 Millionen Euro belasten. Aber es geht den Verantwortlichen vor allem um die Menschen, besonders um die Opfer, von denen es im besten Fall dann künftig deutlich weniger gibt.

Im Kreis Steinfurt kümmern sich unter anderem Johanna Raue von der Kreispolizei und die pädagogische

Fachkraft Jana Perick von der Evangelischen Jugendhilfe um das Programm. Sie berichteten am Donnerstag beispielhaft von einem Elfjährigen, mit dem sie sich aktuell intensiv beschäftigen. Übrigens: Laut Herbert Reul sind 86 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Projekt Jungs, lediglich 14 Prozent Mädchen.

Nach gut einem Jahr will man bei der Kreispolizei eine erste Bilanz ziehen. Fällt die so aus wie im Land, dürfte diese „Netzwerkarbeit“ (Reul) positiv beurteilt werden.



In einem Imagevideo zeigt das NRW-Innenministerium, warum die Behörde sowie die Kreispolizei und die Jugendhilfeträger große Hoffnungen in das – zumindest für den Kreis Steinfurt – neue Projekt „Kurve kriegen“ setzen. Es verhindert ganz offenbar eine relevante Anzahl an Straftaten. Screenshot: Hagel



Die Klimagourmetwochen sensibilisierten jetzt Kinder und Jugendliche mit ganz handfesten Aktionen. Foto: prf

Klimagourmetwochen sensibilisieren und informieren

Essen mit Rücksicht aufs Klima

KREIS STEINFURT. Rücksicht aufs Klima zu nehmen, ist auch beim Essen möglich. Das haben jetzt Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klimagourmetwochen in der Praxis gelernt. Das BNE-Regionalzentrum hatte Kinder und Erwachsene eingeladen mitzumachen.

Jung und Alt hatten die Gelegenheit, etwas über regionale und saisonale Lebensmittel, heimisches Superfood und Wildpflanzen zu erfahren – und was man damit kochen kann. Im Rahmen der Klimagourmetwochen haben etwa Schülerinnen und Schüler der Grevener St. Josef-Grundschule in der Kli-

maschutz-AG gelernt, dass Mahlzeiten auch ohne einen Herd zubereitet werden können, wie es unter anderem in einigen afrikanischen Regionen gemacht wird. „Wir kochen gleich, aber ohne Strom“, erzählt eine Schülerin aufgeregt. „Mit Feuer“.

So haben sie Kürbissuppe auf einem Holzofen gekocht, der im Vergleich zum offenen Feuer 80 Prozent weniger des wertvollen Rohstoffs verbraucht. Kürbisse, Zwiebeln und Kräuter haben die Kinder zuvor im schuleigen Beet geerntet. „Wir haben unser eigenes Essen gleich vor der Tür“, sagt ein Schüler ganz stolz und fügt

überzeugt hinzu: „Das ist gut für die Umwelt und schmeckt sehr gut.“

Auch die Klima-AG der Realschule am Buchenberg in Steinfurt beweist, dass es klimafreundlich und gesund geht. Die Mensa bietet jeden Tag auch ein vegetarisches Gericht an mit dem Ziel, den Fleischkonsum zu reduzieren und dafür auf Bioerzeugnisse sowie auf Regionalität und Saison zu achten.

Weitere Infos zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es im Internet unter www.kreis-steinfurt.de/BNE-Regionalzentrum. Auskünfte unter Tel. (0 25 51 69 21 29 oder 69 21 38.

Redaktion Kreis Steinfurt
Michael Hagel
Telefon: 0 25 72 / 95 60-65
Fax: 0 25 72 / 95 60-19
E-Mail: kreis@ev-online.de

Stadtmagazin



Münster heute

■ Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos und Tickets: www.kiffife.de

■ Bühne

„Noch einmal, aber besser“ von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)

„Handmade“ – Kunst mit Hand und Fuß, GOP-Variété-Theater, Bahnhofstraße 20-22, ☎ 4 90 90 90 (18 und 21 Uhr)

„Das Tagebuch der Anne Frank“ (evtl. Restkarten), Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)

„Heilig Abend“, Schauspiel von Daniel Kehlmann, Wolfgang-Borchert-Theater, Am Mittelhafen 10, ☎ 4 00 19 (20 Uhr)

■ Konzerte

6-Zylinder mit Sonderprogramm „Konisch“, evtl. noch Restkarten im WN-Ticketshop, Picassoplatz 3, Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b, ☎ 69 64 44 (20 Uhr)

Eamonn McCormack & Joanna Connor, Jovel Club, Jovel Music Hall, Albersloher Weg 54, ☎ 2 22 22 (19 Uhr)

Münsterland-Festival: AVEC – Star-

ke Stimme mit Gefühl, Theater Münster, Neubrückenstraße 63, ☎ 5 90 91 00 (20 Uhr)

■ Lesungen

„Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur Üblen Sache“ von David Foster Wallace, szenische Lesung des Stücks von Fiege_mletzko mit Schauspieler Nils Hohenhövel, Theater im Pumpenhaus, Gartenstraße 123, ☎ 23 34 43 (20 Uhr)

■ Märkte

Wochenmarkt, Aegidiimarkt (13.30 bis 18.30 Uhr)

Ökologischer Bauernmarkt, Domplatz (12 bis 18 Uhr)

Wochenmarkt, Wareндorfer Straße/Oststraße (7 bis 13 Uhr)

Wochenmarkt, Margaretenkirche, Wolbecker Straße (7.30 bis 12.30 Uhr)

■ Hier wird heute geblitzt

Albersloher Weg, Greverer Straße, Niedersachsenring, Hammer Straße, Greverer Straße und Kardinal-von-Galen-Ring sowie in schutzwürdigen Bereichen von Engelstraße, Arnheimweg, Busso-Peus-Straße, Lindberghweg, Davertstraße und Meesenstiege



Mieses Wetter – aber wenige Schäden

Viel Wind um nichts: Klar, das Laub kam von Mittwochnacht an im Rekordtempo von den Bäumen. Doch während in zahlreichen Regionen Deutschlands verheerende Schäden durch die beiden Sturmtiefs „Ignatz“ und „Hendrik“ entstanden, kam Münster weitgehend schadlos

durch die missliche Wetterlage. Die Feuerwehr sprach von einer Handvoll Einsätzen, die sich vor allem auf herabgefallene Äste und kleine, umgestürzte Bäume bezogen. Bereits am Nachmittag hatte die Feuerwehr Informationen erhalten, der Sturm werde fortan abflauen. Foto: Ahlke

Schausteller hoffen ab Samstag beim neuntägigen Herbstsend auf 300 000 Besucher

„Wir alle haben Nachholbedarf“

Von Helmut P. Etkorn

MÜNSTER. „Für uns alle ist es der sehnlichst erwartete Neustart, der jetzt im Herbst beginnt.“ Philipp Heitmann, zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes, freut sich „wie Bolle“ auf Samstag. Und erinnert sich an eine dunkle Stunde.

Frühjahr 2020: Zusammen mit vielen Kollegen baut Heitmann seinen Autoscooter auf dem Schlossplatz auf. Der Stahlboden ist verlegt, die Aufbauten sind hochgezogen. Dann das plötzliche Aus wegen Corona, frustriert packen alle wieder ein und fahren heim. Was damals selbst die Pessimisten nicht glaubten, tritt ein. Es dauert mehr als ein Jahr, bis wieder ein ganz normaler Send über die Bühne gehen kann.

„Den Besuchern geht es ja wie uns, wir haben alle Nachholbedarf“, meint Heitmann. Denn die Pop-up-Kirmes-Veranstaltungen haben zwar etwas in der Phase der



Das Riesenrad mit seinen Panoramagondeln steht schon auf dem Schlossplatz. Am Samstag um 15 Uhr eröffnet Bürgermeisterin Angela Stähler ganz offiziell das neuntägige Kirmesvergnügen. Foto: hpe

leeren Kasse geholfen, mehr aber auch nicht. Nicht alle Schausteller werden die Zeit der finanziellen Ebbe überleben, glaubt er. „Selbst die Coronahilfen sind – wie bei mir – kaum oder gar nicht angekommen“, klagt Heitmann. „Wir hoffen jetzt auf zwei sonnige Wochenenden, und dann sind es an allen neun Sendtagen vielleicht 300 000 Besucher“, hofft Johannes

Lammers vom Ordnungsamt. Die Stadt ist nun wieder Veranstalter, bei den temporären Mini-Rummelvergnügen waren es die Schausteller selbst.

Attraktionen gibt es gleich mehrere. Beispielsweise der Propeller „Gladiator“, der die Mitfahrer wie in einer großen Windmühle 60 Meter in die Höhe schleudert und dabei in die Sitze presst. Die

Autoscooterbahnen sind mit Spiegelfahrbahnen optimiert worden und erlauben das Driften und Schleudern mit dem Fahrergerät.

Ludwig Landwermann-Henschel hat sein 48 Meter hohes Karussell mit verblenden Gondeln aufgestellt, die Kabinen sind für Rollstuhlfahrer geeignet und bieten eine Panoramansicht über Münster. Im Corona-

Sommer standen seine drei Riesenrädern an Ausflugsseen in Süddeutschland, jetzt freut sich Landwermann-Henschel wieder auf „richtiges Kirmesvergnügen“. Und weil im Gegensatz beispielsweise zum Ruhrgebiet „Münster gut Geld hat“, stimmen am Ende auch die Erlöse.

Das gesamte Areal ist eingezäunt, es gibt drei Zugänge: im Bereich Promenade/Gerichtsstraße, weiter am Neutor (Korpsgebäude) und im Bereich Promenade/Schloss. Es gilt die 3G-Regel, für Schüler sind vor Ort kostenlose Schnelltests möglich. Maximal 9200 Besucher dürfen zeitgleich auf den Platz, die Maske muss nicht getragen werden.

Der Zugang zum Send (23. bis 31. Oktober) ist im Gegensatz zu den Pop-up-Events kostenlos, am 27. Oktober startet die „StudenNight“ mit Ermäßigungen.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf wn.de

Nachrichten

Klimabewegung will Druck machen

MÜNSTER. Am Freitag (22. Oktober) findet in Berlin der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future statt. Dieser ist Teil der Aktionstage „Gerechtigkeit jetzt“. Auch aus Münster reist eine Gruppe Unterstützer nach Berlin. Gleichzeitig findet in Münster eine Solidaritätskundgebung statt. Der Demonstrationzug wird um 15 Uhr am Hauptbahnhof beginnen und an den münsterischen Partei-

zentralen von SPD, Grünen, CDU und FDP entlang zum LWL-Museum führen. „Nach Abschluss der Sondierungsgespräche in der vergangenen Woche und der mittlerweile erfolgten Zustimmung aller beteiligten Parteien zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen ist leider klar: Es wird weiterhin den Druck von der Straße brauchen“, erklärt Vincent Heitzer von der Ortsgruppe Münster von Fridays for Future.

Einbruch in Juwelierladen



Mit einem Auto fahren unbekannte Täter in der Nacht zu Donnerstag in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße. Foto: Matthias Ahlke

MÜNSTER. In der Nacht zu Donnerstag sind unbekannte Täter um kurz vor 4 Uhr in ein Juweliergeschäft an der Ludgeristraße eingebrochen. Aufmerksame Zeugen hatten laut Polizeiangaben beobachtet, wie ein grauer Kombi rückwärts in die Tür des Geschäfts fuhr und diese aus der Verankerung riss. Ein Täter zertrümmerte da-

raufhin in dem Laden mehrere Glasvitrinen, entwendete Schmuck und flüchtete mit dem Kombi in Richtung Verspoel. Sein Komplize fuhr den Fluchtwagen. Laut Zeugenaussagen soll der Täter aus dem Geschäft 1,80 bis 1,85 Meter groß sein und eine normale Statur haben. Hinweise unter ☎ 02 51/275-0.

Verletzte nach Unfall Am Stadtgraben

MÜNSTER. Am Donnerstag ist es gegen 9.10 Uhr Am Stadtgraben zu einem Alleinunfall eines 23-Jährigen aus Recklinghausen gekommen. Er und seine 22-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall verletzt. Der Mann war mit seinem Golf in Richtung Steinfurter Straße unterwegs. Ersten Erkenntnissen

der Polizei zufolge verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, geriet in den Gegenverkehr und kam nach links von der Straße ab. Dort fuhr er frontal in die Gebäudefassade. Die Beifahrerin wurde schwer verletzt, der Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Rettungskräfte brachten sie in ein Krankenhaus.

Messerstiche am Aasee

Anklage wegen versuchten Mordes

MÜNSTER. Bei einem Streit am Aasee wurde am 11. Juni ein 20-Jähriger durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft Münster Anklage gegen einen ebenfalls 20-Jährigen erhoben. Laut einer Mitteilung wird der Mann wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung angeklagt.

Die Staatsanwaltschaft geht nach dem Abschluss der Ermittlungen davon aus, dass sich der Angeklagte am Tag der Tat mit mehreren Bekannten am Aasee getroffen hat. Zwischen dieser Gruppe und einer anderen soll es zu einer Auseinandersetzung gekommen sein. „Der Auslöser für diesen Streit ist nicht bekannt; eine Bekanntschaft der Gruppen untereinander bestand nach bisherigen Erkenntnissen nicht“, heißt es in der Mitteilung.

Im Zuge der Auseinandersetzung soll der Angeklagte

ein Messer gezogen und unvermittelt in den Oberkörper des Gleichaltrigen gestochen haben, der ihm laut Staatsanwaltschaft den Rücken zugewandt hatte. Einem 23-Jährigen habe der Verdächtige eine Schnittverletzung an der Hüfte zugefügt, bevor er die Flucht ergriffen habe, heißt es weiter. Eine Woche später wurde er in Nottulm festgenommen.

Laut Staatsanwaltschaft erlitt das Opfer mindestens zwei Stichverletzungen in den Bauch- und Brustbereich, die eine Notoperation notwendig machten.

Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklageschrift davon aus, dass der Angeklagte eine tödliche Verletzung des 20-Jährigen in Kauf genommen habe. Wie es weiter heißt, habe sich der Beschuldigte bislang nicht zu den Tatvorwürfen geäußert. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

Urteil im Prozess gegen 56-Jährige

Eigenen Vater mit Bohrmaschine totgeschlagen: sieben Jahre Haft

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Sie hat ihrem 88-jährigen Vater im Alkohorrausch mit einer 1600 Gramm schweren Bohrmaschine mehrfach auf den Kopf geschlagen, sodass dieser an den Folgen starb. Für die grausame Tat am 4. März dieses Jahres verurteilte ein Schwurgericht die 56-jährige Münsteranerin am Donnerstag zu sieben Jahren Haft wegen Totschlags und verfügte die Unterbringung der alkoholabhängigen Frau in einer Entzugsklinik.

Als die Vorsitzende Richterin das Urteil im voll besetzten Saal 11 am Landgericht verkündete, verlor die Verurteilte den Kampf gegen die Tränen. Die Urteilsbegründung trug die gelernte Pharmazientisch-technische Assistentin dann mit Fassung. Das Schwurgericht war davon überzeugt, dass die alkoholranke Frau ihren Vater



Die 56-jährige Münsteranerin (l.) muss in Haft. Foto: Pjer Biederstädt

aus Angst um ihr Erbe töten wollte. Denn der Senior hatte seit 2016 einer polnischen Frau für häusliche Tätigkeiten mehrere Tausend Euro, unter anderem für eine Wohnung in Polen, zukommen lassen. Immer wieder wurde die Tochter und Vater deshalb in Streit geraten. Die Münsteranerin hatte während der Verhandlung beteu-

ert, dass es ihr nicht ums Geld gegangen sei, sondern dass sie aus Eifersucht gehandelt habe. Das glaubte ihr das Gericht jedoch nicht. Zeugen hatten von anderslautenden Bekundungen der Verurteilten berichtet.

Die Staatsanwaltschaft hatte ebenfalls sieben Jahre Haft gefordert, allerdings auf Körperverletzung mit Todesfolge plädiert, weil der Tötungsvorsatz nicht eindeutig zu belegen sei. Das sah das Schwurgericht anders. Das Mordmerkmal der Habgier hingegen – so der Vorwurf in der Anklageschrift – sei nicht erfüllt, erläuterte die Vorsitzende Richterin.

Strittig war, ob eine Therapie im Maßregelvollzug bei der Alkoholikerin anschlagen würde. Das Gericht sah zwar keine Chance auf Heilung, aber auf Besserung im Verhalten und verfügte die Unterbringung in einer Entzugsklinik.

Bericht der Stadt zum Abschied von der Promenadenvorfahrt

Gewöhnungseffekt blieb aus

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Als die Stadtverwaltung kürzlich das Ende des Verkehrsversuches an der Neubrückenstraße ankündigte und dann auch kurzfristig umsetzte, da machte Andrea Bloome (Grüne), Vorsitzende des Verkehrsausschusses, ebenfalls eine Ankündigung: In der nächsten Sitzung werde man darüber reden müssen. Der Verkehrsausschuss tagt wieder am Mittwoch (27. Oktober), und der Verkehrsversuch am Neubrückenstraße bildet sogar einen eigenen Tagesordnungspunkt. In einem Bericht, der

für diese Sitzung erarbeitet wurde, legt das Amt für Mobilität und Tiefbau noch einmal umfassend die Gründe dar, weswegen man zur alten Vorfahrtsregel zurückgekehrt ist. Sprich: Verkehrsteilnehmer auf der Achse Kanalstraße/Neubrückenstraße haben Vorfahrt, Verkehrsteilnehmer auf der Promenade müssen Vorfahrt gewähren.

In dem zweiseitigen Papier ist von dem „individuellen Fehlverhalten“ von Autofahrern und Radfahrern die Rede, das immer wieder zu beobachten gewesen sei. „Ein Gewöhnungseffekt war nach neunwöchiger Laufzeit des

Verkehrsversuches noch nicht vollumfänglich eingetreten.“ Der Bericht greift ferner ein Problem auf, das auch bei Beobachtungen unserer Redaktion immer feststellbar war. Die Autos, die auf der Kanalstraße stadteinwärts unterwegs waren, kamen am Promenadenübergang immer wieder zum Stehen.

Logisch, denn der Verkehr auf der Promenade hatte ja Vorfahrt. Radfahrer auf der Kanalstraße blieben in solchen Momenten aber nicht stehen, sondern drängten sich rechts und links an den Autos vorbei und schlängelten sich in riskanten Fahr-

manövern durch den queren Radverkehr.

Die Promenadenvorfahrt, so ein weiteres Argument aus Sicht der Stadt, hat auch zu Verspätungen beim Busverkehr auf der Kanalstraße geführt, insbesondere in der Hauptverkehrszeit morgens zwischen 7 und 8 Uhr.

Gleichwohl betrachtet die Stadt den Versuch nicht als vergebens. Er habe „wichtige Erkenntnisse geliefert“, die zu einer Verbesserung der Situation auf der Promenade beitragen könnten. Genannt werden diese Erkenntnisse aber nicht. Sie sollen im kommenden Jahr vorgestellt werden.



Aus und vorbei: Zwei Monate lang hatten E-Scooter-Fahrer (und natürlich auch Radler) auf der Promenade Vorfahrt, wenn sie die Kanalstraße überquerten. Damit hat die Stadt aus Sicherheitsgründen Schluss gemacht – und erläutert ihr Vorgehen jetzt in einem Bericht. Foto: Oliver Werner

VON DEN BENKEN TEPPICHE SCHLIEßT...

Spiekerhof 9-11, 48143 Münster, Mo.-Sa.: 11-18 Uhr.

T O T A L A E R K A U F

ACHTUNG... ENDSPURT!

WN Wissensimpulse 2021/2022

8 hybride Seminarabende mit prominenten Top-Referenten

Die Vortragsreihe der Westfälischen Nachrichten in Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® ist seit vielen Jahren ein etabliertes Weiterbildungsformat für das Münsterland. Jährlich werden hochkarätige und deutschlandweit bekannte Top-Experten nach Münster eingeladen, damit Sie vom Wissen der Besten profitieren können.

Veranstaltungsort: Factory Hotel „CLOUD“, An der Germania Brauerei 5, 48159 Münster
Die Eventhalle „CLOUD“ befindet sich gegenüber dem Factory Hotel (altes Brauereigebäude) im 1. OG.
Der Vortrag findet jeweils montags von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. (Einlass ab 19.00 Uhr)

Präsenzteilnahme: 45,- €* | 55,- €

Onlineteilnahme: 35,- €* | 45,- € *Vorteilspreis für Abonnenten der Westfälischen Nachrichten

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur: SPRECHERHAUS® | www.sprecherhaus-shop.de | 02561 97 92 888

3G EINLASS MIT NACHWEISPFLICHT
Getestet
Genesen
Geimpft
Die Präsenzteilnahme ist mit der 3G-Regel gestattet. Bitte am Einlass den Nachweis für Geimpft, Getestet (max. 48 Std. zurückliegend) oder Genesen vorzeigen. Durchführung der Vortragsabende mit ggf. erforderlichen Hygienemaßnahmen.

WN Westfälische Nachrichten

Unterstützt von **WV Apothekerkammer Westfalen-Lippe**

LIVE

Wissen tanken individuell – Möglichkeit der Präsenz- oder Onlineteilnahme.

Zielstrebigkeit
Selbstentwicklung
Wahrnehmung
Selbstbestimmung
Verhaltenslogik
Flexibilität
Perspektivenwechsel
Erfolgsgeheimnisse

VORTEILSPREISE FÜR ABONNENTEN DER WN!

<p>1 06.09.2021</p> <p>Erfolgreicher Restart der Vortragsreihe mit Teilnehmern vor Ort und an den Bildschirmen daheim – das Thema Wahrnehmung von Bestseller-Autor Alexander Groth lieferte Wissensimpulse für mehr Zufriedenheit.</p>	<p>2 04.10.2021</p> <p>Die Expertin für Veränderungsstärke, Susanne Nickel, trainierte die Zielstrebigkeit der Teilnehmer und schärfte den Blick dafür ob die „persönliche Ziele-Leiter“ an der richtigen Wand steht.</p>	<p>3 08.11.2021</p> <p>Perspektivenwechsel</p> <p>Die Stärke des Perspektivenwechsels Vom reaktiven zum kreativen Mindset</p> <p><i>Unsere Denkmuster bestimmen, wie wir die Welt sehen. Erleben Sie, was passiert, wenn Sie die Perspektive wechseln!</i></p> <p>Leander Govinda Greitemann leandergovinda.de</p>	<p>4 13.12.2021</p> <p>Verhaltenslogik</p> <p>Kluges Verhalten in kritischen Situationen Wie man aus SHIT Dünger für sein Wachstum macht!</p> <p><i>Das Kennen von Reaktionsmustern und Verhaltensweisen liefert Sicherheit für Konfliktsituationen und wandelt selbst vermeintliche Nachteile in Vorteile.</i></p> <p>Dr. Frederik Hümecke huemmecke.com</p>
<p>5 10.01.2022</p> <p>Selbstbestimmung</p> <p>Plädoyer für einen selbstbestimmten Lebensweg Wie wir an Widerständen wachsen und Verantwortung für unser Leben übernehmen</p> <p><i>Anhand ihrer Erblindung zeigt die Referentin welche Phasen wir durchlaufen, wenn jeder von uns einmal fällt.</i></p> <p>Dörte Maack doerte-maack.de</p>	<p>6 07.02.2022</p> <p>Erfolgsgeheimnisse</p> <p>Die Rezeptur des Erfolgs Eine Prise Wahnsinn!</p> <p><i>Der Vortrag orientiert sich am autobiografischen Buch des Sternkochs „Eine Prise Wahnsinn“. Wege, Schritte und Gedanken, die sich in vielen Branchen umsetzen lassen.</i></p> <p>Alexander Herrmann alexander-herrmann.de</p>	<p>7 07.03.2022</p> <p>Selbstentwicklung</p> <p>Erfinde dich neu. Sonst tut's ja keiner. Sich fit machen für die eigene Zukunft</p> <p><i>Wie kann man dem alltäglichen Wandel folgen und dabei in sich selbst investieren? Wir zeigen wie es gelingt sich selbst neu zu erfinden!</i></p> <p>Gerriet Danz gerrietedanz.com</p>	<p>8 04.04.2022</p> <p>Flexibilität</p> <p>Veränderungen meistern Flexibel in die Zukunft</p> <p><i>Flexibilität wird zur wichtigsten Kompetenz im 21. Jahrhundert, je mehr sich unsere Umwelt beschleunigt und je mehr sich Unternehmen ändern.</i></p> <p>Prof. Dr. Martin-Niels Däfler profdaefler.de</p>

Menschen

Ein weiterer Preis für Kentridge

Der südafrikanische Künstler, Filmmacher und Theaterregisseur **William Kentridge** erhält den 7. Kunstpreis Ruth Baumgarte. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung werde an diesem Freitag im Sprengel Museum Hannover überreicht, teilte die Kunststiftung Ruth Baumgarte in Bielefeld mit. Nach ihren Angaben zählt der Preis zu den hochdotierten Ehrungen für Künstler in Deutschland. William Kentridge (Jahrgang 1955) ist international für seine

Zeichnungen, Filme, Theater- und Opernproduktionen bekannt. Seine künstlerische Praxis sei grundlegend interdisziplinär angelegt und führe unterschiedliche Medien wie Zeichnung, Schriften, Film, Performance, Musik und Theater zusammen, erklärte die Stiftung. Seit den 1980er Jahren produziert Kentridge sogenannte Stop-Motion-Animationsfilme, in denen er als „weißer“ Afrikaner die afrikanische Geschichte, den Kolonialismus und die sozio-politischen Umstände Südafrikas reflektiert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt wurde er mit dem Praemium Imperiale (2019) für Malei ausgezeichnet, der auch als „Nobelpreis der Künste“ bezeichnet wird. Die nach der Künstlerin Ruth Baumgarte (1923-2013) benannte Stiftung vergibt den Kunstpreis jährlich seit 2014. (epd)



William Kentridge Foto: dpa

Bruce Liu siegt bei Chopin-Wettbewerb

Der kanadische Pianist **Bruce Liu** ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs. Die Jury gab in der Nacht zu Donnerstag nach langer Beratung in der Warschauer Nationalphilharmonie ihre Entscheidung für den 24-Jährigen bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Kon-

servatoriums Montreal. Er galt beim Start des Wettbewerbs Anfang Oktober nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Manche sagen, sie seien nicht gut für Musiker, aber mich inspirieren sie“, sagte Liu nach der Bekanntgabe der Entscheidung. Er ermutigte andere, ihren eigenen Weg zu gehen: „Wenn du eine Leidenschaft für etwas hast, dann mach es. Guck nicht darauf, was andere darüber denken und sagen.“ Der Sieg bringt dem jungen Künstler ein Preisgeld von 40 000 Euro. Der seit 1927 organisierte Wettbewerb wird nur alle fünf Jahre ausgetragen. (dpa)



Bruce Liu Foto: dpa

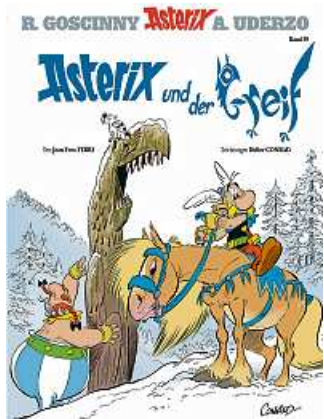
Nachrichten

Der neue „Asterix“ ist da

BERLIN (dpa). Die Comic-Helden Asterix und Obelix reisen in ihrem neuen Abenteuer erstmals in das Gebiet von Russland. In „Asterix und der Greif“, das jetzt erhältlich ist, erscheint ein Schamane vom

antiken Stamm der Sarmaten dem alten Miraculix im Traum und bittet ihn zu kommen. Denn eine Prophezeiung hat den Sarmaten versprochen: „Hilfe kommt von den Galliern, vor allem vom kleinsten unter ihnen.“ Der Druiden bricht daraufhin mit Asterix und Obelix in die Weiten der verschneiten Steppe auf, so weit östlich waren die Helden noch nie. „Asterix und der Greif“ ist das 39. Asterix-Abenteuer und die fünfte Gemeinschaftsarbeit der Franzosen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen).

■ Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen): „Asterix und der Greif“, Hardcover 12 Euro, Softcover 6,90 Euro



Das neue Abenteuer Foto: dpa

Festival der Jüdischen Musik

GRONAU-EPE. 2021 ist ein bedeutsames Jubiläumsjahr: „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Aus diesem Anlass werden in Deutschland viele Aktivitäten von unterschiedlichen Institutionen durchgeführt. Auch der Förderkreis Alte Synagoge Epe beteiligt sich daran. Unter dem Motto „Nicht nur Klezmer – Jüdische Musik von der Romantik bis heute“ hat er zusammen mit zahlreichen Projektpartnern ein vielfältiges Musikfestival zusammengestellt. Besucher können in der Zeit vom 24.

Oktober bis zum 21. November die Vielfalt und den Reichtum der jüdischen Kultur in zwölf sehr unterschiedlichen Veranstaltungen erleben. Die Palette reicht von humorvollen Darbietungen wie jüdischem Kabarett über beeindruckendes Musiktheater und Liederabende bis hin zu Konzerten in großer Besetzung. Für sämtliche Veranstaltungen ist freier Eintritt vorgesehen, es wird aber um eine Spende für den Förderkreis Alte Synagoge gebeten. | www.alte-synagoge.epe.de

Léa Seydoux ist derzeit in mehreren großen Kinofilmen präsent

Sehr streng und sehr freizügig

Von Philip Dethlefs

LONDON. Als erste Frau spielt Léa Seydoux im James-Bond-Film „Keine Zeit zu sterben“ zum zweiten Mal die weibliche Hauptrolle. Nun kommt die Komödie „The French Dispatch“ mit ihr ins Kino. Im dpa-Interview spricht die 36-jährige Französin vergnügt über zu wenig Schlaf, die Arbeit mit Regisseur Wes Anderson und das Drehen von Nacktszenen.

Sie waren gerade in den USA, jetzt sind Sie in London. Sie fliegen momentan hin und her, um James Bond und andere Filme zu promoten. Sie müssen erschöpft sein.
Léa Seydoux: Ja, ich bin erschöpft. Und ich weiß nicht wirklich, welcher Tag heute ist, wie viel Uhr es ist oder was auch immer. Ich habe mein Zeitgefühl verloren.

Wie kriegen Sie Beruf und Privatleben unter einen Hut?

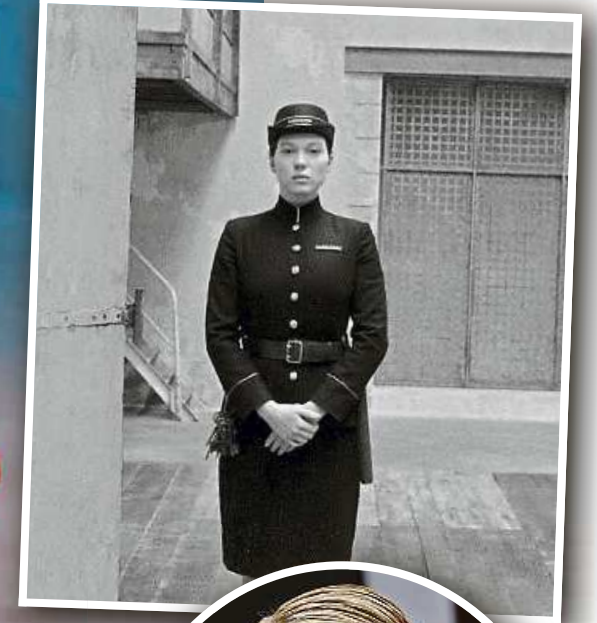
Seydoux: Ich bin vor vier-einhalb Jahren Mutter geworden. Und seit dem Moment, wo mein Baby geboren wurde, bin ich müde. Ich schlafe nicht mehr. Es klingt schrecklich und sehr pessimistisch, aber daran muss man sich gewöhnen. Ich habe einfach aufgehört zu schlafen. Ich trage eine Menge Make-up, deshalb sieht man mir das nicht an.

Sind Sie ein Workaholic?

Léa Seydoux: Das Kuriose ist, dass ich Arbeit eigentlich hasse. Ich arbeite nicht gern.

Ach, kommen Sie!

Seydoux: Na ja, ich hasse und liebe es. Ich kann sehr nachdenklich sein. Ich liebe es nachzudenken. Ich kann stundenlang verharren und drei Stunden lange eine Pflanze beobachten. Das ist kein Problem für mich. Ich muss mich nicht ständig beschäftigen. Aber es stimmt, ich habe viel gearbeitet. Und ich weiß gar nicht, wie das passiert ist. Das wird zu einer Gewohnheit. Allerdings muss ich arbeiten, weil es meine Verbindung zur Welt ist. Ich hatte immer schon Angst vor Chaos. Arbeit ist



Zum zweiten Mal an der Seite von James Bond: Das hat nur Léa Seydoux geschafft. In „The French Dispatch“ (kl. Bild) spielt sie eine Gefängniswärterin.

Fotos: DANJAQ, LLC AND/Disney/dpa

auch ein Weg, um sein Leben zu organisieren.

Regisseur Wes Anderson hat die Rolle in „The French Dispatch“ speziell für Sie geschrieben. Was war Ihr erster Eindruck, als er Ihnen das Drehbuch geschickt hat?

Seydoux: Er hat mir das Drehbuch nicht geschickt, sondern nur meine Zeilen. Es war sehr abstrakt. Er hat mich gefragt: „Würdest du das machen?“ Er war sehr höflich. Und ich habe gesagt: „Natürlich Wes, für dich würde ich alles machen.“ Schließlich will jeder mit ihm drehen. Aber ich wusste nicht viel. Das finde ich so spannend daran. Ich finde es toll, wie ein Kunstwerk anfangs nur eine Idee ist und dann zu einem Objekt wird. Mit Wes ist es genauso. Er ist als einer von wenigen Regisseuren ein echter Poet. Es kommt alles aus seiner Vor-

stellung. Er folgt keinem Trend. Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat. Das finde ich faszinierend.

Sie spielen eine Gefängniswärterin, die einem Häftling Akt steht. Sie sind sehr streng und dann ...

Seydoux: ... sehr freizügig! (lacht) Das liebe ich an der Figur, das Paradoxe. In einem Moment sehen wir sie komplett nackt, im nächsten ist sie total zugeknöpft. Ich liebe den Kontrast. Für so

eine kleine Rolle hat sie eine große Dimension. Und ich mag die Extreme – die Hitze und das Kühle, sie ist tough, aber auch sehr verletzlich.

Ist es unangenehm, diese sehr freizügigen Nacktszenen zu filmen? Schließlich sind ja viele Leute am Set.

Seydoux: Nein, nicht als ich nackt war. Da wurde das Set geschlossen. Jedes Mal, wenn ich in der Vergangenheit Nacktszenen gedreht habe, war das so. Allerdings sehen es dann ja doch alle

auf der Leinwand (lacht). Es ist schon ein wenig unangenehm. Aber es ist wunderschön gefilmt in schwarz-weiß. Das hat mir also nichts ausgemacht. Mich stört Nacktheit überhaupt nicht. Ich finde Nacktheit schön.

Sie haben als erste Frau in zwei James-Bond-Filmen die weibliche Hauptrolle gespielt. Was nehmen Sie davon mit?

Seydoux: Es war eine verrückte, sehr emotionale Erfahrung. Einige Filme in meinem Leben waren mehr als nur ein Film. Das gilt für „Das schöne Mädchen“, meine erste Hauptrolle, für „Blau ist eine warme Farbe“, und natürlich für Bond. Ich habe zwei Bond-Filme gedreht, und es war sehr intensiv. Ich habe viele Erinnerungen von den Drehs. Dass dieser Film wegen der Pandemie so oft verschoben wurde, ist verrückt. (dpa)

Léa Seydoux

Léa Seydoux wurde 1985 in Paris geboren. Nach einigen französischen Filmen machte sie durch Nebenrollen in Woody Allens „Midnight in Paris“ und Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ auf

sich aufmerksam. 2013 erhielt sie in Cannes die Goldenen Palme für „Blau ist eine warme Farbe“. 2015 übernahm sie die weibliche Hauptrolle im James-Bond-Film „Spectre“. (dpa)

Pariser Kunstmesse lockt mit einer Kuriosität

Macron aus Harz im Angebot

PARIS (dpa). Nach rund einjähriger coronabedingter Unterbrechung hat am Donnerstag in Paris die FIAC wieder eröffnet, Frankreichs größte Messe für zeitgenössische und moderne Kunst. An dem Branchenevent, das neben der Art Basel und der Frieze in London weltweit zu den bedeutendsten Kunstmesen zählt, nehmen über 160 Galerien aus etwa 25 Ländern teil.

Zur VIP-Eröffnung der 47. FIAC waren bereits am Mittwoch zahlreiche Sammler gekommen. Galerien wie Le-long & Co. und Applicat-Prazan hatten neben zahlreichen Werken rote Verkaufspunkte kleben. Gedränge gab es auch bei der belgischen Galerie Baronian Xipapas. Der Grund: Eine Büste von Emmanuel Macron aus Harz, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt. Der Preis für die Büste: 80 000 Euro.

Das Werk sei anhand eines Bildes des Staatschefs mit schwarzer Maske entstanden, das in den sozialen



Eine Büste von Emmanuel Macron, die den Kopf des französischen Präsidenten statt mit einem Mund mit einer Aushöhlung zeigt, soll 80 000 Euro kosten. Foto: Sabine Glaubitz/dpa

Netzwerken zirkulierte, hieß es am Stand. Der Künstler Wang Du habe aus einem 2D-Objekt ein 3D-Werk machen wollen. Dabei hat der in China geborene Künstler, der in Frankreich lebt, statt der Maske ein Loch gelassen. Die FIAC findet dieses Jahr bis zum 24. Oktober erstmals im provisorischen Grand Palais Éphémère auf dem Marsfeld beim Eiffelturm

statt. Das rund 40 Millionen Euro teure Gebäude des französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte ersetzt bis 2024 das historische Grand Palais in der Nähe der Champs-Élysées, das wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist. Durch den Umzug hat die Kunstmesse rund ein Viertel ihrer Ausstellungsfläche verloren.

Götz Aly kritisiert Humboldt Forum

„Sie können dieses Boot begaffen“

BERLIN (dpa). Der Historiker Götz Aly hat eine grundlegende Überarbeitung der gerade erst eröffneten Präsentation des Ethnologischen Museums im Berliner Humboldt Forum gefordert. „Die Ausstellung ist wirklich skandalös“, sagte Aly während einer Diskussion zu Kolonialismus und Ethnologie im Pazifik im Humboldt Forum. Er forderte, die jetzige Ausstellung in den nächsten zwei Jahren grundlegend zu verändern.

Als Beispiel nannte er die Präsentation eines großen Auslegerboots, das von der Südseeinsel Luf stammt. Aly hatte mit seinem Buch „Das Prachtboot“ bereits die Debatte befeuert, unter welchen kolonialen Bedingungen das Boot in den Besitz des Museums gelangte. In der Ausstellung sei nichts zu erfahren über die Funktionsweise oder die Einmaligkeit der Konstruktion. „Sie können dieses Boot begaffen“, kritisierte Aly. Es



Götz Aly Foto: imago-images

gebe keine Informationen über das Leben und die Kultur auf Luf. „Sie erfahren nichts über die Vernichtung dieser Kultur durch zwei deutsche Kriegsschiffe.“ Lars-Christian Koch, Direktor des Ethnologischen Museums, räumte Änderungsbedarf ein. „Es sind Fehler passiert, da werden wir auch nachbessern.“ Die jetzige Präsentation sei ein Planungsprozess von mehr als zehn Jahren gewesen. „Es hat sich in der Zwischenzeit einiges geändert.“

Filme in Kürze

„Die Schule der magischen Tiere“



Wie schön, dass die Schülerin (Emilia Maier) von einem magischen Fuchs begleitet wird! Foto: Leonine

Der Film läuft schon eine Woche, ist aber ein so großer Hit, dass er hier nicht unterschlagen werden soll: „Die Schule der magischen Tiere“ ist der erste von anvisierten Teilen einer Kinderfilm-Reihe, die auf den gleichnamigen Bestsellern von Margit Auer basiert. Bücher gibt es bereits zwölf, man kann also nur hoffen, dass sich die drei Jungdarsteller Emilia Maier (Ida), Leonard Conrads (Benni) und Loris Sichrovsky (Jo) für die Ferien der kommenden Jahre nichts Besonderes vorgenommen haben; es könnte sein, dass sie noch ein paar mal ranmüssen.

Erzählt wird eine milde Harry-Potter-Light-Version über eine Schule, an der alle Schülern, nach Erfüllung gewisser Vorbedin-

gungen, magische Tiere zugewiesen werden – im von Gregor Schnitzler („Was tun, wenn's brennt?“) inszenierten Film sind sie CGI-animiert und werden etwa von Katharina Thalbach (Schildkröte) oder Sophie Rois (Elster) gekrächzt.

Neben viel Einführungszinnober gibt es auch einen lauwarmen Krimiplot um Diebstähle an der Schule, die die Kids mit den Tieren aufklären müssen, und die für den deutschen Kinderfilm unerlässlichen chargierenden Erwachsenenrollen (Nadja Uhl, Milan Peschel, Justus von Dohnányi). Insgesamt ist das eine schon sehr wenig inspirierte Veranstaltung, aber die Zielgruppe stürmt die Säle. Die Marke macht's.

-gpa-
| Cineplex

„Die fabelhafte Reise der Marona“



Labrador-Dame Marona auf der Straße Foto: Cinéma Public Films

Hundeaugen ziehen im Animationsfilm, doch was Mischlingshündin Marona in der französischen Produktion „Die fabelhafte Reise der Marona“ von Anca Damian erlebt, ist ergreifend. Es fängt schlimm an: Nach Unfall mit Fahrerflucht bleibt die überfahrene Marona allein und erinnert sich an die Momente ihres Lebens, die oft damit endeten, dass sie ausgesetzt wurde. Zwischen Adoption, Verkauf, Flucht und Liebesbeweisen durch Men-

schen erlebt die Labrador-Dame die verschiedensten Herrchen und Frauchen. Vom Kind, das ihr den Namen gibt, bis zur jungen Frau, die weinend auf der Straße Marona in den Tod begleitet, sprudelt der Film vor Einfällen über. Nicht einfach für jüngere Kinder, auch für Erwachsene eine Prüfung, aber lohnenswert wegen der visuellen Brillanz. Ein großer kleiner Film, bescheiden, voll Herzenswärme und poetisch.

-ger-
| Cinema

„Ottolenghi und die Versuchungen ...“



Sieht ja ganz lecker aus ... Foto: Nat Knight Frey / Steven Robillard

Der deutsche Titel ist nicht ganz korrekt, denn was der berühmte italienische Koch Yoram Ottolenghi in „Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles“ zubereitet, sind, wie es im Original heißt, „Kuchen von Versailles“. Die stellte Ottolenghi 2016 anlässlich der Ausstellung „Visitors to Versailles“ im New Yorker Museum of Modern Art mit fünf anderen Spitzenköchinnen zusammen,

wobei sie sich vom Schloss Versailles und dessen Geschichte von Louis XIV (real) bis „Angélique“ (fiktiv) inspirieren ließen. Laura Gabbert hat die kulinarischen Genüsse und ihre Zubereitung dokumentarisch verfolgt und lässt wahrscheinlich mit ihren Bildern der extravaganten Dessert-Buffets die Herzen williger Naschkätzchen höher schlagen. Da schnalzt die Zunge. Lecker.

-ger-
| Schlosstheater

„The French Dispatch“: Hymne auf das Zeitungswesen

Die letzte Ausgabe

Von Hans Gerhold

Wer kein Werk von Wes Anderson kennt, sei vor dem Meister cineastischer Frickelei und lebender Puppenstuben von „Royal Tenenbaums“ bis „Moonrise Kingdom“ gewarnt. Er wird in einen Wirbelsturm in sich verschachtelter Bilder, Geschichten und Rahmenhandlungen stürzen. Wer ihn liebt, wird wieder der Kleinkunst erliegen. „The French Dispatch“ steigert Andersons letztes Panoptikum „Grand Hotel Budapest“ in weitere absurde Höhen filmischen Erzählens.

Dabei stellt er in dieser vertrackten und verrückten Hymne aufs Zeitungswesen, speziell der Gattung Magazine wie „The New Yorker“, den Journalismus und die Rubriken „Aus aller Welt“ ins Zentrum. Ausgangspunkt ist der Tod von Herausgeber Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray, M.), der in der französischen Kleinstadt Ennui-sur-Blasé (!) seit fünfzig Jahren das für Amerikaner bestimmte Magazine „The French Dispatch“ herausgibt. Verlag und Redaktion werkeln an der letzten Ausgabe.

Daraus entspinnen sich tolldreiste Stories, die von der Kunstkritikerin (Tilda



Arthur Horwitzer Jr. (Bill Murray, M.) gründete das Magazin „The French Dispatch“, stirbt aber zu Beginn der Handlung. Foto: Disney

Swinton) bis zum Reisereporter (Owen Wilson) als Mischung aus Gangster-Journalist bis Edelfederträumeri daherkommen und sich selbst genügen. Andersons Welten sind selbstreferenziell, sie beziehen sich samt Rekordzahl von oft nur Sekunden auftauchenden

Stars von Adrien Brody bis Frances McDormand auf Andersons Werk. Hinzu kommt seine Zitatwelt.

Dabei wird Georges Méliès und dem genialen Jacques Tati („Mon Oncle“) und dem Schluchz-Schlager „Aline“ so Tribut gezollt wie dem Mai '68 und dem letzten Gefäng-

nisausbruch oder der Mausehelei auf dem Kunstmarkt mit surrealen Aktbildern. Alles ist verdreht, überdreht, schräg, schrill und verschroben.

Aber es macht Spaß wegen der grandiosen Dekors, der zauberhaft bunten Kulissen, Szenen in Farbe und

Schwarz-weiß und Zeichentrickteilen in diesem Film, der Paris und der französischen Lebensart so huldigt wie der Irritation der Frenchies durch wilde Amerikaner. Nur: Ein paar Gaststars weniger hätten es bei aller Fabulierlust auch getan. Sehenst wert.

| Cinema

„Cry Macho“: Lakonisches Road Movie von und mit Clint Eastwood

Hüftsteif im Hahnenkampf

Von Hans Gerhold

Clint Eastwood ist inzwischen ein Filmgenre für sich, hat im hohen Alter Meisterwerke wie „Erbarmungslos“, „Million Dollar Baby“ und „Gran Torino“ abgeliefert und als gebrochener Charakter glaubhaft Westernhelden, Liebhaber, Kriegsveteranen, grummelige Witwer und zuletzt einen Drogenkurier verkörpert. Im als Road Movie getarnten Spätwestern „Cry Macho“ geht er als ehemaliger Rodeoreiter und Pferdetrainer die Sache an.

Die stellt sich als Spätschuld von Mike Milo (Eastwood) heraus, der vom ehemaligen Boss Howard (Dwight Yoakam) gebeten wird, dessen 14-jährigen Sohn Rafo (Eduardo Minetti) aus Mexiko nach Texas zu holen. Der widerspenstige Rafo indes nimmt lieber mit dem titelgebenden Kampfhahn Macho an illegalen Hahnenkämpfen teil, ist auf die schiefe Bahn geraten und



Clint Eastwood bekommt es als Mike Milo auch mit kampfbereiten Hähnen zu tun. Foto: Warner

fährt nur mit, weil ihn die große Ranch von Daddy lockt.

Auf dem Rückweg werden Mike und Rafo Ersatzsohn und Ersatzvater, die sich red-

lich streiten und einander Lektionen fürs Leben erteilen. Ein Cowboy als Erz-

her? Das hört sich wertkonservativ an, ist aber in der sanften Beharrlichkeit, mit der Eastwoods Film über Machotum („überschätzt“), Schuld, Einsamkeit, Erinnerung, Freundschaft, Pferdehaltung und Hahnenkämpfe erzählt, so altersweise wie albern und oft sogar zwingend. Wie das Leben.

Seit Eastwood vor Meryl Streep in „Die Brücken am Fluss“ im strömenden Regen weinte, handeln vermehrt Frauen in seinem Werk. Hier Rafos attraktive Alk-Mutter Leta (Fernanda Urrejola), die den Alten ins Bett bugsieren will, und die nur Spanisch sprechende Wirtin und kinderreiche Witwe Marta (Natalia Traven), die auch nicht abgeneigt ist. Eine neue Liebe für ein Sex-Symbol mit 91? Das kann sich in dem Road Trip mit dem hüftsteifen lakonischen Anti-Helden, der sich auf der Motorhaube abstützt, wohl nur Eastwood erlauben. Cry Macho! Sehenswert.

| Schlosstheater

„Halloween Kills“: Der zwölfte Film ist kein Highlight

Neues vom Schlitzer

Von Gian-Philip Andreas

Der Abend vor Allerheiligen naht – und mit ihm die Horrordichte. Dieses Jahr gibt's wieder eine neue Folge der 43-jährigen „Halloween“-Reihe, für alle jene, die es nicht müde sind, dem motivlosen Maskenmeuchler Michael Myers bei seinen Morden zuzusehen.

2018 verblüffte Regisseur David Gordon Green die Fans damit, dass er alle früheren Sequels für ungültig erklärte und seine Neufassung als direkte Fortsetzung des Originals anlegte. Die einzige Überlebende von damals, Laurie Strode (Jamie Lee Curtis), bekam es darin mit dem aus der Psychiatrie entflohenen Myers zu tun – der das Ende des Films ein weiteres Mal überlebte.



Laurie (Jamie Lee Curtis) mit Tochter (Judy Greer, l.) und Enkelin (Andi Maticchak) Foto: Universal

Der Mittelteil von Greens geplanter Trilogie tritt nun überwiegend auf der Stelle. Im Wesentlichen passiert nichts Neues mit Laurie (die meist im Krankenhaus liegt), Tochter Karen (Judy Greer) und Enkelin Allyson (Andi Maticchak), während Myers wie gehabt das Messer wetzt.

Durch die Straßen marodiert eine Bürgerwehr, die Myers jagt und gar nicht merkt, wenn sie die Falschen vor die Flinte kriegt: Das mag kritisch gemeint sein, wirkt aber bemüht – dazu erfreut sich der Film zu sehr an den teils ultrabrutal inszenierten Morden.

| Cineplex

„Venom: Let There Be Carnage“: Mau

Selbstgespräche mit dem Alien

Von Gian-Philip Andreas

Mit „Venom“ startete Sony 2018 ein eigenes Filmuniversum rund um die letzten Marvel-Figuren, an denen das Studio noch die Rechte hält. In Zeiten des „Suicide Squad“ sind Anti-Superhelden wie Venom, ein Alien-Parasit, der sich an einem verkrachten Investigativreporter ange-dockt hat, natürlich keine Seltenheit mehr, dennoch ist das grenzsichere Genekabel, in das sich der digital animierte Symbiont regelmäßig mit seinem Wirt verstrickt, auch im zweiten Teil nun wieder das Beste. Der Rest dagegen ist wenig originell, der sich zäh hinziehende Showdown sogar echt öde. Der Journalist (Tom



Ein Journalist (Tom Hardy) in Nöten Foto: 2021 CTMG, Inc.

Hardy) und seine Ex (Michelle Williams) bekommen es diesmal mit dem im letzten Film eingeführten Serienkiller Kasady (Woody Harrelson) und dessen Parasiten Carnage zu tun. Die Folge: endloses Effektgeschnepper in San Francisco.

| Cineplex

Nachrichten

Bauherr muss für Sicherheit sorgen

Bauherren sind für ihre Baustelle verantwortlich. Sie müssen laut Gesetz auch für die Sicherheit sorgen. Darauf weist der Verband Privater Bauherren (VPB) hin. Zu den Pflichten gehört es, einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) zu bestellen. Diese Pflicht kann schon kleine Baustellen treffen. Sobald dort mehrere Beschäftigte verschiedener Unternehmen gleichzeitig arbeiten oder eine bestimmte

Absturzhöhe möglich ist, muss der Bauherr unter Umständen einen solchen Experten beauftragen. SiGeKos brauchen spezielle Qualifikationen: Sie müssen Architekt, Ingenieurin, staatlich geprüfter Techniker oder Meister sein. Voraussetzung sind mindestens zwei Jahre berufliche Erfahrung. Außerdem müssen sie eine Zusatzqualifikation im Bereich der Arbeitssicherheit und im Tätigkeitsprofil eines SiGeKos nachweisen. (dpa)



Bauherren müssen gegebenenfalls einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator bestellen. Foto: dpa

Melamingeschirr nicht erhitzen

Buntes, glänzendes Kindergeschirr wird häufig aus Melaminharz hergestellt. Auch Campinggeschirr, Schüsseln, Pfannenwender und Kochlöffel gibt es aus dem bruchstärkeren Kunststoff. Hersteller müssen das Material nicht besonders kennzeichnen. Lediglich die (freiwillig) aufgedruckte Abkürzung ME kann ein Hinweis auf Melaminharz sein. Wenn die Kennzeichnung fehlt, ist das fatal. Denn beim Erhitzen kann sich das Material in seine giftigen Bestandteile zerlegen: krebserzeugendes Formaldehyd und nieren-schädigendes Melamin. Essen fürs Kleinkind sollte daher auf keinen Fall auf einem Melaminteller in der Mikrowelle erwärmt



Geschirr aus Melamin birgt Gesundheitsgefahren. Foto: imago/Chromorange

werden. Auch Pfannenwender und Kochlöffel aus dem Material sind ungeeignet für den Kontakt mit kochend heißen Speisen. Abgenutztes Melamingeschirr muss aus der Küche verbannt werden. (pd) ■ www.verbraucherzentrale.nrw

Energiesparen durch richtiges Management des Wohnklimas

Geschickt heizen und lüften

Im Jahr 2018 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes je Haushalt 18 147 Kilowattstunden Energie für Wohnen verbraucht. Den größten Anteil mit 73 Prozent der Energie verbraucht das Heizen. Neben baulichen Maßnahmen wie Dämmung helfen bewusstes Heizen und Lüften, den Verbrauch zu senken. Tipps vom Umweltbundesamt:

► **Abdichten und Vorhänge schließen:** Nachts sollten die Rollläden geschlossen sein – so können die Wärmeverluste durch die Fenster um rund 20 Prozent verringert werden. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt und helfen, die Heizkosten klein zu halten. Heizkörper sollten nicht durch Vorhänge abgedeckt oder durch Möbelstücke zugestellt sein.

► **Richtige Raumtemperatur finden:** Schon wenige Grad können beim Energieverbrauch einen großen Unterschied machen. Im Wohnbereich reicht meist eine Temperatur von 20 bis 22 Grad Celsius. In der Küche sind für gewöhnlich rund 18 Grad, im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad Celsius ausreichend. Kälter sollte es dort aber nicht werden, denn dann steigt das Schimmelrisiko. Im Bad darf es etwas wärmer sein, 22 Grad Celsius sind ideal.

Nachts kann man die Heizung generell herunterdrehen. Die Temperatur in Wohn- und Arbeitsräumen kann nachts um 4 bis 5 Grad Celsius gesenkt werden. Das kann einige Prozent Heizenergie sparen. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto besser auch für das Einsparen von Heizenergie.

► **Temperaturregelung einstellen:** Ein Thermostatventil hält die Temperatur im Raum konstant und drosselt die Wärmezufuhr, wenn gerade die Sonne hinein-



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

scheint oder viele Menschen anwesend sind. Eine mittlere Stufe (bei sechsstufigen Skalen Stufe 3) entspricht etwa 20 Grad Celsius. Je genauer ein Thermostatventil die Raumtemperatur halten kann, desto geringer ist der Energieverbrauch. Mit modernen Thermostatventilen kann man vier bis acht Prozent Heizenergie sparen.

Programmierbare Thermostatventile haben den Vorteil, dass sie Räume selbstständig zu den eingegebenen Zeiten auf die gewünschte Temperatur heizen. So können etwa zehn Prozent Heizenergie gespart werden. Nachts oder bei längerer Abwesenheit sollte die Raumtemperatur auf 17 bis 18 Grad Celsius abgesenkt

werden (darunter steigt die Gefahr, dass Schimmel wächst). Allgemeine Temperatureinstellungen wie die Nachtabsenkung sollten vorzugsweise an der zentralen Bedieneinheit des Heizkessels vorgenommen werden.

► **Regelmäßig lüften:** Regelmäßiges Lüften während der Heizsaison ist wichtig, auch wenn es draußen kalt ist. Frische Luft verringert die Feuchtigkeit in den Wohnräumen und sorgt für eine gute Luftqualität. Die Menschen in einem Vier-Personenhaushalt etwa geben – zum Beispiel durch Atmen, Duschen, Kochen und Waschen – täglich rund zwölf Liter Feuchtigkeit an die Luft ab. Am effektivsten ist Stoßlüften. Kippplüftung birgt das



Richtiges Lüften ist wichtig, um die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen zu reduzieren und so Schimmelbildung zu vermeiden. Nachts und bei längerer Abwesenheit sollten die Heizkörper runtergedreht werden. Beim Heizen mit Kamin ist einiges zu beachten. Foto: dpa

Risiko der Schimmelbildung durch Kondensation an den Randbereichen der Fenster und ist wenig effektiv.

► **Schimmel vorbeugen:** Schimmel entsteht, wenn es in der Wohnung regelmäßig zu feucht ist. Spätestens, wenn sich die Wände nass anfühlen oder es innen an den Fensterscheiben herunter regnet, ist es höchste Zeit zu lüften. Wer kalte Außenwände hat, sollte Möbelstücke einige Zentimeter von der Wand entfernt aufstellen. Denn an Wänden kann sich Feuchtigkeit sammeln, wodurch Schimmelpilze und Bakterien gedeihen können. Dies kann allergische Reaktionen oder Reizerscheinungen in den Atemwegen auslösen. (pd)

► **Heizen mit Kamin- und Kachelöfen:** Kamine emittieren je nach Brenngut flüchtige und schwerflüchtige Chemikalien. Besonders die polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe sind gefährlich, weil sie Krebs erzeugen können. Auch Schwermetalle werden vor allem beim Verbrennen von Kohle in die Außenluft abgegeben. Das größte Problem ist der Ausstoß von Staub. Jeder Kamin muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden. Es darf nur trockenes und abgelagertes Holz verbrannt werden und die Ofentür sollte nur geöffnet werden, wenn das Holz rot durchglühend abgebrannt ist. (pd)

yangokids

Wusstest du ...

..., dass es Kunstsammler gibt, die sehr viel Geld für NFT-Kunstwerke ausgeben? Vor einiger Zeit hat das Kunsthaus Christie's ein digitales Kunstwerk von Beeple versteigert. Der neue Besitzer hat über 58 Millionen Euro bezahlt.

Kennst du den?

Scherzfrage: Wieso summen Bienen?
Antwort: Weil sie den Text vergessen haben!
Lyonel, acht Jahre, Münster

Rätsel



Was denkt das kleine Eichhörnchen? Die Symbole verraten dir, welcher Buchstabe an welcher Stelle stehen muss.

Mein neuer Freund!

Aktion für den Artenschutz
Digitale Kunstwerke



Hier siehst du drei Kunstwerke. Das Bild von Künstlerin Anna Rupprecht zeigt Schweinswale. In der Mitte ist „Großer Panda“ von Romulo Kurany zu sehen. Das Kunstwerk rechts zeigt einen Berggorilla von Erich Peters. Fotos: Anna Rupprecht/Romulo Kurany/Erich Peters/WWF/dpa/colourbox

Die Mona Lisa ist wohl eines der bekanntesten Kunstwerke der Welt. Es gibt zwar Fotos von dem Bild und gemalte Kopien von anderen Künstlern. Du kannst dir das Bild auch im Netz anschauen. Mehrere Millionen Menschen gehen aber trotzdem jedes Jahr ins Museum, um sich das Original der Mona Lisa von Leonardo da Vinci anzuschauen. Das hängt in Paris – im Louvre.

Auch digital kann man Kunst erstellen. Bekannt sind die Werke des amerikanischen Digital-Künstlers, der sich Beeple nennt. Am Computer ist es jedoch ganz einfach möglich, eine Datei zu kopieren. Original und Kopie sind dann eigentlich gar nicht mehr auseinanderzuhalten. Deshalb gibt es eine extra Technik, welche Computer-Dateien komplett einzigartig macht. Die Abkürzung für solche Objekte lautet NFT.

Die Kunstwerke zeigen Tierarten wie den Berggorilla, den Amur-Tiger oder auch den Vaquita-Wal oder den Großen Panda. Von diesen Arten gibt es nur noch wenige lebende Tiere. Die Anzahl der Kunstwerke ist übrigens genau auf die Anzahl der wenigen Tiere angepasst, die es von den ausgewählten bedrohten Tierarten noch gibt. Jedes einzelne Kunstwerk verkörpert also ein eigenes Tier, erklärt der WWF-Chef Eberhard Brandes. Die Einnahmen durch das Projekt sollen den gefährdeten Tieren helfen. (dpa/dpa)

NFT
Die Abkürzung NFT steht für den englischen Begriff „Non-Fungible Token“. Damit gemeint ist ein nicht ersetzbares und digital geschütztes Objekt. Das digitale Kunstwerk wird damit einzigartig – obwohl auch mit digitalem Geld. Das wird am Ende aber in echtes Geld getauscht.

Zurück zu den Rekorden

Bei den Olympischen Spielen im Sommer war Emma Hinze noch enttäuscht. Die Radsportlerin und ihre Fans hatten gehofft, dass sie eine Goldmedaille nach der anderen gewinnen würde. Doch es gab nur einmal Silber.

Bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft in Frankreich ist Emma Hinze wieder erfolgreicher. Am Mittwochabend gewann die Athletin eine Goldmedaille. Sie und ihre beiden Team-Kolleginnen fuhren dabei gleich drei Weltrekorde. Damit wird Emma Hinze auch bei den Wettbewerben in den nächsten Tagen wieder als schnellste Fahrerin eingeschätzt. (dpa)

Schwimmen lernen

Fachleute machen sich Sorgen. Sie beobachten, dass es immer mehr Nichtschwimmer gibt. Denn viele Menschen haben nicht die Möglichkeit, schwimmen zu gehen oder schwimmen zu üben. Die Corona-Krise hat die Entwicklung verschlimmert, sagen die Experten. In vielen Schwimmbädern bietet die Organisation DLRG darum gerade Kurse an. In denen sollen Kinder schnell lernen, besser zu schwimmen. (dpa)

Das Menschenherz verlangt nach Erlösung, nach Gott.
In seiner Liebe möchte es Ruhe finden, die ewig währt.
(Adolph Kolping)

Es war Gottes Wille

Paul Nünning

* 19. April 1936 † 16. Oktober 2021

in die Geborgenheit seines Reiches zu rufen.

Ruth
Michael
Thomas
mit Lea und Nele
Markus und Maiko
mit Tabea, Thilo und Tobias

48231 Warendorf, Ostbleiche 20

Wir feiern mit Paul das Auferstehungsamt am Dienstag, den 26. Oktober 2021, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius zu Warendorf; anschließend ist die Urnenbeisetzung von der Friedhofskapelle aus.
Auf seinen Wunsch bitten wir auf Trauerkleidung zu verzichten.
Wir beten für Paul, Hedwig und Jochen am Samstag, den 23. Oktober 2021, um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zu Gunsten der Aktion Mensch, Stichwort "Paul Nünning", auf das Spendenkonto IBAN: DE14 3702 0500 0009 9223 01.

Der Herr sagt,
dort wohin Dich niemand begleiten kann
und wohin Du nichts mitnehmen kannst,
dort warte ich auf Dich,
um für Dich die Finsternis in Licht zu verwandeln.
Benedikt XVI

In liebevoller Erinnerung und voller Dankbarkeit trauern wir um unsere liebe Schwägerin,
Cousine und Tante

Rosemarie Skiba

* 14. Oktober 1929 in Münster/Westf.
† 17. Oktober 2021 in Münster/Westf.

Sie lebte bis zuletzt ihr Leben in tiefem Gottvertrauen und Zuversicht.
Nach einem langen und erfüllten Leben, versehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche, ist Rosemarie heimgegangen.

Else, Jochen,
Elisabeth, Wilhelm, Markus, Reinhild, Ute, Birgit, Irene

Kondolenzadresse:
Elisabeth Ewers, c/o Bestattungen Lodde, Ferdinandstraße 14, 48147 Münster

Die Auferstehungsfeier findet am Montag, dem 25. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritz, St. Mauritz-Freiheit 22, 48145 Münster statt. Die Beisetzung ist anschließend um 11.30 Uhr auf dem Zentralfriedhof Robert-Koch-Straße 11, 48149 Münster.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Ehren- und Gründungsmitglied

Walter Kück

der am vergangenen Samstag unerwartet, von uns gegangen ist. Im Jahr 1953 gründete Walter Kück, zusammen mit weiteren Kameraden, den Spielmannszug Seppenrade. Über viele Jahre war er als Ausbilder der Flötisten erfolgreich in unserem Verein tätig. Auch an dem Aufbau und der Ausbildung der ersten reinen Mädchengruppe in NRW war Walter Kück maßgeblich beteiligt. Viele errungene Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene sind auf seine erfolgreiche Vereins- und Ausbildertätigkeit zurückzuführen.

Für seine besonderen Verdienste für unseren Verein wurde Walter Kück mit der „Goldenen Querflöte“ ausgezeichnet, und im Jubiläumsjahr 2003 die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins verliehen.

Unsere besondere Anteilnahme gilt in der Stunde des Abschieds der Familie des Verstorbenen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Spielmannszug
Klingendes Spiel Seppenrade e.V.**

10 Jahre ohne Dich

Für die Zeit mit Dir möchte ich Dir dankbar sein.
Unzählige Kostbarkeiten sind geblieben, die uns an Dich erinnern und Deine Nähe spüren lassen.
Wir gehen einen neuen Weg.
Mit Dir im Herzen, geliebt und unvergessen.
Wir vermissen Dich.

Horst Stegemann

* 4. 3. 1937
† 22. 10. 2011

In Liebe
Deine Maria
Klaus mit Familie

Unvergessen!

Astrid Krege-Meier

* 21. Januar 1962 † 22. Oktober 2016

Und in unseren Herzen immer bei uns.

Norbert und Jonathan Meier

Lüdinghausen, im Oktober 2021



Nachruf

Der plötzliche Tod unseres

1. Kassierers

Werner Theil

hat uns tief erschüttert.

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder sprechen wir seiner Frau Anne und der Familie unsere tiefe Anteilnahme aus.

Der Verstorbene war jahrzehntelang Mitglied im Vorstand und 1. Kassierer der Bürgerschützengilde.

Durch seine gewissenhafte Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz, hat er die Gilde entscheidend mitgeprägt.

Die Bürgerschützengilde war ein Teil seines Lebens.
Wir werden Werner sehr vermissen.

Lüdinghausen, den 20.10.2021

Bürgerschützengilde Lüdinghausen e. V.

Gabi Focke
1. Vorsitzende

Bernd Voss
Major u. Kaiser

POLITIK & ZEITGESCHICHTE



Bernhard Frevel (Hg.)
**Kriminalität
Ursachen, Formen und Bekämpfung**
302 Seiten | mit Grafiken | kart.
ISBN 978-3-402-24691-7
16,80 EUR

Vielfältige Aspekte zu den Gründen und Bedingungen von Kriminalität werden von Experten aus Wissenschaft und Praxis ebenso diskutiert wie besondere Kriminalitätsbereiche (Umwelt, Drogen, Wirtschaft u.a.) vertiefend betrachtet werden. Zudem gibt das Buch Informationen zur polizeilichen Kriminalitätskontrolle, zum Strafvollzug, zur Hilfe für Opfer von Straftaten sowie zur Kriminalpolitik.



Matthias Freise | Andrea Walter
**Miteinander – Für einander
Zivilgesellschaft in
Nordrhein-Westfalen**
248 Seiten | umfangreich bebildert
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-24668-9
16,90 EUR

Dieses Buch zeichnet in zwölf Kapiteln einen Überblick über die Facetten zivilgesellschaftlichen Lebens im größten deutschen Bundesland, illustriert die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für das Zusammenleben der Menschen zwischen Rhein und Weser anhand konkreter Beispiele aus den Regionen und verdeutlicht die aktuellen Herausforderungen, vor denen die Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen steht.



Klaus Schubert | Johannes Keil
**Demokratie in
Deutschland**
Ndr. d. 2., aktualisierte Auflage
208 Seiten | umfangreich bebildert
mit Grafiken und Diagrammen
Klappenbroschur
ISBN 978-3-402-13237-1
14,90 EUR

Dieser Band bietet ein umfassendes Bild der Demokratie in Deutschland und ein notwendiges Verständnis für Abläufe und Zusammenhänge, um aktuelle politische Vorgänge besser verstehen und einordnen zu können. Mit zahlreichen Bildern und Grafiken erwartet die Leserinnen und Leser ein Überblick über die wichtigsten Institutionen und Themenfelder der Demokratie in Deutschland.



Thorsten Beigel | Georg Eckert (Hg.)
**Populismus
Varianten von Volksherrschaft
in Geschichte und Gegenwart**
337 Seiten | kart.
ISBN 978-3-402-13218-0
19,95 EUR

Die Weltgeschichte ist zugleich die Geschichte des Populismus: Wie dieses Buch zeigt, gab und gibt es Populismus in verschiedenen Epochen, in verschiedenen Staaten, in verschiedenen Herrschaftsformen. Darauf verweisen die hier untersuchten Varianten von Volksherrschaft, die vom klassischen Athen bis in unsere Gegenwart reichen.



Georg Eckert
**Die Zwanziger Jahre –
Das Jahrzehnt der Moderne**
340 Seiten | umfangreich bebildert
mit Karten | geb.
ISBN 978-3-402-24632-0
24,80 EUR

Die Zwanziger Jahre sind das Jahrzehnt der Moderne. Wie ambivalent die Zeitgenossen ihre Ära erlebt haben, zeigen auch Ökonomie und Kultur: auf die „Goldenen Zwanziger“ folgte die Weltwirtschaftskrise. Georg Eckerts Buch ist die gelungene Übersichtsdarstellung einer sonst eher unübersichtlichen Zeit.

Verschiedene Anzeigen

Weihnachten feiern wir zusammen

Besuch unsere Weihnachts-show

7 Tage pro Woche geöffnet

Wolters GARTENCENTER

Hoofdstraat 275, Overdinkel (NL)
www.gartencenterwolters.de

Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten

Weihnachtsmarkt

Neueste Trends - viele Angebote

7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET

gartencenter Oosterik

Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

Veranstaltungen

Ohrensessel und Esstischsofas

...schenken Sie sich ein schönes Zuhause!

Über 45 Ohrensessel und 25 Esstischsofas
Große Auswahl internationaler Qualitätsstoffe

Besuchen Sie uns auch ONLINE

Sensá

Sensá Einrichtungen und Stoff-Outlet
vormals Domicil Möbelhaus Münster
Harkortstr. 5, Münster / B51 | 0251 975 000 | kontakt@sensa.eu
www.essstischsofa.eu | www.ohrensessel.eu | www.polstererei-muenster.eu

WK WOHNEIN

Nebenbeschäftigungsgesuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, bespannt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

karriere.ms Das Stellenangebot Ihrer Tageszeitung.

Kino/Theater/Konzert

Kinoprogramm

22.10. — 25.10.2021

Präsentiert vom Magazin für Kinokultur in Münster: **films**

39. KinderFilmFest Münster

So 17. bis So 24. Oktober 2021
Täglich im Schloßtheater
Eintritt: 3,50 Euro

GROßES KINO MIT FILMEN, GESPRÄCHEN, WORKSHOPS

Weitere Vorstellungen im Begegnungszentrum Meerwiese
WWW.KIFFE.DE

Tickets, Infos & mehr: **cineplex.de/muenster**

https://www.facebook.com/klaasundkock

Wenn Lebensmittel dann **K+K**

Milram
Scheiben Benjamin und andere Sorten
150g Packung 100g = 1,19

Arla Buko
Frischkäse sortiert
200g oder 6 x 20g Packung 100g = 0,50 / 0,83

statt 1,99 **1,79**

statt 1,49 **0,99**

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 22.10. BIS ZUM 23.10.2021

drilander Metzgerei

Ein echter Genuss

Tafelspitz vom Rind, ideal zu Meerrettich- oder Zwiebelsoße 1000g **12,99**

Hausgemachte **Münsterländer Zwiebelsoße** 250g Stück 1kg = 7,16 Stück **1,79**

GESUNDER GENUSS

Deutschland **Eisbergsalat** große, knackige Köpfe Kl. 1 per Kopf **0,99**

Dr. Oetker Die Ofenfrische sortiert 390g - 435g Packung 1kg = 4,57 - 5,10 **1,99**

Birkel No.1 Frische Nudeln sortiert 500g Packung 1kg = 1,98 **0,99**

Maggi Fix, Foodtravel oder Herzensküche sortiert per Beutel **0,59**

Landliebe Sahnepudding sortiert oder Grießpudding 150g Becher 100g = 0,33 **0,49**

Borggreve Kaffeekränze oder Goldringe 250g / 400g Packung 100g = 0,36 1kg = 2,23 **0,89**

Weihenstephan Rahmjoghurt oder Mascarpone Joghurt sortiert 150g Becher 100g = 0,26 **0,39**

Stollenwerk Schnittbohnen, Brechbohnen oder Wachsbrechbohnen 720ml Glas ATG: 1kg = 2,19 **0,79**

Ritter Sport Bunte Vielfalt oder Nuss-Klasse sortiert, 100g Tafel **0,79** **1,39**

Fa Deospray oder Duschgel sortiert 150ml / 250ml 100ml = 0,35 / 0,59 **0,89**

Veltins Pilsener Kiste = 24 / 20 Flaschen à 0,331 / 0,51 1l = 1,51 / 1,20 **11,99**

Krombacher Pils Kiste = 24 / 20 Flaschen à 0,331 / 0,51 1l = 1,64 / 1,30 **12,99**

Gratis dazu: Wepa Samtess Prestige Toilettenpapier 4-lagig 8 x 130 Blatt **Wert 2,59**

	FR 22.10.	SA 23.10.	SO 24.10.	MO 25.10.
Venom: Let There Be Carnage NEU FSK 12 97'	15:00 20:30 22:45	15:00 20:30 22:45	14:45 20:30	15:00 20:30
Halloween Kills NEU FSK 18 106'	18:00 20:10 23:15	18:00 20:10 23:20	18:00 20:15 23:30	18:00 20:30
James Bond 007 – Keine Zeit zu sterben FSK 12 164'	15:15 19:00 22:40	15:15 19:00 22:35	15:15 19:00 19:50	15:30
Die Schule der magischen Tiere FSK 0 93'	14:40 15:40 17:20	12:00 16:00 17:20	12:00 14:30 17:30	14:50
Boss Baby – Schluss mit Kindergarten FSK 6 107'	14:50 17:30	12:30 15:30 17:10	14:15 17:10 15:45	14:40
After Love FSK 12 99'		15:00	14:50	
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings FSK 12 133'	17:15 19:45	17:15 22:30	17:15 19:45	15:00 17:10
Dune FSK 12 156'	17:20 19:45	19:45 22:30	19:45 17:10	16:00
Es ist nur eine Phase, Hase FSK 12 105'	19:10	17:30	19:00	16:50
The Last Duel FSK 16 153'	20:40	19:10	20:40	20:45
The Ice Road FSK 16 109'	21:40	22:30	21:30	
Saw: Spiral FSK 18 93'	23:00	23:00		
Don't Breathe 2 FSK 18 99'	23:15	23:15		
MET Opera: Fire Shut Up in My Bones (Blanchard) 175' Kino Kultur Events LIVE		19:00		
Wesele FSK 18 133' Filmy Polskie – Polnische Filme			17:00 17:30	
Sneak Preview				20:00 20:40
Digimon Adventure: Last Evolution Kizuna FSK 12 94' Anime-Nights			15:15	

Schlaftheater

Melchersstraße 81
Tel. 0251-98712333
(Mo-Fr 14-19 Uhr)

	FR 22.10.	SA 23.10.	SO 24.10.	MO 25.10.
Cry Macho NEU FSK 12 104'	20:15 22:50	20:15 22:50	18:35 21:00	18:30 20:45
Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles NEU FSK 0 78'		17:30	16:45	16:30
The Father FSK 6 98'	17:15	17:45	13:15	20:00
Résistance – Widerstand 12 122' engl. O.M.U.	20:00	16:40	20:40	17:15
Schachnovelle FSK 12 112'	17:30	19:45	18:00	15:15
Auf alles, was uns glücklich macht FSK 12 135' ita. O.M.U.	17:00	19:30	17:30	17:50
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull FSK 12 114'			11:30	
Der Rausch FSK 12 117'	19:40		20:30	
Dune FSK 12 156'	22:30	22:30		
Hinterland FSK 16 99'	22:50	22:50		
Tagebuch einer Biene FSK 0 92'			11:15	14:45
Ema FSK 16 107' filmclub Münster				21:00

OCINEMA & Kurbelkiste

Warendorfer Straße 47
48145 Münster
Tel. 0251-30 300

	FR 22.10.	SA 23.10.	SO 24.10.	MO 25.10.
The French Dispatch NEU FSK 12 108'	17:30 20:00 22:30	17:30 20:00 22:30	17:15 19:30	18:30 20:40
Walchensee Forever NEU FSK 6 116'		17:50	10:30	
Die Unbeugsamen FSK 0 104'	15:10	15:10	10:40	15:40
Dear Future Children 12 92' mehrspr. O.M.U.				16:20
Nowhere Special FSK 6 96'			19:00	
Supernova FSK 12 95' engl. O.M.U.	19:15	20:30	19:45	20:10
Here We Move, Here We Groove FSK 0 96' mehrspr. O.M.U.	21:35	22:20		
Titane FSK 16 108'	22:20	22:45		
Herr Bachmann und seine Klasse FSK 0 217'	15:00		10:40	16:00
Je suis Karl FSK 12 126'	16:50	16:50		
Helden der Wahrscheinlichkeit FSK 16 116'	19:40	19:40	21:00	
Der wilde Wald FSK 0 92'		15:45	14:50	
Endlich Tacheles FSK 12 109'			16:30	
Crescendo FSK 6 112'			17:00	
Die Linse mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit				
Asylland 62' mit Filmgespräch Vamos e.V.				18:00

Irrtümer vorbehalten! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen!

PK: Grevy/Senden/Borghorst/Burgsteinfurt/Nordweide/Altenberge/Wolbeck/Hilrup/Boohl/Netteln/Biskopedt/Sesselsack/Walden/Carstensen/Felke/Dreier/Inhofen/Roschendorf/Engelweide/Kleinberg/Kinderhaus/Ascheberg/Sendenhorst/Appelhöfen/Novikbeck/Ostenfelde/Amelsbüren/Schrup/Metelen

K+K Klaas & Kock B.V. & Co. KG
Hans-Klaas-Straße 1, 48599 Gronau